



**Kommentiertes Vorlesungs Verzeichnis**

**SoSe 1993**

**Soziologie**

**Politische Wissenschaften**

**Sozial- & Wirtschaftsgeschichte**

4.

7.11.1993

STUDENTEN/INNEN-, SCHÜLER/INNEN-,  
JEDERMANN/FRAU-, LASTMINUTE-,  
CHARTER- UND LINIENFLÜGE

**WELTWEIT  
IN DIE LUFT  
GEHEN...**

**rdS REISEN**

*Reisedienst Deutscher Studentenschaften*

*Rentzelstraße 16*

*2 Hamburg 13*

*Tel. 040/44 23 63*

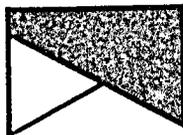
*Grindelhof 45*

*2 Hamburg 13*

*Tel. 040/450 02 03*

## Der Laden für Umweltbewußte.

Naturfarben, Öle, Lasuren, Wachse, Lacke, Wandfarben, Kleber, Raufaser, Bodenbeläge, Umweltschutzpapier, Briefpapier, Geschenkpapier, Füllfederhalter, Buntstifte, Schul- und Bürobedarf, Naturtextilien für Kinder und Erwachsene, Socken, Unterwäsche, Pflegeprodukte, Wasch- und Reinigungsmittel und vieles mehr.



**paletti**

Rutschbahn 5 · 2000 Hamburg 13 · ☎ 040/44 0071

## Föderalistisches Sozialwissenschaftliches Reorganisationsorgan Fachschaftsrat, sozusagen

Zitat: "Alles wird gut" (irgendwer, irgendwo in der Bibel).

Auf der ersten Vollversammlung im Wintersemester gab es zur Überraschung der "Alten" FSR-IerInnen eine Menge Leute, die spontan bereit waren, im FSR mitzuarbeiten. So waren wir seit langer Zeit mal wieder in der glücklichen Lage, über ein großes Potential an Ideen, Talkraft und Motivation verfügen zu können. Folgende Ziele nahmen wir uns vor:

- Strukturen schaffen, um dadurch den Informationsfluß zu verbessern
- Koordination der verschiedenen Gremien am Fachbereich
- T-Stuben-Renovierung und Schallisierung
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Fachbereichszeitung)
- Erscheinen des KWV's zum Ende der Vorlesungszeit
- FaKS (Fachschaftenkoordinationsstelle-Kontakt zu anderen Universitäten)
- und noch ein paar andere Sachen...

Im Laufe des Semesters spaltete sich der FSR in zwei Fraktionen, da die Vorstellungen von FSR-Arbeit und Engagement doch stark auseinanderliefen, so daß am Ende des Semesters nur noch zehn (von 27!!!!!!!) Studierenden übrig blieben. Gegenseitige Vorwürfe und Frust wurden kaum artikuliert; stillschweigendes Wegbleiben wurde zum Status Quo, worunter die FSR-Arbeit litt.

Und dennoch: Einiges haben wir geschafft.

Zur Koordination der Gremien fand immerhin ein Treffen statt.

Die Vertreter der entsprechenden Gruppen berichteten von ihrer Arbeit. Ergebnisse des Treffens: Einrichtung eines Info-Raums, in dem Aktenordner der einzelnen Gremien und Arbeitsgruppen am Fachbereich stehen sollen; der Austausch soll fortgeführt werden.

Die T-Stube wurde verschönert (?)

So, mal abgesehen davon, daß wir ne' Menge Kohle von der Verwaltung bekommen haben, war das auch so ziemlich der einzige positive Aspekt der T-Stubenschönung.

Auch hier das FSR-Phänomen: zwanzig Leute wollen was machen, jeder könnte was machen; und sechs Leute arbeiten besser als zehn, die nur daneben stehen.

Der FSR brachte die Idee einer Fachbereichszeitung auf.

Einige Studis griffen die Idee auf. "ZONK" (Zentralorgan für psychedelische Erkenntnis) soll zum ersten Mal zu Beginn des SoSe '93 erscheinen!

Über die Arbeit der FaKS könnt Ihr auf einer der nächsten Seiten etwas lesen.

Nun noch ein paar Worte zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis...

Eigentlich sollte das KVV schon vor den Semesterferien fertiggestellt sein...

Vor den Weihnachtsferien schrieben wir alle Lehrenden des Fachbereiches an, um ihnen die Notwendigkeit eines frühzeitigen Erscheinens des KVV's deutlich zu machen. Weiterhin baten wir sie, uns ihre Kommentierungen bis zum 8.1.93 zu geben. An diesem Tag hielten wir allerdings lediglich zwei (!!!) Kommentierungen in unseren Händen. Es wurde also eine neue Deadline festgelegt, die Lehrenden noch einmal angeschrieben, und der Frust verdrängt. Irgendwie scheinen unsere Rhetorikkenntnisse nicht zu genügen, um die Lehrenden zu motivieren, der Dringlichkeit unserer Bitte nachzukommen. Den "Tip", unsere Termine mit den Sekretärinnen abzustimmen, fanden wir nett, aber leider inkompatibel. Stellt sich die Frage, ob der betreffende Professor nicht die Sekretärinnen dazu animieren möchte, das nächste KVV zu machen...

Letztendlich trudelten, wie gewöhnlich, die letzten Kommentierungen in der letzten Februarwoche ein. Somit ist auch dieses Jahr das KVV wieder erst zum Semesterbeginn fertig geworden!

Das war's.

Euer FSR



Geel  
HAUS

SCHANKWIRTSCHAFT IN ST.GEORG

Koppel 76 / Lange Reihe 85, Hamburg 1

040 / 280 36 60

Täglich ab 18.00 Uhr

## **FaKS Fachschaften Koordination Soziologie**

Die Idee zur Gründung einer Fachschaftenkoordination für Soziologie ist am Rande des 26. Deutschen SoziologInnen-tags im September 1992 entstanden.

Dort trafen sich Studierende sozialwissenschaftlicher Fakultäten aus ganz Deutschland zum Gespräch über die Studiensituation in der deutschen Soziologie, mit dem Ergebnis, über eine Koordinationsgruppe -die FaKS- die Verbindung zwischen den Universitäten in Deutschland herzustellen.

Folgende Ziele wurden auf einem konstituierenden ersten Treffen in der letzten Novemberwoche 1992 in Düsseldorf erarbeitet:

- kontinuierlicher Informationsaustausch zwischen den sozialwissenschaftlichen Fakultäten deutscher Universitäten

- im besonderen die Sammlung und Koordination von Projekten und Ergebnissen von Lehrevaluation (Verbesserung der Qualität der Lehre)

- Langfristig die Planung einer Tagung der FaKS und der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) mit dem Ziel, Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden zu verbessern.

Wir, die Hamburger Fachschaft, haben uns bereit erklärt, die weitere Koordination und Organisation der FaKS zu übernehmen.

Im letzten Semester haben wir begonnen Kontakt zu den anderen Unis aufzunehmen. Die Antworten, die wir bis jetzt erhalten haben, zeichnen kein zuversichtlich stimmendes Bild, zeigen aber desto deutlicher, wie wichtig ein weiterer Informationsaustausch zwischen den einzelnen Fachschaften ist.

Deshalb wollen wir unsere Bemühungen in diesem Semester verstärken. Folgendes Ziel steht dabei im Vordergrund: die Erstellung eines Readers mit relevanten Informationen über alle Universitäten an denen Soziologie gelehrt wird. Dieser Reader soll noch im Laufe dieses Semesters fertiggestellt und an die Universitäten verschickt werden.

Wir stellen uns vor, diesen Reader vielleicht sogar jedes Semester neu zu erstellen, um damit ein Medium zu schaffen, das einen kontinuierlichen Informationsaustausch ermöglicht.

Natürlich hängt das Gelingen dieser ehrgeizigen Pläne davon ab, wie viele Studierende an unserem Fachbereich dabei mitmachen.

**Alle die Interesse haben, können sich im FSR-Raum oder in der T-Stube melden**

Steffie, Olaf, Malte, Sören

## Der "Antirassistische Aktionstag" am Pferdestall - was hat's gebracht?

### Wie es dazu kam

Am 16. Dezember 1992 fand am Fachbereich Sozialwissenschaften (FB 05) ein "Antirassistischer Aktionstag" statt. Die Initiative dazu ging von der Vollversammlung (VV) der Studierenden des FB 05 am 2. Dezember aus. Dort hatte eine Gruppe von Studierenden ihr Konzept für ein "Politisches Semester" vorgestellt, dem Projekt, die Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 1993 unter das Motto "Rechtsruck in der Republik" zu stellen und mit weiteren Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen, eine Ringvorlesung mit Lesenden nicht nur aus dem Kreis der Uni u.a.) zu flankieren.

Dieses Projekt wurde einhellig begrüßt, aber von einigen als unzureichend kritisiert. Mehrere Leute äußerten das Bedürfnis, sofort und praktisch politisch einzugreifen. Daraus entstand die Idee eines Aktionstages. Dieser Tag sollte allerdings nicht ein einmaliger, symbolischer Akt bleiben, sondern den Auftakt für kontinuierliche politische Arbeit bilden.

### Was daraus wurde

Die Vorbereitung dieses Tages übernahm eine Gruppe von etwa zehn Leuten, die sich aus der VV heraus gemeldet hatten. In dieser Gruppe wurde der genaue Ablauf dieses Tages diskutiert, Flugblätter geschrieben, die Verteilung organisiert usw.. Die Idee war es, einen Rahmen zu schaffen, in dem sich langfristig arbeitende Gruppen zu verschiedenen Themen gründen könnten und auch an die Arbeit bestehender Gruppen anknüpfen könnten.

Am 16. Dezember um 11 Uhr begann das ganze mit einem Auftaktplenum in der T-Stube, zu dem 80-100 Studierende anwesend waren. Es waren VertreterInnen des Hamburger Flüchtlingsrates, des Antirassistischen Telefons, der Gesellschaft zur Unterstützung von Gefolterten und Verfolgten und verschiedener uniinterner Gruppen (u.a. eine Gruppe des Fachbereichs Geschichte, AIESEC und die hochschul-antifa) gekommen, die den Anwesenden kurz ihre Arbeit schilderten. Eine Gruppe "nichtdeutscher" (Selbstbezeichnung) Studierender stellte sich ebenfalls vor, bot nichtdeutschen Studierenden an teilzunehmen und kritisierte in scharfer Form das Veranstaltungskonzept, das "von Deutschen für Deutsche" gemacht sei, was auch mit dem Aufrufflugblatt begründet wurde. Diese Diskussion sollte im Abschlußplenum fortgesetzt werden. Das Auftaktplenum ging dann in Arbeitsgruppen über.

Es bildeten sich folgende Arbeitsgruppen:

- Eine Gruppe, die konkret gegen Nazipropaganda auf dem Campus und in Kiosken, vor allem die "Nationalzeitung" und die "Junge Freiheit" etwas tun möchte
- Eine Gruppe, die Unterstützungsarbeit für Flüchtlinge leisten möchte
- Eine Gruppe, die die schlechten Wohnverhältnisse von Flüchtlingen (u.a. in Wohnschiffen, Containerdörfern und Lagern (ZAsTen))

und Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun, erkunden will

-Eine Gruppe, die sich mit verschiedenen Faschismustheorien beschäftigen wird, und einen Vergleich der Situation in der Weimarer Republik mit der heutigen Situation zum Thema hatte

-Eine Gruppe, die sich mit Rassismus in der Sprache beschäftigen wird

Von den bestehenden Gruppen machten die Vorbereitungsgruppe für das Politische Semester und die Nichtdeutschen- Gruppe eine offene Sitzung, an der Neue teilnehmen konnten.

### Die Abschlußdiskussion

Das Abschlußplenum um 16 Uhr war deutlich schwächer besucht als das Auftaktplenum, aber dennoch waren zu Beginn der Diskussion etwa 60-70 Leute in der T-Stube. Es wurde eingeleitet mit einem kurzen Bericht aus den einzelnen Gruppen und ging dann rasch in eine inhaltliche Diskussion über, die zwei Stunden lang geführt wurde.

Anlaß war die Kritik, die die Nichtdeutschen- Gruppe schon beim Auftaktplenum geübt hatte und die sie hier, vertreten durch zwei Frauen, noch einmal wiederholten. Ein entscheidender Kritikpunkt war ihre Ablehnung des Begriffs "Integration". "Integration" im Sinne der Deutschen, bei gleichzeitiger Entrechtung der "Integrierten" durch sogenannte "Ausländergesetze" könne nur Vereinnahmung bedeuten. "Wer integriert wen?" Dies verband sich mit einer scharfen Ablehnung gegen die grassierende "Ausländerfreundlichkeit", oder schlimmer noch "Fremdenfreundlichkeit", wie sie sich zum Beispiel in den Lichterketten oder "Stoppt den Hass/Fremde brauchen Freunde/eine Aktion der Massenmedien"- Buttons zeige. "Das sind nicht meine Freunde! Solche Freunde will ich gar nicht haben!"

Wenn die Kritik des "Integrations"- Begriffs vom (weitestgehend deutschen) Plenum noch größtenteils akzeptiert wurde, wurde es bei der Polemik gegen die Lichterketten doch sehr kontrovers. Daß die Nichtdeutschen- Gruppe so viele Formen deutschen "antirassistischen" Engagements ablehnte, wurde von vielen mit Verwirrung, Unverständnis oder Ärger aufgenommen.

Die grundlegende Meinungsverschiedenheit bestand in der Frage, ob die Lichterketten nun einen zwar nicht ausgereiften, aber begrüßenswerten Beitrag für eine echte antirassistische Stimmungswende darstellten oder ob sie nur der Beruhigung eines deutschen schlechten Gewissens dienten und überhaupt keine reale Wirkung entfalten würden.

Für die letztere Position wurde angeführt, daß die Lichterketten, wie in Hamburg, von denselben Massenmedien propagiert oder sogar angeführt würden, die zuvor den Boden für die Pogrome bereitet hätten, allen voran die "Bild"- Zeitung. Daß von den Lichterketten kein Impuls zur Erhaltung des Asylrechts, sondern nur allgemein gegen "Gewalt" ausginge, faßte ein Diskussionssteilnehmer so zusammen: "Ausländer raus, aber keine Gewalt."

## Eine Bewertung

Der Aktionstag war ein Erfolg. Das Konzept, Gruppen zu gründen und bestehende Gruppen einzuladen, ist besser aufgegangen, als von den meisten erwartet. Natürlich sind 100 Leute an einem Fachbereich mit über 1000 Immatrikulierten eigentlich nicht viel, aber 100 Leute mit der grundsätzlichen Bereitschaft, auch langfristig zu arbeiten, das ist schon erheblich.

Was im Konzept ein bißchen zu kurz gekommen ist, war der Bereich "Aktion", aber die Möglichkeiten, so etwas künftig auf die Beine zu stellen, haben sich eher verbessert.

Das gilt auch für das Politische Semester im Sommer. Die Vorbereitungsgruppe für den Aktionstag ist öfters dafür angegriffen worden, daß wir zu wenig direkt auf dieses Projekt zugearbeitet hätten. Aber ich denke, daß die theoretische und praktische Arbeit, die jetzt in den Arbeitsgruppen geleistet werden wird, eigentlich nur befruchtend für die kommenden Diskussionen wirken kann. Das eine ergänzt das andere.

Die Abschlusßdiskussion habe ich persönlich als sehr anregend empfunden. Einmal fand ich es erfreulich, daß sich die Nichtdeutschen-Gruppe auf eine Diskussion in einem 95%-deutschen Plenum eingelassen hat. Und auch sonst habe ich selten ein Plenum von über 50 Leuten erlebt, daß sich so intensiv um einen gegenseitigen Austausch bemüht hat. Daß dabei mehr Differenzen als Gemeinsamkeiten zutage traten, halte ich nicht für tragisch. Die gegenseitige Bereitschaft zum Gespräch war sehr deutlich, und so markiert es eher den Beginn einer wichtigen Diskussion. Daß es teilweise zu einem Zwiegespräch zwischen der Nichtdeutschen-Gruppe und dem Rest des Plenums kam, war zwar problematisch, aber wohl unvermeidlich. Insgesamt hat das Abschlusßplenum so wesentlich mehr gebracht, als ich erwartet hätte.

## Was bleibt?

Ein Erfolg des Aktionstages ist es, daß sich diese Frage leichter beantworten läßt als bei anderen Gelegenheiten.

Die Arbeitsgruppen werden ihre Arbeit fortsetzen. Damit dies auch öffentlich wirksam wird, wird es einen gemeinsamen Ordner im Raum des Fachschaftsrates (FSR: R. 119) geben, in dem die AG's ihre Ergebnisse und weiteren Treffpunkte öffentlich zugänglich ablegen können. Auch das die Sparte "Antifa/Antira" am Pinnbrett "Politisches" vor der T- Stube soll diesem Zweck dienen.

In diesem Ordner finden sich auch die Kontaktadressen zu den Gruppen, die sich auf dem Aktionstag vorgestellt haben. So ist es auch ein kleiner Beitrag zur Vernetzung der antirassistischen Gruppen in Hamburg.

**Also, wenn Du wissen willst, was am Fachbereich so läuft, schau doch mal 'rein! Du bist herzlich eingeladen, mitzumachen!**

(Johann)

## PROJEKT: WOHN-SITUATION von FLÜCHTLINGEN in Hamburg

### **ANLAB:**

Wie kaum ein anderes Problem, ist die Wohnsituation von Flüchtlingen in Hamburg geeignet, die komplexen Schwierigkeiten aufzuzeigen, die dem zivilen Zusammenleben von Menschen in dieser Stadt im Wege stehen. Menschen werden in "zentralen Aufnahmelagern" von der sozialen Infra-Struktur abgeschnitten und isoliert; Flüchtlinge und Obdachlose, die ein Recht auf Wohnung haben, werden gegeneinander ausgespielt. Unterbringung wird zu einem Mittel einer "Abschreckungspolitik" ganz neuer Art.

### **HINTERGRUND:**

Eine kleine Schar studierender Menschen (5-8) hat sich zu diesem Projekt auf dem ANTI-RASSISTISCHEN AKTIONSTAG des Fachbereichs 05 entschlossen.

### **ZIEL:**

Erstellung eines Readers, der für diejenigen, die in der Praxis arbeiten möglicherweise Argumentationshilfen etc., auf jedenfall aber eine Möglichkeit bieten soll, über den notwendigerweise oft verengten Blick der praktischen Arbeit hinaus, einen umfassenderen Zugang zum Problem zu finden. Politische Konfliktlinien sollen deutlich hervorgehoben werden, um die Auseinandersetzung und den Streit zu erleichtern, bzw. konkreter ansetzen zu lassen.

### **VORGEHENSWEISE:**

Um uns ein Bild von der Situation zu machen, werden wir uns, möglichst auch vor Ort, über die Praxis informieren. Ausgehend von den Sichtweisen, praktischen Problemen und Bedürfnissen, der betroffenen Menschen und derjenigen, die praktische Arbeit leisten, wollen wir dann eine systematische Darstellung und Kritik leisten. Wir wollen uns also an einer hoffentlich fruchtbaren Mischung aus Praxis und Theorie versuchen.

### **ZEIT:**

Hoffentlich nicht mehr als ca. 1 Jahr, vielleicht aber auch viel weniger. Es sollte auch möglich sein, das Projekt nur für einen selbstbestimmten kleineren Zeitraum zu begleiten.

### **REIZ:**

Möglicherweise eine gute Verbindung von politisch nützlicher Arbeit mit dem theoretischen Fachwissen, welches uns das Studium vermittelt, bzw. vermitteln sollte. Vielleicht eine Übung.

### **INTERESSIERT:**

Kontakt über KNUTH JANSSEN, Tel: 040/34 801 34

Vorstellung der AG "Aktive Flüchtlingshilfe"

In dieser AG geht es darum, Menschen, die sich gerne irgendwie engagieren wollen, aber noch nicht wissen wie und wo, eine Übersicht über die aktive Arbeit in Hamburg zu geben. Wir haben einen Überblick über die verschiedenen Organisationen in diesem Bereich gewonnen und planen nun den gemeinsamen Besuch bei einigen antirassistischen und Flüchtlingshilfe- Gruppen, damit sich jeder irgendwo anschließen kann, wo er/sie gebraucht wird.

Um den Kontakt untereinander aufrecht zu erhalten, sollen auch, wenn wir uns auf die verschiedenen Organisationen verteilt haben, weiterhin monatliche Treffen stattfinden, um sich auszutauschen und eventuell die Arbeit untereinander zu koordinieren.

Eppendorfer Weg No. 2.08

Croques

20.208

Crêpes

2000 Hamburg ☎ 420 1926



Ecke  
Hoheluff

Ecke  
Hoheluff

# ADOL

7/15/10



**Rechtsruck  
der Republik -**

**Rechtsradikalismus und  
Rassismus als deutsche Normalität?**

Lehrveranstaltungen, Vorträge, Diskussionen, studentische Seminare und andere Aktionen zum Thema

---

## Bis hierhin und weiter! - Politisches Semester am IPW

Auch wenn es im Pferdestall nicht immer so scheint: Politikwissenschaft hat etwas mit Politik zu tun - diesen Gedanken legt zumindest das Schwerpunktthema für dieses Semester im Programm des Instituts für Politische Wissenschaften (IPW) nahe.

Nach erstaunlich kurzer intellektueller Inkubationszeit hat das IPW unter dem Eindruck von fremdenfeindlicher Gewalt und stimmungsschürender Asyldiskussion im November letzten Jahres reagiert: Auf Initiative einer studentischen Gruppe hin haben studentische Vertreterinnen und Lehrende im Institutsrat (IR) beschlossen, das Sommersemester 1993 als ein 'Politisches Semester' zu gestalten, und zwar unter dem Thema "Rechtsruck der Republik - Rechtsradikalismus und Rassismus als deutsche Normalität?" In Lehrveranstaltungen, Vorträgen, Diskussionen und studentischen Seminaren soll nun dieses Thema bearbeitet werden.

---

### Warum man auf eine solche Idee kommt?

---

Weil bei Studis nach einigen Semestern und bei Lehrenden nach vielen Jahren vielleicht doch immer noch ein wenig Hoffnung und Anspruch da ist: daß Politikwissenschaft über das gemeinsame "Sich-betroffen-Fühlen" hinaus einiges von dem erklären kann, was wir in der Bundesrepublik besonders seit der Vereinigung erleben, daß sie analysieren und verändern will. Ob die akademische Beschäftigung mit dem Thema überhaupt ein

geeigneter Weg ist, etwas "dagegen" zu tun, muß jede und jeder für sich entscheiden und zeigt sich vielleicht am Ende dieses Semesters. Politikwissenschaft aber schon vorab von dieser Aufgabe freizusprechen, bedeutete nichts anderes, als den Weg in die innere Exmatrikulation zu gehen.

---

### Was aus dieser Idee geworden ist?

---

Eine Reihe von Seminaren arbeitet zu dem Schwerpunktthema, manche ausschließlich, andere in einigen Sitzungen. Einige Lehrende änderten nach dem IR-Beschluß nichts mehr an ihren geplanten Seminaren und bieten kein Seminar zum Schwerpunkt an (die VertreterInnen der "Vergleichenden"), andere bauten das Seminar in Richtung Schwerpunkt um, einige konzipierten neue Seminare. Bei den Lehraufträgen war das Drängen der Studierenden auf diese Schwerpunktsetzung weniger erfolgreich.

Ein Seminar findet als Innenpolitisches Colloquium statt: J.Raschke und F.Nullmeier werden sich mittwochs von 16-18 Uhr im Hörsaal der Erziehungswissenschaften (PI) vor allem mit PolitikerInnen über den Rechtsruck der Republik unterhalten.

Außerdem hat R.Tetzlaff auf Grundlage eines IR-Beschlusses eine Ringvorlesung im Allgemeinen Vorlesungswesen organisiert: sieben Lehrende des IPW, zwei PhilosophInnen, ein Historiker und ein Jurist der Uni Hamburg und ein Historiker

aus Bremen werden mittwochs ihre Sicht der Dinge vortragen.

Darüberhinaus organisieren und moderieren StudentInnen eine Reihe von fünf Podiumsveranstaltungen, in denen Menschen aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und Initiativen donnerstags im Pferdestall miteinander diskutieren: über Gewalt, Antirassismus, Asyl, Politikwissenschaft und Rechtsruck, Medien.

Diese Gruppe von etwa sieben StudentInnen, die die Podiumsdiskussionen veranstaltet, hat auch die Idee des 'Politischen Semesters' vor dem Institutsrat im November '92 überhaupt ins Rollen gebracht. Wir, die wir nicht genau wissen, ob wir "Konzept-AG", "Polit-Semester-AG" oder sonstwie heißen, arbeiten mit Gremienfrauen und Fachschaftsrat zusammen, ohne dort - mit einer Ausnahme - ebenfalls engagiert zu sein. Wir konnten und wollten bis zum Beginn dieses Semesters dreierlei tun:

- die Idee auf der institutionellen Ebene umsetzen: IR-Beschluß, Lehrveranstaltungen und Vorträge zum Schwerpunktthema. Das ist bei einer Mischung aus professoralem Wohlwollen, Engagement und Desinteresse mehr oder weniger gelungen.
- die Podiumsveranstaltungen mit WissenschaftlerInnen und Menschen "von draußen" organisieren: das wird hoffentlich gelingen.
- Studis motivieren, dieses Semester selbst mitzugestalten, nicht nur Seminare zu konsumieren: das ist bisher in die Hose gegangen.

Wir haben das Standardprogramm der Studi-Motivierung durchgezogen: Voll-

versammlung, Plakate, Flugblätter, Pinwand vor der T-Stube zur Information und Koordination geplanter Aktivitäten, Hinweis auf den FSR als Anlaufstelle. Und wir hatten gehofft auf studentische, autonome Seminare, Filme, Diskussionen, Ausstellungen, gemeinsame praktische Politik und vielleicht Hilfe für AusländerInnen zwischen Uni und Containerdörfern.

Soweit uns bekannt, wird es eine AG zu Unterbringung und Wohnsituation von AsylbewerberInnen in HH geben, vielleicht arbeitet auch noch die ein oder andere AG vom Aktionstag, der besagter Vollversammlung folgte. Mehr leider noch nicht: womöglich planen Studis nicht über Semesterferien hinaus, womöglich interessiert es niemanden, sich etwas intensiver mit dem Thema an der Uni auseinanderzusetzen, vielleicht macht Politikwissenschaft doof.

Auf den folgenden Seiten und weiter hinten in den Kommentierungen der einzelnen Lehrveranstaltungen findet ihr Hinweise auf das, was in jedem Fall stattfindet (Lehrveranstaltungen zum Thema im weiteren Sinne sind gekennzeichnet), dazu eine kurze Besinnung und einige Adressen - in der Hoffnung, daß damit durch dieses KVV noch einige studentische Aktivität geweckt wird; die "Polit-Semester"-Pinwand und den FSR wird es auch in diesem Semester noch geben. Den ob die Idee, die Umsetzung, das gesamte Sommersemester gut waren oder nicht, wird sich vor allem daran entscheiden lassen, ob Studis - so oder so - "mitgemacht" haben.



*unsichtbar macht sich die Dummheit,  
indem sie große Ausmaße annimmt  
(Bert Brecht)*

## Studieren gegen "Rechts"?

Es ist nicht schwer, gegen "Rechts" zu sein - auch nicht, es zu begründen. Wozu also eine Auseinandersetzung, die den Anspruch zu einer weitaus intensiveren und tiefergehenden Beschäftigung als der alltäglichen, über die Medien vermittelten erhebt? Anders gefragt: warum stößt dieser Anspruch bei Studierenden zwar auf große verbale Zustimmung, aber auf tatloses Zuschauen?

Mit der Möglichkeit, auch für Autonome Seminare Scheine zu bekommen, ist ein weiterer (vielleicht wirklich der allerletzte) Grund weggefallen, sich aus "strukturellen" Gründen in studentischen Arbeitsgruppen nicht mit Phänomenen wie Rassismus und Rechtsradikalismus zu befassen. Fazit: Es interessiert wohl niemanden!

Doch das ist etwas zu schnell gefolgert. Es gibt immerhin einige gute Gründe, die die Auseinandersetzung mit dieser Problematik in einem universitären Rahmen unterbinden: Antirassistisches Engagement kann beispielsweise sehr gut auf nichtuniversitäre Arbeitskreise und Initiativen bezogen sein, oder aber einige Jahre Studium im Pferdestall haben Studis so frustriert, daß sie eine sinnvolle politische und politikwissenschaftliche Auseinandersetzung am Institut für Politische Wissenschaft (IPW) für unmöglich halten. Eine anderer in seinen Konsequenzen durchaus bedenkenswerter Erklärungsansatz ist, daß Stu-

dierende der Sozialwissenschaften "schon alles über Rechtsradikalismus und Rassismus zu wissen" meinen, und somit bereits analytisch über eine sinnvolle Deutung von Fremdenfeindlichkeit in Deutschland verfügen; vergleichbar mit dem Wissen, daß die Straßen naß werden, wenn es regnet. Das historisierende Assoziationsmuster von Skinheads zu Nazis zu SS zu Judenvernichtung und Auschwitz ist jedem/jeder klar vor Augen, und es ist wichtig. Ebenso präsent ist die individualisierende Erklärung von Perspektivlosigkeit und sozialer Frustration zu Selbstvergewisserung durch Gewalt gegen Schwächere. Die Anregung, über solche und ähnliche Muster nachzudenken, bedeutet aber nicht von vornherein, diese Muster zu revidieren, sondern meint von vielmehr, sie auf eventuelle Brüche oder Kontinuitäten zu überprüfen. Gegebenenfalls müssen zur Erklärung der Entwicklung der letzten Jahre in der Bundesrepublik auch andere Ansätze herangezogen werden.

---

### Die Rolle der Sozialwissenschaften ...

---

Immer noch und auch am Ende dieses Aufsatzes kann ich ohne wissenschaftlichen Diskurs gegen "Rechts" sein, und das ist auch gut so. Es wäre fatal, wenn es anders wäre.

Ebenso fatal wäre es aber auch, wenn am Ende einer politikwissenschaftlichen Debatte über Fremdenfeindlichkeit nichts anderes stünde, als einfach "gegen Rechts" zu sein. Die geringste Existenzbedingung, die eine Politikwissenschaft erfüllen muß (und über die sich auch nicht mehr sinnvoll streiten läßt), ist die der Analysefähigkeit.

Streiten läßt sich darüber, wie groß der Analyseanteil der Politikwissenschaft an einem solchen Gesamtphänomen "Rechtsradikalismus und Rassismus" ist, d.h. welchen Anteil der Analyse andere Disziplinen übernehmen müssen, z.B. Soziologie, Sozial- und Politische Psychologie, Sozialpädagogik, etc. (siehe dazu die Podiumsdiskussion: "Zu allem fähig, zu nichts zu gebrauchen" - Rechtsruck und die Rolle der Politikwissenschaft). Fraglos sind zur Analyse bestimmter Teilphänomene diese Disziplinen besser geeignet als die Politikwissenschaft, andere Bereiche sind aber eindeutig politikwissenschaftlicher Natur, dort wo beispielsweise Macht und Herrschaft zentrale Analysekategorien darstellen.

Also ein klares Credo zur Interdisziplinarität, so schwierig sie im einzelnen auch zu verwirklichen sein mag (ein Beispiel für Interdisziplinarität mag die Ringvorlesung des IPW zum Thema: "Rechtsradikalismus und Rassismus in Deutschland" sein; siehe Ankündigung)

---

### Mehr verstehen

---

Die Begründung für eine intensive politikwissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Phänomenen Rechtsradikalismus und Rassismus liegt zunächst in der Not-

wendigkeit einer ausführlichen Analyse, was im weitesten Sinne bedeutet, Zusammenhänge zu verstehen, d.h. Fakten zu ordnen und miteinander erklärend zu verbinden.

Fakten, die sich anbieten, auf bestimmte Verbindungen zu anderen untersucht zu werden und Gegenstand studentischer Arbeitsgruppen sein können, gibt es genug. Für uns völlig unterbelichtet sind beispielsweise die eventuellen Kontinuitäten, die von der sog. Revolution in der Ex-DDR nach Rostock führen, ebenso die Brücken zwischen Neo-Konservatismus und Rechtsextremismus sowie Kontinuitäten des nationalsozialistischen Faschismus, die über die bekannten in Verwaltung und Justiz hinausweisen.

Genauso dringlich ist die Frage (jeder/jede "weiß" es, und hier und da läßt es sich belegen) nach dem Einfluß "völkischen Denkens" in der CDU/CSU, bzw. der planvollen Forcierung und Ausbeutung fremdenfeindlicher Handlungsbereitschaft durch die Regierung.

Und was bedeutet eine Änderung des Asylrechts konkret für Flüchtlinge; wer kann dann noch in die Bundesrepublik kommen und wer bleibt draußen? (Siehe dazu die Podiumsdiskussion: "Grenzen dicht für Alle" - Asylrecht in der Bundesrepublik).

Genauso unklar sind die Parallelen in Innen- und Außenpolitik, wo mit Grundgesetzänderungen ein restriktiver Umgang mit AsylbewerberInnen und gleichzeitig die weltweite Interventionsmöglichkeit der Bundeswehr vorbereitet wird - sieht so die Rolle des neuen Deutschlands in der neuen Welt(un)ordnung aus?

---

## Strategien gegen Rechts

---

Nur über eine ausführliche und differenzierte Analyse, die eben nicht nur die Gewalttäter und Mörder von Rostock und Mölln in das Blickfeld rückt, sondern auch nach Bonn in die Parteizentralen von CDU/CSU, F.D.P und SPD und in die Vergangenheit schaut, ist die Chance gegeben, sich dann sinnvoll über Strategien gegen Rechts zu unterhalten.

Hier geht es vor allem darum, Widersprüche zwischen Analyse und Therapie, eben den vorgeschlagenen Strategien gegen Rechts, aufzudecken. Die Strategien reichen von Erziehung, Aufklärung und besserer Bildung über Knast bis hin zur Arbeitsplatzbeschaffung für ModernisierungsverliererInnen (Podiumsdiskussion: "Aufklären, Ignorieren, Verbieten?" - Möglichkeiten antirassistischen Engagements)

Auch die Frage der Gewalt gegen Rechts muß hier diskutiert werden, ebenso wie die Zukunft einer "wehrhaften Demokratie", die nicht in der Lage ist, AsylbewerberInnen gegen Mordanschläge zu schützen oder es auch eventuell garnicht will (Podiumsdiskussion: "Haut' die Glitzen, bis sie platzen" - Zur Legitimität von Gewalt gegen Rechts).

In diesem Sinne muß politikwissenschaftliche Analyse nicht unmittelbar handlungsanleitend sein, muß unser "theoretisieren" sich nicht immer durch gleichzeitiges praktisches Handeln legitimieren. Will eine solche Auseinandersetzung aber ihrem Zweck gerecht werden, muß sie immer versuchen, über die reine Analyse hinauszugehen, und einen Gutteil ihrer Überlegungen dazu verwenden, wie sich Strategien gegen Rechts formulieren lassen und wo die Möglichkeiten ihrer Umsetzung liegen.

---

*Adressen von einigen Initiativen, die in Hamburg Flüchtlingsarbeit machen:*

**Flüchtlingsrat Hamburg**, Amandastr. 58 (Haus für Alle), HH 36 - Zusammenschluß von Hamburger Flüchtlingsinitiativen, Telefon 4302058 Mo. 18-22 Uhr, Di./Do. 10-12 Uhr, Treffen zweiwöchentlich donnerstags um 18 Uhr; ebenso eine Gruppe, die Hilfe für Flüchtlinge bei Behördengängen organisiert.

**Antirassistisches Telefon**, ebenfalls im Haus für Alle, Telefon 431587

**Arbeitskreis Asyl**, Treffen zweiwöchentlich mittwochs 19:30 Uhr im amnesty-international-Büro, Amandastr. 34, ai-Bürozeiten Mo. 14-17 Uhr, Di.-Do. 17-20 Uhr, Telefon 4392405; Asylsprechstunde Do. 18-20 Uhr; außerdem eine Gruppe, die dezentral Beratung in Flüchtlingsunterkünften organisiert

Daneben gibt es u.a. Flüchtlingsinitiativen in vielen Kirchengemeinden, Arbeitskreise der politischen Parteien und Gruppen, die in einzelnen Pavillondörfern und Containerlagern arbeiten

Eine - zum Teil kommentierte - Literaturliste, vor allem zu den Schlagworten Rassismus, Rechtsextremismus und Asyl, sollte eigentlich an dieser Stelle stehen. Tut sie aber nicht, und ist deswegen ab Semesteranfang im Fachchaftsrat erhältlich

**Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland**  
**Eine Ringvorlesung des Instituts für Politische**  
**Wissenschaft im Rahmen des Semesterschwerpunkts**

---

*Mittwochs 19.00 - 21.00 Uhr, Hörsaal J im Hauptgebäude der Universität  
Hamburg (ESA), Edmund-Siemers-Allee 1, 2000 Hamburg 13*

- 07.04. **Deutschland nach Hitler - Antisemitismus und Rechtsextremismus in einer post-totalitären Gesellschaft**  
Prof. Dr. Peter Reichel, Institut für Politische Wissenschaft
- 21.04. **"Die Bürde des schwarzen Mannes" - Deutsche in Afrika, Afrikaner in Deutschland**  
Prof. Dr. Rainer Tetzlaff, Institut für Politische Wissenschaft
- 28.04. **Einwanderung als gesellschaftliche Herausforderung ("Gastarbeiter", Aussiedler, Flüchtlinge)**  
Prof. Dr. Helmut Rittstieg, Fachbereich Rechtswissenschaft II
- 05.05. **Das Asylrecht in Deutschland im europäischen Vergleich**  
Prof. Dr. Christine Landfried, Institut für Politische Wissenschaft
- 12.05. **Völkisches Denken in der CDU/CSU**  
Dr. Frank Nullmeier, Institut für Politische Wissenschaft
- 19.05. **Gegenstandslose Gewalt - Das Modell einer kulturintegrativen Gesellschaft**  
Dr. Bernhard Taureck, PrivDoz, Philosophisches Seminar
- 26.05. **Rassismus im nationalsozialistischen Deutschland**  
Prof. Dr. Bernd-Jürgen Wendt, Historisches Seminar
- 09.06. **Das Eigene und das Fremde**  
Dr. Anke Thyen, Philosophisches Seminar
- 16.06. **Die neue Rechte in Deutschland**  
Prof. Dr. Wolfgang Gessenharter, Universität der Bundeswehr Hamburg
- 23.06. **Die Chancen kleiner Rechtsparteien in Europa**  
Prof. Dr. Claus Leggewie, Universität Gießen
- 30.06. **Linker Antisemitismus? Der Fall Richard Wagner und die Folgen**  
Prof. Dr. Udo Bernbach, Institut für Politische Wissenschaft
- 07.07. **"Der häßliche Deutsche"? - Ausländische Reaktionen auf Rassismus und Rechtsextremismus im vereinten Deutschland**  
Prof. Dr. Günter Trautmann, Institut für Politische Wissenschaft
- 14.07. **Die Widerspiegelung des Rechtsextremismus in den deutschen Medien**  
Prof. Dr. Irene Neverla/Brigitta Huhnke, Institut für Journalistik

**Koordination:**

Prof. Dr. Christine Landfried/Prof. Dr. Rainer Tetzlaff, Institut für Politische Wissenschaft  
In Zusammenarbeit mit einer studentischen Initiativgruppe des Fachbereichs Philosophie und Sozialwissenschaften

---

# Podiumsdiskussionen

---

In fünf Veranstaltungen diskutieren TeilnehmerInnen aus Wissenschaft, Politik und Verbänden/Initiativen miteinander über:

22.4. "Haut' die Glatzen, bis sie platzen!" - Zur Legitimität von Gewalt gegen Rechts

6.5. "Aufklären, Ignorieren, Verboten?" - Möglichkeiten antirassistischen Engagements

27.5. "Grenzen dicht für Alle!" - Asylrecht in der Bundesrepublik

17.6. "Zu allem fähig, zu nichts zu gebrauchen" - Rechtsruck und die Rolle der Politikwissenschaft

1.7. "Schwarz und Weiß schwarz auf weiß" - Fremdenfeindlichkeit in deutschen Medien

*Alle Veranstaltungen finden statt im Institut für Politische Wissenschaft, Allende-Platz 1 (Pferdestall), Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr, Raum 250.*

Die Podiumsdiskussionen werden von Studierenden organisiert und moderiert. Mögliche Änderungen und PodiumsteilnehmerInnen werden rechtzeitig durch Aushänge angekündigt.

---

# Podiumsdiskussionen

---

Vorlesungsnummer: .05.101

Name des Dozenten:  
Prof. Dr. Joachim Raschke

Sprechstunde: Tag Zeit Raum  
Mi. 11.00-13.00 h AP1/203

---

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung. Einführung in die Politische Wissenschaft

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo.	14.15-15.45	VMP 8, Erziehungswiss. Hörsaal	

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der Vorlesung wird ein erster Überblick über das Fach Politische Wissenschaft gegeben: zugrundeliegende Politikbegriffe und Wissenschaftsverständnisse, interne Gliederung des Faches, Verhältnis zu Nachbardisziplinen, Geschichte und gegenwärtige Lage der Politikwissenschaft etc. Gleichzeitig dient die Vorlesung dem Versuch einer exemplarischen Einführung in zentrale Gegenstände, Fragestellungen und Methoden des Faches, die sich - beim gegenwärtigen Stand der Ausdifferenzierung - in die verschiedenen Teilbereiche ausfächern und damit einem inhaltlichen Gesamtüberblick in diesem Rahmen Grenzen setzen. Theorie, (vergleichende) politische Systemanalyse und Internationale Politik werden, mit variablen Gewichten, in die Vorlesung einfließen.

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Vorlesung "Einführung in die Politische Wissenschaft" ist obligatorisch für

- Studienanfänger der "Politischen Wissenschaft" im Hauptfach (Diplom, Magister/Magistra) oder im Wahl- bzw. Nebenfach;
- Studierende anderer Fächer, die einen Leistungsnachweis aus einer einführenden Veranstaltung zur "Politischen Wissenschaft" benötigen, obwohl Polit.Wiss. für sie kein Prüfungsfach ist (sog. BeifächlerInnen).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Werner J. Patzelt: Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriß des Faches und studiumbegleitende Orientierung, Passau 1992 (Wissenschaftsverlag Richard Rothe)

Iring Fetscher/Herfried Münkler (Hg.): Politikwissenschaft. Begriffe - Analysen - Theorien. Ein Grundkurs, Reinbek, 2. Auflage 1990

Klaus von Beyme et.al. (Hg.): Funkkolleg Politik, Frankfurt/Main, 2. Auflage 1988, in drei Bänden.

3. Vorgehensweise

Vortrag des Dozenten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme sowie eine Hausarbeit oder eine Klausur (zu Auswahlthemen aus dem Vorlesungsstoff). Näheres wird zur gegebenen Zeit in der Vorlesung erläutert.

Vorlesungsnummer (im SS 1993): 05. 111

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l und TutorInnen

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).  
Termine und Anmelde-liste neben der Zimmertür.

Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Wiss.MitarbeiterIn: N.N.

Art und Titel der Veranstaltung:  
Grundkurs (Parallelkurs 1. Teil) zur Politischen Wissenschaft.

Tag und Zeit: Die. 10.15-11.45, sowie 2 Std. n.V. (Tutorien);  
ferner ein Wochenendseminar (voraussichtlich am  
24./25. April oder 1./2. Mai).

Raum: 108, AP 1

Beginn: 13. April 1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:  
Dieser 1. Teil des zweisemestrigen Grundkurses dient der ersten Einübung wissenschaftlicher "handwerklicher" Fertigkeiten (Bibliographieren, Referieren, Analysieren, Gruppenarbeit u.a.) und Orientierungen in der Universität politikwissenschaftlich wichtige Bibliotheken), dem einführenden Einstieg in erste politologische Untersuchungen an ausgewählten Gegenständen sowie der gemeinsamen Erarbeitung einer Thematik für den 2. Teil des Grundkurses im WS 1993/94 (beim selben Dozenten). Zum Ziel des Grundkurses siehe die neue Studienordnung zum politologischen Diplom-Studiengang (auch maßgebend für Studierende Magistra/Magister und der Lehrämter)!

In der 1. Sitzung findet eine kollektive Studienberatung statt!

- Näheres zum Kursprogramm wird zur gegebenen Zeit am Anschlagbrett gegenüber Zi. 207 ausgehängt und auch in der ersten Sitzung verteilt und besprochen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zu diesem Parallelkurs zugelassen sind nur StudienanfängerInnen der Politischen Wissenschaft im Hauptfach (Diplom, Magister/Magistra) und der Lehrämter mit Sozialwissenschaften/Politik als Unterrichtsfach!

Wer nicht bei der konstituierenden Sitzung am 13. April anwesend ist und sich dort nicht in die Teilnahmeliste einträgt, ist von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen.

Zur Vorbereitung empfehle ich zunächst die aufmerksame und intensive Teilnahme an der Orientierungseinheit, ferner Lektüre von Iring Fetscher/Herfried Münkler (Hrsg.): Politikwissenschaft. Begriffe, Analysen, Theorien. Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt (rowohlt's enzyklopädie 418), 1905. - Gerd Junne: Kritisches Studium der Sozialwissenschaften. Eine Einführung in Arbeitstechniken. Stuttgart usw.: Kohlhammer (Urban-Tb. 244), 31993. (Die private Anschaffung dieser beiden Bücher wird dringend empfohlen!)

Im Übrigen sollen die TeilnehmerInnen auch die Vorlesung Einführung in die Politische Wissenschaft hören!

3. Vorgehensweise:

Näheres demnächst durch Aushang (siehe oben)!

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

(1) Regelmäßige Teilnahme an den Plenarsitzungen, Tutorien und am Wochenendseminar! (2) Bis zum 13. Juli 1993 Ablieferung eines schriftlichen Berichts über eine Gruppenarbeit, ersatzweise eine Einzelarbeit, zur Erprobung einer Technik wissenschaftlichen Arbeitens (§ 10, Abs. 2, der Diplomprüfungsordnung v. 10.7.1991).

Vorlesungsnummer: 05.112

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Frank Müllerleier	Do.		13.00-15.00	AP1/204

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (erster Teil): Einführung in die Politikwissenschaft

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do.	10.00-12.00	VMP 5, 77	u. Tutorium n.V.

### 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit dem WS 1991/92 wird die Studieneinführung gemäß der neuen Diplomprüfungs- und seit dem WS 1992/93 auch der neuen Studienordnung als zweisemestriger Grundkurs gestaltet. Dieser Grundkurs führt exemplarisch in die Analyseweisen und Fragestellungen moderner Politikwissenschaft ein. Anhand eines von den TeilnehmerInnen in den ersten Sitzungen auszuwählenden politischen Problems aus dem Schwerpunktthema des IFW im Sommersemester 1993 "Rechtsextremismus und Rassismus in Deutschland" werden Verfahren, Denkweisen und Methodiken beschreibender, erklärender, bewertender und normativer Politikwissenschaft vorgestellt und in gemeinsamen Diskussionen wie Übungen erprobt. Der Grundkurs will den Weg beschreiben, wie eigene Urteile, Deutungen, Informationen und Grundhaltungen, die alle TeilnehmerInnen mehr oder weniger ausgeprägt mitbringen, reflektiert und durch politikwissenschaftliche Verfahren und Theorien verfeinert und vertieft, aber eben auch revidiert und verändert werden können.

### 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Grundkurs ist ausschließlich für HauptfachstudentInnen der Politikwissenschaft vorgesehen (Diplom, Magister, Hauptfach Politikwissenschaft im Staatsexamen).

Sonstige Voraussetzungen: k e i n e

### 3. Vorgehensweise

Da das genaue Thema erst von den TeilnehmerInnen festgelegt wird, kann nur ein "Gerüst" an Arbeitsweisen vorgegeben werden, das u.a. auf die beiden Semester verteilt folgende Elemente enthält: politische Kommentierung, Argumentationsskizze, Streitgespräch, Recherchen, Textanalyse, Planspiel, Studienberatung, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Theorienvergleich, Referat, Hausarbeit.

### 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ein Schein für den Grundkurs wird erst am Ende des zweiten Teils (= zweiten Semesters) vergeben. Regelmäßige Teilnahme an Plenum, Tutorium und Wochenendseminar sowie Mitarbeit bei den einzelnen Übungen und schriftlichen Aufgaben sind die erforderlichen Bedingungen im Rahmen des ersten Teils dieses Grundkurses.



Vorlesungsnummer: 05.113  
Name des Dozenten:  
Martin Thunert

Sprechstunde:  
Mi. 12.30-14.00

-----  
Art und Titel der Veranstaltung:  
Grundkurs (Teil I): "Einführung in die Politische Wissenschaft"  
(Parallelkurs C)

Tag                      Zeit:                      Raum:                      Beginn:  
Donnerstag              14-16 + 2h n.V.              AP1 138                      15.4.1993

-----  
1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der zweisemestrige Grundkurs führt die Studierenden des Hauptfaches Politische Wissenschaft anhand eines speziellen politischen Sachthemas in Theorien, Argumentationsformen und Arbeitsweisen des Faches ein und leitet zum selbstständigen Erarbeiten eines begrenzten Gegenstandsfeldes an. Die Auswahl des Sachthemas - vorzugsweise aus den Teilbereichen "Vergleichende Politikwissenschaft" oder "Politische Theorie" - erfolgt auf der Grundlage von Vorschlägen der Studierenden und des Dozenten. Neben der Plenumsarbeit bilden Tutorien sowie voraussichtlich ein Seminarwochenende die Bestandteile des Kurses. Die Tutorien dienen u.a. der Vor- und Nachbereitung der Plena, der Orientierung in Studium und Universität sowie der Einübung wissenschaftlicher Arbeitsweisen.

-----  
2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Der Grundkurs wendet sich ausschließlich an Anfangssemester im Hauptfach Politische Wissenschaft (Diplom, Magister, Staatsexamen mit Hauptfach Politik). Zur Vorbereitung und zur Begleitung eignet: Werner J. Patzelt: *Einführung in die Politikwissenschaft; Grundriß des Faches und studiumbegleitende Orientierung*, Passau 1992 (Wissenschaftsverlag Richard Rothe). Zum Nachschlagen: Dieter Nohlen (Hrsg.); *Wörterbuch Staat und Politik*, Bonn 1991 (Bundeszentrale für politische Bildung) und München 1991 (Piper Verlag)

-----  
3. Vorgehensweise:

Gemäß Studienordnung gliedert sich der GK in etwa fünf Phasen: In der ersten Phase stehen Kurs- und Studienorganisation im Vordergrund. Es erfolgt die Auswahl des exemplarisch zu bearbeitenden politischen Sachthemas. In einem zweiten Schritt recherchieren und sammeln Tutorien und/oder kleinere Arbeitsgruppen empirisches Material zu der gewählten Problemstellung und erörtern bzw. üben Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens - ergänzt durch Plenumsvorträge. In der dritten Phase bemühen sich Studierende und Dozent um die Abstrahierung und Systematisierung der Rechercheergebnisse. In zwei weiteren Schritten wird im Wintersemester 93/94 - ausgehend von der gewählten Problemstellung - die Brücke zu Kategorien, Theorien und Ansätzen der Disziplin geschlagen.

-----  
4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme an Plenum und Tutorium, aktive Mitarbeit im Tutorium oder einer Recherchegruppe, Vorlage einer schriftlichen Kurzarbeit (Recherchebericht, Kurzrezension etc.)

Vorlesungsnummer: 05.121

Name des Dozenten: Sprechstunde:  
Michael Brzoska

Tag  
Do.

Zeit  
16-18

Raum  
208 AP1

Art und Titel der Veranstaltung:

**Grundkurs (2. Teil)**  
**Einführung in die Politische Wissenschaft**

Tag	Zeit	Raum	1. Termin/Besprechung
Do	10-12	Raum 79, Von Melle Park 5	8.4.93

sowie Tutorien nach Vereinbarung

**Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung**

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des im Wintersemester 1992/93 begonnenen zweisemestrigen Grundkurses für Studierende mit dem Hauptfach Politische Wissenschaft. Im ersten Semester wurde im Schwerpunkt Rechtsradikalismus insbesondere in der Verbindung zur Asylrechtsproblematik behandelt. Im zweiten Semester soll - aufbauend auf das hierbei gesammelte Material und dessen Analyse und Bewertung - stärker die Verbindung zu Kategorien, Theorien und Ansätzen der Politischen Wissenschaft geschlagen werden. Dadurch soll - exemplarisch an Hand zweier Aspekte - die Einführung in die Arbeitsweisen des Faches vertieft werden. Dabei sollen einerseits die Vorzüge und Probleme der Verdichtung beobachtbarer Phänomene in Theorien, andererseits auch die (normativen und methodischen) Grundlagen und (historischen-gesellschaftlichen) Bedingungen für unterschiedliche Erklärungsansätze deutlich werden.

Durch die Wahl der Schwerpunkte des Grundkurses ergibt sich eine enge Verbindung zum Schwerpunktthema des Institut für Politische Wissenschaft im Sommersemester 1993.

**Teilnahmevoraussetzungen:**

Teilnahme am 1. Teil des Grundkurses im Wintersemester 1992/93. Ein Wechsel des Grundkurses ist nicht zu empfehlen. Diese Veranstaltung wendet sich ausschließlich an Studierende im Hauptfach Politische Wissenschaft.

**Vorgehensweise**

In einer einführenden Phase sollen, im ersten Teil des Grundkurses ohne ausführliche Erklärung benutzte, wissenschaftstheoretische Grundbegriffe - wie Metatheorien, Theorien, Ansätze, Methoden und Hypothesen - vertieft behandelt werden. Dazu dient die Lektüre und gemeinsame Besprechung einschlägiger einführender Texte.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die intensive Auseinandersetzung mit zwei zu Ende des Wintersemesters 1992/93 bestimmten Aspekten des Schwerpunktthemas. Dies geschieht zum Einen auf der Grundlage ausgewählter, für alle TeilnehmerInnen verbindlicher Texte und zum Zweiten durch die zunächst eigenständige Erarbeitung zusätzlicher theoretische und normativer Perspektiven durch Gruppen von TeilnehmerInnen, die in der Form von Referaten vergetragen werden.

In den Tutorien sollen die Plena vor- und nachbereitet, insbesondere auch Referatsgruppen beraten werden. Die Teilnahme am Tutorium ist verpflichtend.

**Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb:**

- Regelmäßige und aktive Teilnahme an Plenum und Tutorium
- Hausarbeit/schriftliche Referatsausarbeitung
- Für Studierende mit Abschluß Diplom: Klausur oder mündliche Prüfung



Leistungsnummer: 05.122

des Dozenten:

Sprechstunde: Tag / Zeit / Ort

J. Kleinsteuber

Do 15 - 17 R.248

---

Grundtitel der Veranstaltung:

Kurs (Teil II) - Parallelkurs B Thema: Europa

Zeit Ort  
10 - 12 VMP 5, R. 0077

1. Vorbesprechung:

---

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Es handelt sich um die Fortsetzung einer Veranstaltung aus dem Wintersemester 1992/93. Parallelkurse sind als zweisemestrige Einheiten konzipiert, so daß ein später Beitritt nicht möglich ist. Begründete Anträge müssen mit dem Seminarleiter jeweils vorab besprochen werden. Im Wintersemester von den TeilnehmerInnen gemeinsam bestimmte Thema 'Europa'.

3. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

-----

3. Vorgehensweise:

s.o.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

-----

Vorlesungsnummer: 05.123

Prof. Dr. Volker von Prittwitz Sprechstunde: Die 9 - 11 Uhr in R 206

---

## **Grundkurs 2: "Extremismus und pluralistische Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland"**

Die 12.15 - 13.45 (geändert!) in Raum 108 (geändert!); 1. Vorbesprechung am 2. Februar, 14.15 Uhr in AP1 / Raum 245

### 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit dem Beginn der 90er Jahre haben rechtsextremistische Auffassungen und Organisationen wachsenden Zulauf erhalten. Einzelne linke Gruppierungen sehen sich veranlaßt, ihrerseits mit Gewalt gegen rechts vorzugehen. Die hieraus entstehende Herausforderung der Demokratie der Bundesrepublik Deutschland und mögliche Konzepte zu ihrer Bewältigung (Pluralistische Demokratie, pluralistische Republik, multikulturelle Demokratie, wehrhafte Demokratie, Zivilgesellschaft) werden in dem Grundkurs zentral behandelt werden. Ergänzend wird die Einführung in grundlegende Konzepte und Methoden politikwissenschaftlichen Arbeitens weitergeführt.

### 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnehmen können Studenten/innen im Grundstudium der Politischen Wissenschaft, die einen GK1 absolviert haben.

Vorbereitungs-Literatur: Aufsätze zu Rechtsextremismus im Kopierordner des Kurses sowie Ulrich Roedel, Günter Frankenberg, Helmut Dubiel (1989): Die Demokratische Frage, Frankfurt/M.; Daniel Cohn-Bendit, Thomas Schmid (1992): Heimat Babylon. Das Wagnis der multikulturellen Demokratie, Hamburg.

### 3. Vorgehensweise

Diskussion von Texten und empirischen Materialien zur Problematik; im Mai: Wochend-Seminar

### 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Grundkurs-Arbeit, mündliche Prüfung, Studienberatung



Art und Titel der Veranstaltung:  
Theoriekurs: »Politik«, »Staat« und »Legitimität«. Einführung in  
Grundkategorien Politischer Theorie

Tag	Zeit	Raum	
MI	16 - 18	138, AMP 1	1. Vorbesprechung 3.2.93, 15 Uhr

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Vor dem Hintergrund der genannten Themenkomplexe geht es des Seminar vor allem um zwei unterschiedliche Zielsetzungen:

- \* auf der einen Seite soll am Beispiel wesentlicher Konzepte die Bedeutung politischer Theorie im Rahmen der Politikwissenschaft verdeutlicht werden. Also: was wird mit politiktheoretischen Überlegungen eigentlich entschieden & mithilfe welcher Kriterien könnte man in diesem Bereich Position beziehen?
- \* auf der anderen Seite soll anhand exemplarischer Texte die mögliche Bandbreite politischer Theorie illustriert werden, dabei gilt als Bezugspunkt die Frage: welche Zusammenhänge bestehen zwischen grundbegrifflichen Festlegungen ["Was ist Politik"] und eher materialen Analysen [Legitimationsprozesse; Bedingungen moderner Demokratie].

Themenliste:

»Politik«:

- \* Weber (1919/1977): Politik als Beruf
- \* Hennis (1963): Politik und praktische Philosophie
- \* Schmitt (1932/1963): Begriff des Politischen
- \* Arendt (1970; 1960): Macht und Gewalt; Vita activa

»Staat & Legitimität«:

- \* Habermas (1973): Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus
- \* Offe: (1972): Strukturprobleme des kapitalistischen Staates.
- \* Luhmann (1981): Selbstlegitimation des Staates
- \* Fuchs (1989): Die Unterstützung des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland/Westle (1989): Politische Legitimität - Theorien, Konzepte, empirische Befunde

»Demokratie«:

- \* Böckenförde (1982): Mittelbare/repräsentative Demokratie als eigentliche Form der Demokratie/Herzog (1989): Was heißt und zu welchem Ende studiert man Repräsentation?
- \* Downs (1968): Ökonomische Theorie der Demokratie, / Usher (1983): Die ökonomischen Grundlagen der Demokratie, Ffm..
- \* Scharpf (1970): Demokratietheorie zwischen Utopie und Anpassung
- \* Rödel/Frankenbergl/Dubiell (1989): Die demokratische Frage

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsbedingungen

- \* eine detaillierte Literaturliste zu den Themenbereichen wird Anfang März im Sekretariat Prof. Bermbach (bei Frau Basche) ausliegen

3. Vorgehensweise

- Referate, Textdiskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- schriftliches Referat/Hausarbeit und Klausur bzw. mdl. Prüfung ("Diplom-Politologen")
- schriftliches Referat/Hausarbeit bzw. Klausur bzw. mdl. Prüfung ("Magister/Lehramt")

GK III: Probleme politischer Theoriebildung

1. Fragestellungen

1992 nahm die Zahl rechtsextremistischer Morde in Europa zu. Rechtsradikale Parteien verbuchten Wahlerfolge, und reaktionäre Parolen stießen in der Bevölkerung auf eine neue Akzeptanz. Heute muß gefragt werden: Wie sind diese Entwicklungen zu erklären? Handelt es sich um konjunkturelle oder strukturelle Trends? Mit welchen pseudo-theoretischen Argumenten treten die Neue Rechte und Rechtsradikale gegen die parlamentarische Demokratie auf? Wie steht es mit den Durchsetzungschancen der Neuen Rechten und des Rechtsradikalismus in den neunziger Jahren? Was können Gesellschaft und Staat gegen die Gewalt von rechts und gegen die Angriffe auf das demokratische System tun?

Ausgehend von der Unterscheidung zwischen "Theorien" und "Ideologien" bzw. "Weltbildern" (I.) soll das Seminar die pseudo-wissenschaftlichen Aussagen der Neuen Rechten kritisch überprüfen (II.). Mit dem Begriff der "kulturellen Hegemonie" und durch die Analyse ausgewählter rechtsradikaler Parteien wird untersucht, wie neurechte Ideen in Politik umgesetzt werden (III). Abschließend ist nach theoretischen Erklärungen für die Entstehung, Struktur und Funktion der Neuen Rechten und des Rechtsradikalismus zu fragen (IV.)

2. VORGEHENSWEISE

Die skizzierten Fragen werden anhand der folgenden Themen erörtert:

I. Theoretische Vorklärungen

1. Was ist eine "Theorie"? 6. 4.
2. Wie funktionieren "Ideologien" und "Weltbilder"? 20. 4.

II. Ideologie der Neuen Rechten

3. Die schwächliche Demokratie 27. 4.
4. Der starke Staat und die heile Nation 4. 5.
5. Neue Menschen und Rassenkampf 11. 5.
6. Ethno-Pluralismus 18. 5.
7. Deutschland und Europa 25. 5.

III. Politik des Rechtsradikalismus

8. Kulturelle Hegemonie 8. 6.
9. Die Deutsche Volksunion (DVU) 15. 6.
10. Die Republikaner 22. 6.

IV. Theoretische Erklärungsansätze

11. Die autoritäre Persönlichkeit 29. 6.
12. Soziale Krise und regressive Identität 6. 7.
13. Modernisierung und Fundamentalismus 13. 7.



### 3. GRUNDLAGENLEKTÜRE

Thomas Assheuer/Hans Sarkowicz, Rechtsradikale in Deutschland.  
Die alte und die neue Rechte, Verlag C. H. Beck, BR 428, München  
1992

### 4. TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- vorherige Teilnahme an einem Einführungsseminar der Politischen Wissenschaft
- Kenntnis der Grundlagenlektüre und der Stundenlektüre (Zimmer 257)
- Aufnahmegespräch zur Grundlagenlektüre, am Dienstag, den 20. oder 27. April, zwischen 8. 00 bis 13. 00 Uhr (Vor Anmeldung im Sekretariat von Frau G. Basche, R. 257)
- Regelmäßige Teilnahme an den Plenarsitzungen
- Übernahme eines Referates (1 Seite Thesenpapier, 20 Minuten Vortrag)
- Klausur zur Grundlagen- und Stundenlektüre, am Montag, den 28. Juni 1993, 9. 15 bis 14. 00 Uhr
- Abgabe einer Hausarbeit bis zum 31. Juli 1993

Vorlesungsnummer: 05.128

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Frank Nullmeier

Do. 13.00-15.00 API/204

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs: Politische Krisentheorien - Krise der Bundesrepublik

Tag Zeit Raum  
Mi. 10.15-11.45 API/108

1. Vorbesprechung  
Mi. 07. April 1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die neue Bundesrepublik befindet sich zwei Jahre nach der Vereinigung in einer fast allseits als "Krise" bezeichneten Situation. Im einzelnen differieren die Diagnosen jedoch erheblich: da ist von einer Krise der Volksparteien oder des Parteienstaates, von der Krise der politischen Linken, einer Krise des politischen Systems oder einer Krise der Politik die Rede, z. T. ergänzt um Finanzkrise, Wirtschaftskrisen, Integrationskrisen und Krisen des Industrialismus.

In der Politikwissenschaft hatte die Theorie politischer Krisen in den frühen 70er Jahren Konjunktur; zu einer Wiederbelebung ist es bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht gekommen. Will man den derzeitigen politischen Rechtsruck in der Bundesrepublik verstehen oder erklärbar machen, ist die Wiederaufnahme derartiger politiktheoretischer Überlegungen erforderlich.

Als Kurs im Rahmen des Semesterschwerpunktes soll die systematische Einführung in den Krisenbegriff und die verschiedenen Ansätze politischer Krisentheorie die gemeinsame Erarbeitung von Krisenanalysen der Bundesrepublik Deutschland 1993 ermöglichen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Reinhart Koselleck 1973: Kritik und Krise. Eine Studie zur Pathogenese der bürgerlichen Welt, Frankfurt; Jürgen Habermas 1973: Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus, Frankfurt; Martin Jänicke (Hg.) 1973: Herrschaft und Krise, Opladen; Walter L. Bühl 1984: Krisentheorien. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Übergang, Darmstadt; aktuelle Deutungsversuche und Essays: Hubert Kleinert 1992: Die Krise der Politik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 34-35, S. 15-25; Gunter Hofmann/Werner A. Perß (Hg.) 1992: Die Kontroverse. Weizsäckers Parteienkritik in der Diskussion, Frankfurt

3. Vorgehensweise

Literaturverzeichnis und Seminarplan sind ab 25. März 1993 im Sekretariat Zi. 205 erhältlich.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit.



Vorlesungsnummer: 05.131

Name des Dozenten: Sprechstunde:  
Michael Brzoska

Tag  
Do.

Zeit  
16-18

Raum  
208 AP1

Art und Titel der Veranstaltung:

### Lektürekurs:

## Politisches Denken in den Kategorien von Volk und Raum. Karl Haushofer, Carl Schmitt und Nachfolger

Tag	Zeit	Raum	1. Termin/Besprechung
Do	14-16	106 AP1	8.4.93

### Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Diese Veranstaltung steht im Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema des Institut für Politische Wissenschaft im Sommersemester 1993:

Seit einiger Zeit ist eine deutliche Verstärkung der Resonanz für rechtskonservative Denksätze und Argumentationsfiguren aus den 20er und 30er Jahren festzustellen. Sie sind ein Element des aktuellen Wiedererstarkens des Rechtsradikalismus - insbesondere weil mit ihrer Hilfe intellektuelle Brücken zum Konservatismus hin geschlagen werden können.

Das Schrifttum rechtskonservativer Autoren jener Zeit umfaßt ein breites Spektrum von Themen und Meinungen. Ein zentraler Gegenstand, mit engem Bezug zur nationalsozialistischen Ideologie, war die "natürliche" Bindung von "Volk" und "Raum", aus der bevölkerungs-, und geopolitische Folgerungen abgeleitet wurden ("Lebensraum im Osten", Deutsche Vorherrschaft im "Großraum" Europa).

Der Geograph Karl Haushofer und der Rechtswissenschaftler Carl Schmitt sind die wohl bekanntesten Autoren aus diesem Umfeld. Beide waren keine plumpen Ideologen, sondern bemühten sich um komplexes, wissenschaftliches Argumentieren. Beide waren nach 1933 zunächst wissenschaftliche Kronzeugen des Regimes und fielen später in (partielle) Ungnade.

In der Lektüre von Arbeiten beider Autoren (aus Carl Schmitts umfangreichem Werk soll nur dieser eine genannten Aspekt behandelt werden) lassen sich die Ambivalenzen, die (gedanklichen) Attraktion und die (politische) Gefahr des rechtskonservativen Denkens exemplarisch analysieren.

Kategorien und Denkmuster Haushofers und Schmitts wirken fort - nicht nur bei Autoren der "Neuen Rechten" und nicht nur in Deutschland - zum Beispiel bei der Diskussion um die Rolle Deutschlands in der Welt nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes. Die Lektüre von Haushofer und Schmitt kann helfen, Begrifflichkeiten und Argumentationen dieser und anderer Diskussion im Bereich der internationalen Politik besser einzuordnen.

### Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Aber: Lektürekurse erfordern besonders regelmäßige und intensive Mitarbeit.

### Vorgehensweise und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die gemeinsame Lektüre umfaßt ausgewählte Texte von Haushofer und Schmitt, sowie spätere - explizit zu diesen Autoren - kritische und positive Stellungnahmen.

Die Studierenden sollten parallel Texte je einer später publizierenden Wissenschaftlerin lesen, um deren Verwendung der einschlägigen Begrifflichkeiten zu analysieren. In der Endphase des Seminars sollen die Ergebnisse vorgestellt werden.

### Vorbereitungslektüre:

Hans Adolf Jacobsen, Karl Haushofer. Leben und Werk, Boppard 1979

Bernt Rüthers, Carl Schmitt im Dritten Reich. Wissenschaft als Zeitgeist-Verstärkung?, München 1989

Nicolous Sombart, Die Deutschen Männer und ihre Feinde. Carl Schmitt zwischen Männerbund und Patriarchatmythos, München 1991

### Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme
  - Vorbereitung und (einmalig schriftliche) Vorstellung angegebener Lektüre
  - Lektüre-Analyse zu einer Autorin/einem Autor und darauf aufbauende schriftliche Ausarbeitung
- Für DiplompolitologInnen, die benoteten Schein wünschen:  
d) Erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur oder mündlichen Prüfung



Vorlesungsnummer: 05.151 .

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Peter Reichel

Di

211

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung: Aufarbeitung und Verdrängung der NS-Zeit  
in Wissenschaft, Kunst und Massenkultur

Tag Zeit  
Di 18 - 19

Raum  
Phil e

1. Vorbesprechung

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im Mittelpunkt dieser Vorlesung stehen vier Themenbereiche:

1. Der Umgang mit der NS-Kunst und NS-Architektur nach 1945
2. Der Nationalsozialismus in der Erinnerungskultur: Denkmäler und Gedenkstätten
3. Der Nationalsozialismus in der ästhetischen Kultur: Theater und Film
4. Der Nationalsozialismus in der wissenschaftsgeschichtlichen Reflexion.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

-----

3. Vorgehensweise

-----

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Kein Scheinerwerb möglich



05.161 - Mittelseminar (Methoden)  
Einführung in die Methoden empirischer Forschung  
Montags 10 - 12 h  
VMP 5, R. 0077

Dr. Hannes Alpheis  
Kroкусstieg 5  
2000 Hamburg 60  
511 49 73 (p)  
2486-3766 (d)

Sprechstunde im Anschluß an die Veranstaltung oder n.V.

---

**Art und Titel der Veranstaltung:**

Mittelseminar: "Einführung in die Methoden empirischer Forschung"  
(mit Tutorium)

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Mo	10-12	VMP 5, R. 0077	in der ersten Vorlesungswoche
sowie	2 SWS Tutorium n.V.		
sowie	Gruppenarbeit		

---

**1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Prozeß der (quantitativen) empirischen Forschung in der Politischen Wissenschaft. Dieser Prozeß wird in den Plenumsveranstaltungen in Phasen zerlegt, die jeweils diskutiert werden. In jeder Phase dieses Prozesses stehen Entscheidungen an, die der Begründung und Rechtfertigung bedürfen. An Beispielen aus der Praxis werden die jeweiligen Konsequenzen aus (Fehl-)Entscheidungen für die Forschungspraxis diskutiert.

Parallel dazu wird der Stoff in Tutorien nachbereitet, sowie Hilfestellung für eine eigene kleine Untersuchung (z.B. aus dem Bereich der Drogenpolitik oder der Inneren Sicherheit) gegeben. Diese Untersuchung wird in Gruppenarbeit vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.

**2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:**

Keine Voraussetzungen

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser 1990: Methoden der empirischen Sozialforschung. 3. Auflage (zuerst 1988). München, Wien: Oldenbourg. (ISBN 3-486-20760-1) (DM 39,80)

Aleman, Heine von: Der Forschungsprozeß. Stuttgart: Teubner 1977.

**3. Vorgehensweise:**

Dozentenvortrag mit Diskussion,  
Tutorium (reines Frauentutorium auf Wunsch möglich),  
Eigene Erhebungen in Gruppenarbeit

**4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Regelmäßige Teilnahme an Plenum und Tutorium,  
Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Vorstellen der Arbeitsergebnisse im Plenum,  
für benoteten Schein zusätzlich schriftliche Ausarbeitung

Vorlesungsnummer: 05.181

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Peter Reichel

Di

211

**Art und Titel der Veranstaltung:**

Hauptseminar: Auschwitz - Folgen, Deutungen (Beginn: 7. 4.)

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Mi 10 - 12

AP 1, R. 106

2. 2. 93 14 Uhr AP 1, R. 108

1. 1. Auschwitz in der deutschen Geschichte: Zur Historisierung einer "überhistorischen" Vergangenheit / Text-Diskussion:
- D. Diner, Perspektivenwahl und Geschichtserfahrung. Bedarf es einer besonderen Historik des Nationalsozialismus? in: W. H. Peltz (Hg.), Der historische Ort des Nationalsozialismus, Frankfurt M. 1990, S. 94-113 (Fischer TB 4445)
  - M. Broszat, Plädoyer für eine Historisierung des Nationalsozialismus, in: H. Graml/K. D. Henke (Hg.): Nach Hitler. Der schwierige Umgang mit unserer Geschichte, München 1987, S. 159-173
  - S. Friedländer, M. Broszat und die Historisierung des Nationalsozialismus, in: K. D. Henke/C. Natoli (Hg.): Mit dem Paktos der Nüchternheit, Frankfurt M./New York 1991, S. 155-171
  - J. E. Young, Beschreiben des Holocaust. Darstellung und Folgen der Interpretation, Frankfurt M. 1992, S. 139-163 (Die Namen des Holocaust)
2. Die "Endlösung" in der zeitgeschichtlichen Forschung: Kontroverse Deutungen
3. Die Prozesse (Jerusalem/Tiedemann; Frankfurt M./Auschwitz)
4. Die "Wiedergutmachung"
5. Die psychischen Folgen der Verfolgung (für die Überlebenden und die Nachkommen der Opfer und Täter)
6. Antisemitismus nach Auschwitz
7. Auschwitz in der ästhetischen Kultur (Literatur, Theater, Film)
8. Auschwitz in der Erinnerungskultur (Mahnmale, Gedenkstätten)

**2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

- Teilnahme an der Vorbesprechung
- Literaturliste ab ca. Mitte Februar i. Sekr. Zi. 255

**3. Vorgehensweise**

Es ist beabsichtigt, dieses HS im WS 1993/94 fortzusetzen und zum Projektseminar zu erweitern:  
Nationalsozialismus u. 2. Weltkrieg;  
Denkmäler, Gedenkstätten und Museen.  
 Teilnahme wahlweise am HS und am zweisemestrigen Projektseminar (wegen geplanter Exkursionen mit begrenzter Teilnehmerzahl) möglich.

**4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

Für das HS im Sommer-Semester die üblichen Leistungsnachweise, für das Projektseminar werden sie mit dem speziellen Arbeitsprogramm vereinbart.



Prof.Dr.Peter Reichel  
Institut für Politische Wissenschaft  
Universität Hamburg

Vorankündigung: **Projektseminar 1993/94**

Ich beabsichtige, das für So-Se 1993 angekündigte HS *Auschwitz - Folgen und Deutungen* im WS 1993/94 fortzusetzen und zum Projektseminar zu erweitern:

### **Nationalsozialismus und 2.Weltkrieg: Denkmäler, Gedenkstätten und Museen**

Vorbesprechung: 2.2.1993 14 Uhr R.      Allende Pl. 1

Interessierte TeilnehmerInnen insbesondere aus den Fächern Politische Wissenschaft, Neuere Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft sind willkommen; Grundkenntnisse der deutschen Zeitgeschichte vor und nach 1945 erwünscht. Es ist geplant, Themen- und/oder Länder-Arbeitsgruppen (für Kriegs-, Widerstands- und Holocaust-Denkmale, KZ-Gedenkstätten u.a. bzw. für Nord-, West-, Süd- und Ostdeutschland, Polen u.a. ggf.) zu bilden und Mittel für Exkursionen bereitzustellen.  
Die Zahl der TeilnehmerInnen muß auf max. 20 Pers. beschränkt werden.

gez.P.Reichel

Übung: MASSEN MEDIEN IN OSTEUROPA

1. FRAGESTELLUNGEN

Bei der politischen Bewußtseinsbildung und gesellschaftlichen Steuerung spielen die Massenmedien heute eine prominente Rolle. Das gilt insbesondere für Osteuropa. Dort wurden die Massenmedien von den führenden kommunistischen Parteien jahrzehntelang zur ideologischen und politischen Steuerung mißbraucht.

Die kommunistischen Machtsysteme brachen seit 1989 sehr schnell zusammen. Das wirft zahlreiche Fragen auf. Ist mit dem Zusammenbruch kommunistischer Systeme auch das Ende des totalitären Staatsfernsehens gekommen? Konnten sich in den postkommunistischen Gesellschaften unabhängige Massenmedien (Presse, Rundfunk, Fernsehen) etablieren? Werden die Massenmedien einen Beitrag zu einer neuen demokratischen Kultur leisten? Oder geraten sie - nach einer Übergangszeit ungelenkter Pressefreiheit - erneut unter staatliche Aufsicht? An welche Traditionen kann die unabhängige Presse heute anknüpfen? Wo sind demokratische Pressegesetze und staatsfreie Institutionen, die einen freien Journalismus ermöglichen? Sind die osteuropäischen Länder, insbesondere Rußland, überhaupt fähig, Massenmedien als eine "vierten Macht" in der demokratischen Gesellschaft zu entwickeln?

2. VORGEHENSWEISE

Die skizzierten Fragen sollen anhand der folgenden Themen analysiert werden:

1. Einführung in das Thema

PERESTROIKA UND GLASNOST (1985-1990)

2. Politisches System und Massenmedien
3. Perestroika, glasnost und Medien
4. Leserbriefe - Tradition und Legitimation
5. Die Abschaffung der Zensur

RUSSLAND UND OSTEUROPA (1991-1993)

6. Der August-Putsch und die Massenmedien
7. Medienmarkt, Werbung und Vertriebssystem
8. Politisierung der Medien
9. Neues Pressegesetz?
10. Medienkonflikte - "Pravda", "Izvestija" und "Ostankino"
11. Rundfunk und Fernsehen
12. Printmedien - Deutschsprachige Presse
13. Das neue "Föderale Informationszentrum Rußlands"
14. Journalistenverbände und Arbeitstechniken

Abschlußdebatte

### 3. GRUNDLAGENLEKTÜRE UND VORBEREITUNGSMÖGLICHKEITEN

- Koop, Ljuba, (1) Neues aus Moskau, in: Aktuell/3 1992, S. 10-13;  
(2) Der russische Weg - Westliche Demokratie oder neuer Autoritarismus (Manuskript, erscheint April 1993 im Druck)
- Lerg, Winfried B./Ravenstein, Marianne/Schiller-Lerg, Sabine, Sowjetische Publizistik zwischen Öffnung und Umgestaltung. Die Medien im Zeichen von Glasnost und Perestroika, Hamburg, Lit-Verlag, 1991  
(I-V, 25-42, 92-100, 140-149, 150-171, 209-220)
- Roth, Paul, Glasnost und Medienpolitik unter Gorbatschow, Bonn 1990  
(16-33, 34-48, 98-120, 140-160, 208-236)

### 4. TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- Kenntnis der Grundlagenlektüre
- Kenntnis der Stundenlektüre
- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme eines Referates  
(1 Seite Thesenpapier, 20 Minuten Vortrag)
- Abgabe einer Hausarbeit bis zum 7. Juli 1993

Vorlesungsnummer: 05, 222

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Volker Tonnädt

Art und Titel der Veranstaltung:

Seminar

Rechtsextremismus in Frankreich und Deutschland

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mi.,	12.15-13.45 Uhr,	Allende-Platz 1, Raum 108	21.4.93

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Verknüpfung von Ideen- und Sozialgeschichte mit aktuellen Wandlungsprozessen in den politischen Systemen der beiden Länder

Charakteristik und Reichweite rechtsextremer Parteien/Organisationen in beiden Ländern im Vergleich

Wird es die "Euro-Rechte" als dauerhaften Faktor in beiden Ländern geben?

Welche Veränderungen in beiden Ländern und im gesamteuropäischen Kontext könnten diese Etablierung des Rechtsextremismus fördern oder verhindern?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Verfolgen der laufenden Berichterstattung und Debatte in den Großmedien

Möglichst Vorentscheidung für eines der in den o.g. 4 Absätzen aufgeführten Themenfelder (zwecks Vorbereitung auf Seminarbeitrag).

Vorschläge für Literaturbehandlung (Besprechung in der 1. Sitzung).

3. Vorgehensweise

Kurzreferate und/oder Thesenpapiere/Literaturberichte

Diskussionsvorbereitung, -einleitung und -leitung

Sitzungsprotokolle

Gemeinsamer Besuch externer Veranstaltungen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Entweder-oder

Kurzreferat mit Diskussionsleitung, Thesenpapier mit Diskussionsleitung, Literaturbericht, Sitzungsprotokoll



Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Habermas: "Faktizität und Geltung". Zur Demokratietheorie der Kritischen Theorie

Tag	Zeit	Raum	
MI	18 - 20	108	1. Vorbesprechung 2.2.93, 15 Uhr, AMP 1 R 205

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Habermas hat nach eigenem Verständnis in seiner umfangreichen "Theorie des kommunikativen Handelns" die Grundlage einer kritischen Gesellschaftstheorie entwickelt, die die Engpässe alternativer Theorien (so die der »älteren« Kritischen Theorie, des Marxismus, des Systemfunktionalismus) überwindet. Allerdings ist seine Arbeit zumal von Politikern mit dem Einwand konfrontiert worden, er habe dort zentralen politischen Konzepten wie Macht, Demokratie oder Rechtsstaat zu wenig Beachtung geschenkt. Vor diesem Hintergrund kann man die neue Studie als Vorhaben lesen, auch diese zentralen Themen politischer Theorie mit den Mitteln der Kommunikationstheorie zu erschließen und in ein neues Licht zu rücken.

Das Seminar verfolgt in relativ enger Anlehnung an den Text vor allem zwei Ziele:

\*.zum einen [für die mit dieser »Schule« noch nicht so Vertrauten] soll es die theoretische Intention der von Habermas schon seit langem verfolgten sprachanalytischen Fundierung von Gesellschaftstheorie verdeutlichen (so die Formulierung des Rationalitätsproblems, die Verknüpfung von System- und Handlungsperspektive, das Verhältnis von moralischen und ethischen Fragen);

\*.zum anderen soll es die jetzt vorliegende spezifisch diskurstheoretische Rekonstruktion des demokratischen Rechtsstaats unter normativen Gesichtspunkten wie hinsichtlich möglicher politisch-institutioneller Implikationen erarbeiten (das gilt namentlich für das Verhältnis von kommunikativer und administrativer Macht, für die Interpretation von Volkssouveränität und die Bestimmung der Grenzen politischer Integration von Gesellschaft).

Themenübersicht:

- i. Grundzüge einer Kritischen Gesellschaftstheorie
- ii. Zum »linguistic turn« der Kritischen Theorie
- iii. Zeitdiagnostische Intentionen
- iv. Doppelfunktion des Rechts: Verhältnis von Recht & Moral
- v. Prinzipien des Rechtsstaats (Politik, Macht, Gewaltenteilung)
- vi. Legalität & Legitimität
- vii. Verfahrensbegriff von Demokratie.
- viii. Öffentlichkeit

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Empfohlen wird die (vorgängige) Lektüre des Grundlagentextes

3. Vorgehensweise

\* eine detaillierte Literaturliste zu den Themenbereichen wird Anfang März im Sekretariat Prof. Bernbach (bei Frau Basche) ausliegen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- regelmäßige Teilnahme
- Referate (mit schriftlicher Ausarbeitung),
- Hausarbeiten

## 1. FRAGESTELLUNG

Durch den Zerfall kommunistischer Systeme im Osten und die Krise des Parteienstaats im Westen haben die Neue Rechte und rechtsradikale Parteien ideologisches und politisches Terrain gewonnen. Schirinowski in Rußland, Tyminski in Polen, Le Pen in Frankreich, Haider in Österreich, Bossi in Italien und Schönhuber in der Bundesrepublik signalisieren einen ähnlichen europäischen Rechtstrend.

Die neurechten Erfolge werfen zahlreiche Fragen auf. Wie ist die Entstehung anti-modernistischer Pseudo-Theorien und rechtsradikaler Parteien wissenschaftlich zu erklären? Stellt der Rechtsextremismus ein deutsches Phänomen dar - oder liegt er im gesamteuropäischen „Trend“? Gibt es einen deutschen (französischen, italienischen, russischen ...) Sonderweg? Auf welche Ideologie und Weltbilder stützen sich die Neurechten und Rechtsradikalen? Welche Argumente verwenden sie in der Propaganda gegen das demokratische System? Wie hängt die sogenannte „Auschwitzlüge“ mit der neurechten Konstruktion nationaler Identität zusammen? Auf welche Weltbilder greift die Neue Rechte insbesondere bei der Konzeption des Staates, der Nation, der multikulturellen Gesellschaft, der Anthropologie und der internationalen Politik zurück? Schließlich: Welche gesellschaftlichen und politischen Strategien sind wirksam gegen die Neue Rechte und den Rechtsradikalismus?

## 2. VORGEHENSWEISE

Ausgehend von den genannten Fragen werden zunächst einige theoretische Grundfragen geklärt (I.). Es folgt eine ideologiekritische Auseinandersetzung mit den zentralen propagandistischen Argumenten der Neuen Rechten (II.).

Danach soll die Frage beantwortet werden, warum die neurechte Ideologie in wählerwirksame Politik umgesetzt werden konnte (III.).

Abschließend werden die wichtigsten theoretischen Erklärungen für neurechte Ideologien und rechtsradikale Wahlerfolge diskutiert. Dabei geht es nicht nur um die analytische Überprüfung wissenschaftlicher Theorien. Darüberhinaus ist die politische Frage zu stellen, wie der Rechtsradikalismus durch die Gesellschaft und durch den Staat wirksam bekämpft werden kann. (IV.)



## I. Theoretische Vorklärungen

- |   |        |
|---|--------|
| 1. Definitionsfragen - Was heißt "Neue Rechte", "Rechtsradikalismus" und "Rechtsextremismus"? | 8. 4.  |
| 2. Rechtsextremismus im europäischen Vergleich - Zur Theorie nationaler Sonderwege            | 22. 4. |

## II. Ideologie der Neuen Rechten

- |   |        |
|---|--------|
| 3. Anti-demokratische Propaganda                  | 29. 4. |
| 4. Staat und Nation                               | 6. 5.  |
| 5. Mensch, Rasse und Ethno-Pluralismus            | 13. 5. |
| 6. Deutschland, Rußland, Europa                   | 27. 5. |
| 7. 'Auschwitz'- Die Vernichtung der Vergangenheit | 10. 6. |

## III. Politik des Rechtsradikalismus

- |   |        |
|---|--------|
| 8. Kulturelle Hegemonie - GRECE und Gramsci                       | 17. 6. |
| 9. Die soziale Basis - Wähler, Sympathisanten, schweigende Bürger | 24. 6. |
| 10. Organisation und Propaganda                                   | 1. 7.  |

## IV. Theoretische Erklärungsansätze/ Politische Schlußfolgerungen

- |   |               |
|---|---------------|
| 11. Ökonomische Faschismustheorien - Kapitalinteressen                | 8. 7.         |
| 12. Sozialpsychologische Theorien - Die autoritäre Persönlichkeit     | 9. 7. (12-14) |
| 13. Modernisierungstheorien - Nationalismus und Traditionsverluste    | 9. 7. (14-16) |
| 14. Transformationstheorien - Soziale Krise und politische Regression | 15. 7.        |

## 3. GRUNDLAGENLEKTÜRE

Martina Kirfel/Walter Oswalt, Die Rückkehr der Führer. Modernisierter Rechtsradikalismus in Westeuropa, 2. Auflage, Wien/Zürich 1991

## 4. TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- Kenntnis der Grundlagenlektüre und der Stundenlektüre (R. 257)
- Regelmäßige Teilnahme an den Plenarsitzungen
- Übernahme eines Referates (1 Seite Thesenpapier, 20 Minuten Vortrag)
- Klausur zur Grundlagen- und Stundenlektüre, 5. Juli 1993, 9. 15 bis 14. 00 Uhr
- Abgabe einer Hausarbeit bis zum 31. Juli 1993

Prof. Dr. G. Trautmann Hauptseminar: ~~Postkommunismus~~ in Osteuropa  
 SS 1993 05.233 2 st. Do 14.15 - 15.45 h , VMP 5, 0079

1. FRAGESTELLUNGEN

Die politischen Umbrüche in Osteuropa verliefen bisher sehr widersprüchlich.

Vor allem die Politik Moskaus wirft schwierige Fragen auf. Ist Rußland überhaupt demokratiefähig? Haben westlich orientierte Parteien und Gewerkschaften eine Chance? Gibt es strategische Gruppen, die Reformen wirksam vorantreiben? Oder konnten bisher die alten kommunistischen Seilschaften ihre Macht behaupten? Wie ist die zentrale Macht im Postkommunismus verteilt? Geht Rußland - ähnlich Südkorea - in den neunziger Jahren einen Sonderweg zwischen Autoritarismus und Marktwirtschaft?

Nach der Erörterung neuerer theoretischer Erklärungsansätze (Transitionstheorien) sollen ausgewählte Institutionen, die politische Kultur und die nationale Identität sowie informelle Machtstrukturen und zentrale politische Konflikte im heutigen Rußland untersucht werden.

2. VORGEHENSWEISE

Die oben genannten Fragen werden anhand folgender Themen analysiert:

I. Theoretische Erklärungsansätze

- |                                 |        |
|---------------------------------|--------|
| 1. Transitionstheorien          | 8. 4.  |
| 2. Strategische Reformgruppen?  | 22. 4. |
| 3. Der neue Machtkomplex        | 29. 4. |
| 4. Aufgeklärter Autoritarismus? | 6. 5.  |

II. Demokratisierung?

- |  |        |
|--|--------|
| 5. Parteien und Gewerkschaften           | 13. 5. |
| 6. Massenmedien                          | 27. 5. |
| 7. Politische Kultur/Nationale Identität | 10. 6. |

III. Machtzentren

- |                       |        |
|-----------------------|--------|
| 8. Der Präsident      | 17. 6. |
| 9. Der Oberste Sowjet | 24. 6. |
| 10. KGB und Armee     | 1. 7.  |
| 11. Die Mafia         | 8. 7.  |

IV. Politische Konflikte

- |                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| 12. Eine demokratische Verfassung? | 9. 7. (10-12) |
| 13. Private Unternehmer?           | 15. 7.        |

### 3. GRUNDLAGENLEKTÜRE

Boris Kagarlitzki, Der gespaltene Monolith. Die russische Gesellschaft an der Schwelle zu den neunziger Jahren, Berlin 2. Auflage 1992 (edition Kontext); Hans-Georg Wehling (Red.), Die Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS), Stuttgart/Berlin/Köln 1992, Kohlhammer Taschenbücher 1098 (27-50, 59-77, 116-161, 192-218)

### 4. TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- Kenntnis der Grundlagenlektüre und der Stundenlektüre (Zimmer 257)
- Aufnahmegespräch zur Grundlagenlektüre, am Montag, den 19. und 26. April 1993, jeweils 9. 00 bis 15. 00 (Vor Anmeldung im Sekretariat bei Frau G. Basche, Zimmer 257)
- Regelmäßige Teilnahme an den Plenarsitzungen
- Übernahme eines Referates (1 Seite Thesenpapier, 20 Minuten Vortrag)
- Klausur zur Grundlagen- und Stundenlektüre, 5. Juli 1993, 9. 15 Uhr bis 14. 00 Uhr
- Abgabe einer Hausarbeit bis zum 31. Juli 1993

Vorlesungsnummer: 05.234

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Rainer Schmalz-Bruns

n.V.

---

Art und Titel der Veranstaltung:

HS Nation - Staat - Verfassung, Kollektive Identität in komplexen  
Demokratien

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Do 10.15 - 11.45 AP 1, 104

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Ver-  
anstaltung

s. Anlage

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb



**Nation - Staat - Verfassung**  
**Kollektive Identität in komplexen Demokratien**

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der  
Veranstaltung

Nation und Staat sind als moderne Übersetzung der Idee der politischen Gemeinschaft eng mit dem Projekt der Demokratie verbunden und erfahren von daher ihre Bestimmung und Struktur.

Andererseits sind es offensichtlich Ideen, die - im Sinne des Nationalismus und autoritären Etatismus - immer wieder von rechten und reaktionären Strömungen besetzt und gegen die Demokratie ausgebeutet wurden.

Vor diesem Hintergrund macht es sich das Seminar zur Aufgabe, in einem ersten Schritt sich des demokratischen Konstitutionszusammenhangs dieser Ideen im 18. und 19. Jahrhundert zu versichern, um dann Alternativen zu diesen spezifisch gesellschaftlich-politisch Interpretationsformen, wie sie heute diskutiert werden, zu prüfen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Michael Walzer: Zivile Gesellschaft und amerikanische Demokratie, Berlin 1992

Otto Dann: Nation und Nationalismus in Deutschland, München 1993

P. Braitling/  
W. Riese-Schäfer Universalismus, Nationalismus und die neue Einheit der Deutschen, Frankfurt 1991

3. Vorgehensweise

Referate und Seminardiskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat (Thesenpapier und mündlicher Vortrag) und Hausarbeit

# POL. THEORIE

Vorlesungsnummer: 05.235

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Rainer Schmalz-Bruns n.V.

---

Art und Titel der Veranstaltung:

Politische Gemeinschaft und plurale Gesellschaft  
zur Debatte um Kommunitarismus und Liberalismus

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung

MS Do 14.15 - 15.45 AP 1, 109

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

s. Anlage

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

## Politische Gemeinschaft und plurale Gesellschaft zur Debatte um Kommunitarismus und Liberalismus

### 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Veranstaltung soll eine Einführung in die wichtigste politisch-philosophische Debatte der letzten Jahre bieten und einen breiten Überblick über die dabei behandelten Themen ermöglichen.

Die Aktualität dieser Debatte ist vermittelt über die Kritik an den Fragmentierungs- und Desintegrationserfahrungen liberaler Gesellschaften (Individualismus, Pluralismus) und die Brisanz, die diese Entwicklung in bezug auf die Möglichkeit demokratischer Selbstbestimmung entfaltet: es geht um die Restitution politischer Gemeinschaft in komplexen Demokratien im Sinne posttraditionaler Gemeinschaftsbildung.

### 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Ch. Zahlmann (Hg) Kommunitarismus in der Diskussion,  
Berlin 1992

St. Mullhall

A. Smit (eds) Liberalism and Communitarism,  
Oxford (Blackwell) 1992

S. Avineri/

A. de-shalit (eds) Communitarism and Individualism,  
Oxford (Oxford UP) 1992

### 3. Vorgehensweis

Referate und Seminardiskussion

### 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat (Thesenpapier und mündlicher Vortrag) und Hausarbeit

Vorlesungsnummer: 05.271

Name des Dozenten:

Spechstunde:

Manuel Osório

nach Vereinbarung (Tel. 4 60 38 51 od. 4 20 54 21)

---

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: »Bewohnerbeteiligung an der Stadtentwicklung  
- unter besonderer Berücksichtigung der Partizipation von ImmigrantInnen«

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	12 - 14	R 107	in der ersten Sitzung am 6.4.1993

---

### 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Betroffene BewohnerInnen fordern zunehmend Mitwirkungsmöglichkeiten und Verfügungsrechte bei der Gestaltung ihres Wohnraums und Wohnumfeldes, bei Sanierungsmaßnahmen und Stadtteilentwicklung. Wohnungsunternehmen und Behörden haben Beteiligungsmöglichkeiten in der Form von Mieterbeiräten, Sanierungsträgern und Stadtteilkonferenzen angeboten. Bei verschiedenen Projekten in Hamburg lassen sich Voraussetzungen, Schwierigkeiten und Erfolge von Bewohnerbeteiligung untersuchen. Die Partizipation von ImmigrantInnen hat dabei in vielen Quartieren eine zentrale Bedeutung.

### 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung: die Bereitschaft, bei einem Projekt in Hamburg zu recherchieren

Vorbereitungsmöglichkeit: ein Themenplan liegt im Sekretariat von Prof. J. Raschke aus

### 3. Vorgehensweise

Auf der Grundlage gemeinsam erarbeiteter Fragestellungen zur Bewohnerbeteiligung sollen Gespräche bei Wohnungsunternehmen, Wohnprojekten, Stadtteilkonferenzen u.a. geführt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung der Partizipation von ImmigrantInnen.

### 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit

Untersuchungen bei einem Wohnungsunternehmen, Wohnprojekt oder einer Stadtteilkonferenz  
Bericht über die Ergebnisse

Vorlage einer Zusammenfassung der Ergebnisse (eine Seite)



Vorlesungsnummer: 05.281

Prof. Dr. Volker von Prittwitz Sprechstunde: Die 9 - 11 Uhr in Raum 206

---

## **Hauptseminar "Die aktuelle Verfassungsdiskussion in der Bundesrepublik Deutschland"**

Mo 18.15 - 19.45 (geändert!) in AP 1/ R. 108 (geändert!); 1. Vorbesprechung am 3. Febr. 9 Uhr in AP1 / 206

### 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Mit der sich abzeichnenden deutschen Einigung begann eine Diskussion um die grundsätzliche Überarbeitung und Ergänzung des Grundgesetzes. Daneben stehen zur Zeit punktuelle Verfassungsänderungen, so Änderungen des Asylrechts und der Einsatzmöglichkeit von Bundeswehrsoldaten außerhalb des NATO-Bereichs, zur Diskussion. In dem Seminar sollen nach der Lektüre verfassungstheoretischer Texte einzelne Komplexe der aktuellen Verfassungsdiskussion politikanalytisch aufgearbeitet werden. In Bezug zu den jeweiligen Verfassungsinhalten werden dabei vor allem die jeweiligen politischen Akteurskonstellationen, politischen Kommunikationsformen und Umsetzungsbedingungen auszuleuchten sein.

### 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnehmen können Studenten/innen im Hauptstudium.

Vorbereitungs-Literatur: Böckenförde, Ernst-Wolfgang (1991): Staat, Verfassung, Demokratie. Studien zur Verfassungstheorie und zum Verfassungsrecht, Frankfurt/M.; Guggenberger, Bernd/Preuß, Ulrich K./Ullmann, Wolfgang (Hg.) (1991): Eine Verfassung für Deutschland. Manifest, Text, Plädoyers, München-Wien; Grimm, Dieter (1991): Die Zukunft der Verfassung, Frankfurt/M.; Robert, Rüdiger (1993): Modernisierung der Demokratie, Umweltschutz und Grundgesetz, in: Prittwitz, Volker von (Hg.): Umweltpolitik als Modernisierungsprozeß, Opladen 1993, S 93-101.

### 3. Vorgehensweise

Lektüre und Diskussion grundlegender Texte im Plenum und Arbeitsgruppen; Referate der Teilnehmer/innen zu einzelnen Themenblöcken; ein Wochenend-Seminar.

### 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Thesenpapier und Referat, schriftliche Hausarbeit / Abgabe bis Ende Juli.



**Hauptseminar: "Formen systematischer Evaluation öffentlichen Handelns in der Bundesrepublik Deutschland"**

Die 16.15 - 17.45 Uhr in AP 1, Raum 109 (geändert!); 1. Vorbesprechung am 3. Februar 10.30 Uhr in AP 1 / Raum 206

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Politikbewertung ist bislang sozialwissenschaftlich üblicherweise als Teil sozialwissenschaftlicher Politikberatung (Policy-Forschung) behandelt worden. Öffentliches Handeln wird aber nicht nur von sozialwissenschaftlichen Experten und besonderen Einrichtungen wie dem Bundesrechnungshof und Enquete-Kommissionen bewertet, sondern auch von den Massenmedien und schließlich den politischen Akteuren selbst (Parlamentarische Untersuchungsausschüsse, Parteien, Verbände). Über die Bewertung von Politik ergibt sich damit ein besonderer Zugang zur Analyse von politisch-institutionellem System und politischem Prozeß. In dem Seminar sollen nach der Lektüre grundlegender Texte zur Evaluationsanalyse einzelne Formen, politische Hintergründe und Folgen von Politikbewertung aufgearbeitet werden. Dabei wird es auch um neue Instrumente der Bewertung öffentlichen Handelns wie etwa das Instrument "Behörden-test" gehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnehmen können Studenten/innen im Hauptstudium.

Vorbereitungs-Literatur:

Beck, Ulrich/Bonß, Wolfgang (1989): Verwissenschaftlichung ohne Aufklärung? Zum Strukturwandel von Sozialwissenschaft und Praxis, in: dies. (Hg.): Weder Sozialtechnologie noch Aufklärung? Analysen zur Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens, Frankfurt/M., S. 7-45.

Hellstern, Gerd-Michael/Wollmann Hellmut (1984): Evaluierung und Evaluierungsforschung - ein Entwicklungsbericht, in: dies. (Hg.): Handbuch zur Evaluierungsforschung Bd. 1, S. 17-93, Opladen.

Rossi, Peter H./Freeman, Howard S. (1985): Evaluation. A Systematic Approach, London u.a.

3. Vorgehensweise

Lektüre und Diskussion grundlegender Texte, Referate und Diskussion, teilweise Arbeit in Kleingruppen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Thesepapier und Referat, schriftliche Hausarbeit / Abgabe bis Ende Juli.

---

Art und Titel der Veranstaltung:

HS Geschichte rechtsradikaler Parteien in Deutschland seit 1945

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di.	10.15-11.45	VMP 5, 79	

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Analysiert werden sollen die verschiedenen Wellen des Rechtsradikalismus in der Geschichte der Bundesrepublik. Bezugspunkte können der jeweils vorhergehende Rechtsradikalismus und die je spezifische politisch-ökonomisch-kulturelle Konstellation sein, die seinen Aufschwung fördert. übergreifend interessiert, ob es zu einer "Modernisierung" des Rechtsradikalismus in Teilaspekten kommt und ob der Rechtsradikalismus als eine Reaktionsform auf gesamtgesellschaftliche Modernisierung interpretiert werden kann. Zu prüfen wäre, wieweit die Unterscheidung zwischen Partei und Bewegung im rechtsradikalen Feld angewendet werden kann.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Jaschke, Hans-Gerd 1989: Verschlungene Traditionen: Zur Geschichte des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik, Gewerkschaftliche Monatshefte, Heft 9, S. 513ff.

Stöss, Richard 1989: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik: Entwicklung - Ursachen - Gegenmaßnahmen, Opladen.

Dudek, Peter / Jaschke, Hans-Gerd 1984: Entstehung und Entwicklung des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik, zur Tradition einer besonderen politischen Kultur, Band 1, Opladen (vor allem S. 59-78)

3. Vorgehensweise

Gemeinsame Textlektüre in der Eingangsphase, im übrigen Referat und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme. Referat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 15 Seiten.



# REG. LEHRE BRD

Vorlesungsnummer: 05.291

Name des Dozenten:  
Prof. Dr. Joachim Raschke  
und Dr. Frank Nullmeier

Sprechstunde: Tag Zeit Raum  
Mi. 11.00-13.00 h AP 1/203  
Do. 13.00-15.00 h AP 1/204

---

## Art und Titel der Veranstaltung:

OS / Kolloquium: Rechtsruck in der Republik - Innenpolitisches Kolloquium

Tag Zeit Raum  
Di. 16.15-17.45 h Phil A

1. Sitzung voraussichtl. 20. April 1993

---

## 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im Innenpolitischen Kolloquium ist Gelegenheit gegeben zur politologischen Diskussion aktueller politischer Themen.

Wir bemühen uns, PolitikerInnen und PolitikwissenschaftlerInnen als Gäste für dieses Kolloquium zu gewinnen.

Das Rahmenthema verstehen wir so, daß auch die Verantwortung der etablierten Politik für den Rechtsradikalismus sowie dessen Rückwirkungen auf diese Politik thematisiert werden. Wir interessieren uns für die Analyse des Rechtsrucks als stattfindendem politischen Prozeß und als darüberhinausgehende reale Möglichkeit bundesrepublikanischer Innenpolitik ebenso wie für das Aufzeigen von Alternativen.

## 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Veranstaltungsplan wird zu gegebener Zeit durch Aushang bekanntgemacht.

## 3. Vorgehensweise

./.

## 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

./.



Vorlesungsnummer: 05.292

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Joachim Raschke

Mi. 11.00-13.00 AP1/203

---

Art und Titel der Veranstaltung:

OS Kolloquium über Forschungs- und Examensarbeiten

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

- nach persönlicher Einladung -

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Vorstellung und Besprechung von Forschungs- und Examensarbeiten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Vorlesungsnummer: 05.293

Prof. Dr. Volker von Prittwitz Sprechstunde: Die 9 - 11 Uhr in Raum 206

---

**Oberseminar "Besprechung politikwissenschaftlicher Abschluß- und Forschungsarbeiten zur Analyse öffentlichen Handelns in der Bundesrepublik Deutschland"**

Mo 14 - 16 in Raum AP 1 / 106

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Es sollen politikwissenschaftliche Abschluß- und Forschungsarbeiten zur Analyse öffentlichen Handelns (beispielsweise Wirtschafts-, Umwelt-, Sozial-, Verkehrspolitik) besprochen werden. Im Mittelpunkt wird dabei die Beziehung zwischen Theorie und Empirie stehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Klärung der Teilnahmemöglichkeit nach Absprache mit dem Dozenten (Sprechstunde oder im Rahmen der ersten Seminarsitzung).

Vorlesungsnummer: 05.31<sup>1</sup>

Name des Dozenten:  
Dr. Martin Thunert

Sprechstunde:  
Mi. 12.30-14.00

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: "Sozialstruktur, Ethnizität und Politik in Nordamerika (und anderen Staaten)"

Tag	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstag	16-18 Uhr	AP 245	13.4.1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Das Mittelseminar untersucht die gesellschaftlichen Grundlagen der politischen Systeme westlicher Staaten am Beispiel des ethno-sozialen Schichtaufbaus der klassischen Einwanderungsnationen USA und Kanada. Gefragt wird u.a. nach Art und Grad der Einbindung von Minderheiten in die Gesellschaftsstruktur dieser u.a. Industrienationen, nach rechtlichen und wirtschaftlichen Integrationshürden, nach Ungleichheitsstrukturen, Diskriminierung einerseits und Aufstiegschancen andererseits. Auf der normativen Ebene werden Zielmodelle gesellschaftlichen Zusammenlebens unter den Bedingungen ethno-kultureller Vielfalt ((Schmelztiegel, Mosaik, Salatschüssel) und Integrationskonzepte (Assimilierung, Multikulturalismus) untersucht und einer kritischen Bewertung unterzogen. Danach analysiert das Seminar die politische Prägekraft der ethno-sozialen Trennlinien (im Wahlverhalten, in den politischen Institutionen, in Parteien etc.) und evaluiert ausgewählte integrationspolitische Maßnahmen in Nordamerika wie die Kontroverse um affirmative Minoritätenpolitik (affirmative action) in den USA sowie die kanadische Politik des Multikulturalismus und der offiziellen Zweisprachigkeit, es thematisiert den Konflikt um den Vorrang von Individual- oder Gruppenrechten. Wie lassen sich Minderheiteninteressen politisch umsetzen, ohne die Regierungsfähigkeit zu beeinträchtigen?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Das Mittelseminar wendet sich an Studierende im Haupt- oder Nebenfach mit Interesse an politischer Soziologie. Grundkenntnisse des politischen Systems der USA und ihrer Geschichte sind erwünscht. Bereitschaft zur ausgiebigen Lektüre auch englischsprachiger Texte ist erforderlich.

Zur Vorbereitung eignen sich: Hiltrud Naßmacher: "Minderheiten und Regierbarkeit. Erfahrungen aus westlichen Demokratien" in: Politische Vierteljahresschrift, 33.Jg. (1992) Heft 4, S.643-660; Werner von der Ohe: "Rassen und Ethnien" in: W.P. Adams et al. (Hrsg.) Länderbericht USA, Band II, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1992 S. 339-360.

3. Vorgehensweise:

Einführungsvorträge des Dozenten, Einzel- und Gruppenreferate, nach Möglichkeit Verwendung audiovisueller Medien, ein Gastvortrag ist vorgesehen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, mündlicher Vortrag, schriftliche Ausarbeitung (10-15 Seiten).



Vergleichende  
Regierungskunde

Vorlesungsnummer: 05. 322  
Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum  
Weggel Oskar

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: Die Rückkehr der Tradition ins politische System der VR  
China

Tag	Zeit	Raum	
8.IV.	12-14 Uhr	107	1. Vorbesprechung ebda.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit Beginn der Reformen (Dez. 1978) zeichnet sich in der VR China ein Prozeß der Rückkehr traditioneller Denk-, Begründungs- und Organisationsweisen ab, die - nach drei Jahrzehnten "Maoismus" - von der Mehrheit der Bevölkerung als Ausdrucksformen einer Renormalisierung empfunden werden.

Worin zeigen sich die Ansätze dieser "autochthonen Renaissance" und wie vertragen sie sich mit den universellen Zeitströmungen?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse der Geschichte Chinas im 20. Jh.; Kenntnis des Chinesischen ist nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich.

3. Vorgehensweise

Einleitende Vorlesungen; sodann Vergabe von Referaten

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Schriftlicher Beitrag (incl. Referat und Diskussion)

Vorlesungsnummer: 05.331

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag / Zeit / Ort

Hans J. Kleinsteuber

Do 15 - 17 R. 248

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Medienpolitik in vergleichender Perspektive:  
Fragestellungen, Vorgehensweise, Fallstudien

Tag	Zeit	Ort	1. Vorbesprechung:
Di	14 - 16	AP 1, 138	<i>BEGINN 13.04.</i>

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

In diesem Seminar werden sich allgemeine Fragestellungen der Vergleichenden Politikforschung mit dem konkreten Gegenstandsbereich medienbezogener Politik verbinden. Entsprechend sollen übergreifende Aspekte der Methodenanwendung und Theoriebildung in der vergleichenden Forschung mit Fallstudien verknüpft werden. Erörtert werden z.B. folgende Aspekte:

Methoden der komparativen Forschung; z.B. konfigurative Analyse, Inhaltsanalyse, Reichweitenvergleiche, institutionelle und Normvergleiche, vergleichende Policy-Ansätze, Typenbildungen;  
Theoriebildung auf komparativer Grundlage, z.B. Totalitarismus-, Industriestaats-, und Modernisierungstheorie;  
Fallstudien, z.B. Erarbeitung bestimmter Medienpolitiken in einzelnen Staaten oder Regionen und deren komparative Einordnung; Erarbeitung typischer und/oder wesentlicher Mediensysteme;  
Verknüpfung von Medienpolitiken zu neuen Strukturen, z.B. Europäische Medienpolitik, globale Medienordnung, sektorale Analyse von Medienstrukturen, z.B. Programmärkte, multinationale Konzentrationsprozesse.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab Ende Februar im Sekretariat R.255 aus, Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse unbedingte Voraussetzung.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate; schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit. Nachreichen der Hausarbeit bis Ende der Vorlesungszeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

# VERGL. REG. LEHRE

Vorlesungsnummer: 05.332

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Mo, 16 - 17,30,  
R. 253

Christine Landfried

---

Hauptseminar: Parteiensysteme in westlichen Demokratien

Mo 10 - 12, AP 1, 108

Beginn: 19. April 1993

---

## 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die aktuelle Kritik an den Parteien ist der Ausgangspunkt für eine vergleichende Analyse der Parteiensysteme in westlichen Demokratien. Im Mittelpunkt des Seminars steht daher die Frage, inwieweit es den Parteien in den westlichen Demokratien gelingt, ihre Aufgabe zu erfüllen, zwischen Volk und Staat zu vermitteln. Es ist das Ziel des Seminars, Reformvorschläge zu entwickeln, die dazu beitragen könnten, einer Verselbständigung der politischen Klasse in den Parteiensystemen der westlichen Demokratien entgegenzusteuern.

## 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Herbert Alexander (Hrsg.), Comparative Political Finance in the 1990s, Cambridge: University Press 1993;  
Klaus von Beyme, Die politische Klasse im Parteienstaat, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1993;  
Gunter Hoffmann/W.A. Perger, Die Kontroverse. Weizsäckers Parteienkritik in der Diskussion, Frankfurt a.M.: Eichborn 1992;  
Alf Mintzel/Heinrich Oberreuter (Hrsg.), Parteien in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2. Aufl. 1992;  
Charles Mair (Hrsg.), Party systems in Western democracies, Cambridge: University Press 1992.

## 3. Vorgehensweise:

Wir werden in diesem Seminar vergleichend arbeiten. Die verschiedenen Aspekte des Themas werden wir jeweils für mehrere Staaten darstellen und diskutieren und nicht nach Länderberichten vorgehen.

## 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit ist spätestens drei Wochen nach Abschluß des Seminars, also bis zum 2. August 1993 abzugeben.

# VERGL. REG. LEHRE

Vorlesungsnummer: 05.333

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Mo 16 - 17.30  
R. 253

Christine Landfried

---

Hauptseminar: Regelungen der Gentechnik  
im internationalen Vergleich

Di 10 - 12, AP 1, 138

Beginn: 13. April 1993

---

## 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Wir werden im Seminar die Gesetzgebung zur Gentechnik sowie die bisher absehbaren Wirkungen dieser Gesetze für die Entwicklung der Gentechnik vergleichend untersuchen. Der internationale Vergleich kann Hinweise für die Probleme staatlicher Steuerung in einem für die Gestaltung der Lebensbedingungen zukünftiger Generationen wichtigen Technologiebereich geben.

## 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Günter Altner u.a. (Hrsg.), Jahrbuch Ökologie 1993, München: Beck 1992;

Amitai Etzioni, Die zweite Erschaffung des Menschen: Manipulationen der Erbtechnologie, Opladen: Westdeutscher Verlag 1977;

Bericht der Enquête-Kommission des Deutschen Bundestages, Chancen und Risiken der Gentechnik, Bonn 1987;

Ernst-Ulrich v. Weizsäcker, Biologische Vielfalt und Gentechnik.

In: ders., Erdpolitik, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992, 3. aktualisierte Aufl., 9. Kapitel;

Edward Voxen (Hrsg.), Biotechnology in future society. Scenarios and options for Europe, Luxemburg: Office for official publications of the European Community 1989;

## 3. Vorgehensweise:

Wir werden in diesem Seminar vergleichend arbeiten. Dies bedeutet, daß wir die verschiedenen Aspekte des Themas jeweils für mehrere Staaten darstellen und diskutieren und nicht nach Länderberichten vorgehen.

## 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit ist spätestens drei Wochen nach Abschluß des Seminars, also bis zum 3. August 1993 abzugeben.

# VERGL. REG. LEHRE

Vorlesungsnummer: 05.334

Name des Dozenten:

Sprechstunde Mo 16 - 17.30,  
R. 253

Christine Landfried

---

Hauptseminar: Die Europäische Gemeinschaft

Mi 10 - 12, AP 1, 138

Beginn: 14. April 1993

---

## 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In diesem Seminar werden wir die Folgen der EG-Politik für die Politik der Mitgliedsstaaten, wie umgekehrt die Folgen nationalstaatlicher Politik für die EG untersuchen. In dieser Analyse der wechselseitigen Beeinflussung von EG und Nationalstaaten werden wir sowohl die politischen Willensbildungsprozesse als auch die Ergebnisse der Politik mit einbeziehen.

Folgende Politikfelder sind für eine solche Analyse geeignet:

- Nahrungs- und Wirtschafts-,
- Verkehrs- und Umwelt-,
- Sozial- und Frauen-,
- Kultur- und Medienpolitik.

## 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Beate Kohler-Koch (Hrsg.), Staat und Demokratie in Europa - 18. Kongreß der DVPW, Opladen: Leske + Budrich 1992;
- Fritz W. Scharpf, Die Politikverflechtungsfalle: Europäische Integration und deutscher Föderalismus. In: PVS 26 (1985), Heft 4, S. 323-356;
- Vertrag über die Europäische Union v. 7. 2. 1992 (Beck-Texte);
- Rudolf Wildenman(Hrsg.), Staatswerdung Europas? Optionen für eine Europäische Union, Baden-Baden: Nomos 1991;
- Adrienne Windhoff-Héritier, The internationalization of domestic policy; A motor of decentralization?, Manuskript, Bielefeld 1992; (wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt);
- Manfred Vohrer (Hrsg.), Ökologische Marktwirtschaft in Europa, Baden-Baden: Nomos 1992.

## 3. Vorgehensweise:

Wir werden im ersten Teil des Seminars die Einflußmöglichkeiten der EG-Mitgliedstaaten auf die politischen Entscheidungen der EG in ausgewählten Politikbereichen (s. u.) behandeln. Im zweiten Teil werden wir die Kompetenzen der EG-Institutionen und die Willensbildung auf dieser Ebene zur Gestaltung der Politik in den jeweiligen Bereichen untersuchen. Im dritten Teil werden die Folgen der EG-Entscheidungen für die Nahrungs- und Wirtschafts-, Verkehrs- und Umwelt-, Sozial- und Frauen-, sowie Kultur- und Medienpolitik der Nationalstaaten analysiert.

## 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit ist spätestens drei Wochen nach Abschluß des Seminars, also bis zum 4. August 1993 abzugeben.

Vorlesungsnummer: 05.341

VERGL. REG. LEHRE

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag / Zeit / Ort

Hans J. Kleinsteuber

Do 15 - 17 R.248

---

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar:        Ausgewählte Probleme der Politikwissenschaft

Tag	Zeit	Ort	1. Vorbesprechung:
Di	18 - 20 14-tägl.	AP 1, R. 109	----

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

In dem Oberseminar sollen Entwürfe und bisherige Arbeitsergebnisse laufender Untersuchungen eingebracht und diskutiert werden. Dies wird insbesondere für Examensarbeiten und Promotionsprojekte gelten. Es dient dem allgemeinen Erfahrungsaustausch und soll die Möglichkeit bieten, selbständig erarbeitete Wissenschaftsaussagen im Umkreis von Studenten in fortgeschrittenem Abschnitt des Hauptstudiums vorzustellen und kritisch zu erörtern.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

-----

3. Vorgehensweise:

-----

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

-----

Vorlesungsnummer: 05.05.342

VERGL. REG. LEHRE

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag / Zeit / Ort

Hans J. Kleinsteuber

Do 15 - 17 R. 248

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik

Tag	Zeit	Ort	1. Vorbesprechung:
Di	18 - 20	AP 1, R. 109	----
	14-tägl.		

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die neugegründete Arbeitsgruppe wird sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammensetzen, die sich für das Themenfeld interessieren, das sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, HH 13) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nord-amerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, nicht-kommerzielle Lokalradios, vergleichende Medienforschung u.a. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit.

3. Vorgehensweise:

-----

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Nähere Auskünfte bei mir oder in der Arbeitsstelle, persönliche Anmeldung erforderlich.

Vorlesungsnummer: 05.371

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum  
vor und nach der Veranstaltung

Dr. Joachim Betz

---

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung für Mittlere Semester: Verschuldung und Strukturanpassung in  
Entwicklungsländern

Tag	Zeit	Raum	
Di	16-18	AP 1, R. 245	1. Vorbesprechung erste Semesterwochsitzung

---

## 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Verschuldungskrisen in Entwicklungsländern hat sich langsam zu lösen begonnen. Unter Einschaltung des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank haben sich über 70 Entwicklungsländern teilweise recht weitreichenden Strukturanpassungsreformen unterzogen, die das bisherige Industrialisierungs- und Entwicklungsmodell erheblich verändert haben. Die Reformen haben in unterschiedlichem Maße Erfolge gebracht und sind auch nicht überall ohne politisch krisenhafte Zuspitzung umgesetzt worden. Immerhin liegen aber genügend empirische Erfahrungen vor, um ihre politische/wirtschaftliche Sinnhaftigkeit erörtern zu können.

## 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Aufbereitung der internen/externen Ursachen der Verschuldungskrise und der Funktionsweise der Internationalen Finanzinstitutionen. Diskussion der theoretischen Basis und der Einzelinstrumente der Strukturanpassungsprogramme. Evaluierung der Programme im Hinblick auf ihre sozialen Auswirkungen und die Dynamisierung der Wirtschaft der Empfänger.

## 3. Vorgehensweise

Kenntnisse außenwirtschaftlicher Zusammenhänge und der Nord-Süd-Beziehungen erwünscht. Lektüre einschlägiger Artikel zum Schuldenproblem der Dritten Welt, etwa in: Franz Nuscheler, Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik oder ähnliches.

## 4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat (Hausarbeit) und mündliche Prüfung/Klausur

Vorlesungsnummer :

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Philip Agee	Nach der Veranstaltung			AP.1, R. 108

---

**Art und Titel der Veranstaltung:**

Übung: "Die Central Intelligence Agency, der kalte Krieg,  
und Rechtsextremismus"

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mi.	14.15- 15.45	108	erste Sitzung

---

**1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der  
Veranstaltung**

Die CIA hat beim Überleben des Rechtsradikalismus nach dem II. Weltkrieg eine nicht unwesentliche Rolle gespielt. Der amerikanische Geheimdienst hat Rechtsextremisten als Instrument gegen die Sowietunion und weltweit gegen die angebliche kommunistische Bedrohung benutzt. Dies wird an Beispielen von CIA Geheimoperationen aus der Besatzungszeit in Deutschland und auch weltweit erläutert werden.

**2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**

Thomas Powers: CIA. Die Geschichte. Die Methoden. Die Komplotte. Ein Insider-Bericht. Hamburg 1980.

Philip Agee: CIA Intern. Tagebuch 1956-1974. Hamburg 1979, Frankfurt am Main 1981

**3. Vorgehensweise**

Vorlesung und studentische Vorträge mit Diskussion

**4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb**

schriftliche Ausarbeitung oder Klausur, nötigen falls  
auch mündliche Prüfung



Vorlesungsnummer: 05 381

Name des Dozenten:

PD Dr. Rolf Hanisch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum  
n.V. im: Institut für Internationale Angelegen-  
heiten, Rothenbaumchaussee 21-23  
Tel. 41 23 46 13

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Die internationale Politik nach dem Ende des  
Ost-West-Konfliktes

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung (und Beginn)

Dienstag

14<sup>88</sup> 18<sup>00</sup> AP 1, 107

20. April

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der Veranstaltung werden einige wesentlichen Probleme und Entwicklungen des sich neu konstituierenden internationalen Systems diskutiert: Die Durchsetzung der Menschenrechte und der Demokratie in nicht-westl. Gesellschaften, die Rückkehr des Nationalismus nach Europa; Integration und Kooperation in Europa, die Konflikte zwischen den Handelsstaaten der OECD, die UN und das intern. Konfliktmanagement sowie der Nord-Süd-Konflikt nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Als einführende und verbindlich-vorbereitende Lektüre seien empfohlen: Ernst-Otto Szempiel, Weltpolitik im Umbruch. Das intern. System nach dem Ende des Ost-West-Konflikts. München: Beck 1991, 130 S.

Erhard Forndran (Hg): Politik nach dem Ost-West-Konflikt. Baden-Baden: Nomos 1992, 200 S.

Dieter Senghaas, Friedensprojekt Europa. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1992, 220 S

3. Vorgehensweise Die Veranstaltung wird in sieben bis acht Doppelsitzungen (3-4 Stunden) durchgeführt, in denen im kleinen Kreis, auf der Basis von ein bis zwei Aufsätzen sowie im Anschluß an Referate der Teilnehmer, intensiv diskutiert werden soll. Die Veranstaltung wird für den Dozenten und die Teilnehmer sehr arbeitsintensiv gestaltet - potentielle Interessenten mögen dies bedenken.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Aktive, regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitsliste!), Referat und schriftliche Hausarbeit.

Der Terminplan mit der Themen- und Literaturliste kann ab dem 1. Februar bei der Aufsicht der BIBLIOTHEK des Inst. für Intern. Angel. ROTHENBAUM-CHAUSSEE 19, abgeholt werden, wo sich Interessenten auch in die Themenliste eintragen können.

Ich stehe im FEBRUAR, nach telefonischer Vereinbarung, zu Vorbesprechungen für Referenten zur Verfügung.

Vorlesungsnummer (im SoS 1993): 05. 382

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).  
Termine und Anmelde-liste neben der Zimmertür.  
Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)  
Seminarassistentz: N.N.

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar:  
Theorien internationaler Beziehungen.

Tag und Zeit: Mi 10-12 h                   Raum: 79 VMP 5  
Beginn: 7. April 1993 (!!!) [Wer nicht in der 1. Sitzung  
erscheint u. sich dabei nicht in die Teilnahme-  
liste einträgt, wird nicht mehr zugelassen.  
Ausnahmen in Härtefällen nur nach persönlicher  
Rücksprache!]

Vorbesprechung: in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Am Beispiel ausgewählter wichtiger Theorien bzw. Theorieansätze über internationale Beziehungen sollen ihre wesentlichen Inhalte und Prämissen sowie ihre realgeschichtlichen Hintergründe dargestellt und ideologiekritisch untersucht werden. Zugleich soll die Dialektik und Interessengebundenheit der Theorienentwicklung seit dem Mittelalter im Kontext der Entwicklung der sozioökonomischen Systeme, der Staatenwelt und zunehmender Welteinheit verdeutlicht werden. -- Bei jeder Theorie ist somit der Begründungs-, Entstehungs- und Wirkungszusammenhang, einschließlich kontroverser Theorieansätze, zu analysieren. -- Auf diese Weise soll die Fähigkeit vermittelt werden, die Bedeutung (auch aktueller) Theorien und Theoriendebatten zu erkennen und sich angemessen mit ihnen auseinanderzusetzen.

Näheres demnächst durch Aushang an der Anschlagtafel gegenüber Zimmer 207!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium.

Vorbereitende Lektüre: Arthouros-David Calamaros: Internationale Beziehungen. Theorien, Kritik, Perspektiven. Stuttgart: Kohlhammer (Urban-Tb. 193), 1974. -- Henning Behrens / Paul Noack: Theorien der Internationalen Politik. München: Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv Nr. 4414), 1984. -- (Wer sich noch nicht mit der Strukturgeschichte des internationalen Systems befaßt hat, sollte unbedingt wenigstens lesen Ekkehart Krippendorff: Internationales System als Geschichte. Frankfurt a.M. - New York: Campus, 1975 [oder die identischen Kapitel 5 bis 11, 13, 15, 18 in ders.: Internationale Politik - Geschichte und Theorie. Frankfurt a.M. - New York: Campus, 1987].)

3. Vorgehensweise: Diskussion aufgrund eines mündlich erläuterten Thesenpapiers oder Abstracts, das von den ReferentInnen möglichst eine Woche vor der betr. Sitzung verteilt werden soll.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Schriftliche Ausarbeitung des Referats bis zum 21. Juli 1993.

Vorlesungsnummer (im SoS 1993): 05. 383

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).  
Termine und Anmelde-Liste neben der Zimmertür.

Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Seminarassistentz: N.N.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Nationalitätenkonflikte.

(Eine Veranstaltung auch zum Semester-Schwerpunkt  
"Rechtsruck in der Republik...")

Tag und Zeit: Di 12-14 h                      Raum: 79 VMP 5

Beginn: 6. April 1993 (!!!) [Wer nicht in der 1. Sitzung  
erscheint u. sich dabei nicht in die Teilnahme-  
liste einträgt, wird nicht mehr zugelassen.  
Ausnahmen in Härtefällen nur nach persönlicher  
Rücksprache!]

Vorbesprechung: in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Konflikte, ja Kriege zwischen verschiedenen *nationalen* Gruppen innerhalb eines Staatsverbandes sind nicht neu. Es gibt sie seit dem 19. Jh. mit der Formierung des bürgerlichen Nationalstaates. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, vor allem seit der Dekolonisationsphase, finden wir eine große Zahl gewaltförmiger Nationalitäten- bzw. ethnopolitischer Konflikte in der Dritten Welt. Erstaunlich ist somit eher das verbreitete öffentliche Erstauen darüber, daß solche Konflikte mit großer Heftigkeit und scheinbarer Irrationalität sozusagen vor der kerneuropäischen Haustür ausgebrochen sind (ex-Jugoslawien, ex-Sowjetunion; wobei allerdings vergessen wird, daß vergleichbare(?) Konflikte im Baskenland und Nordirland seit Ende der 60er Jahre andauern). Gleichzeitig breiten sich in den hochentwickelten Industriestaaten Kerneuropas Feindlichkeit gegen Ausländer, Rassismus, Rechts-Extremismus usw. aus. ----- Es wird also nach Begriff, typischen Charakteristika, Funktionen und theoretischen Erklärungsansätzen zu fragen sein. Inwieweit handelt es sich um das Austragen verschleppter Konflikte des 19. Jh.? Inwieweit geht es tatsächlich um emanzipatorische nationale Identitätsgewinnung? Oder inwieweit werden diffuse kollektive Orientierungsprobleme von interessierten Machtgruppen manipuliert? Inwieweit sind Ausländerfeindlichkeit und Rassismus als Nationalitätenkonflikte begreifbar, oder stellen sie einen eigenen Typ dar? Welche Rolle spielt der spezifische historische Kontext? ----- Begrifflich-theoretisch und durch Fallstudien soll versucht werden, das Problemfeld aufzuschlüsseln.

Näheres demnächst durch Aushang an der Anschlagtafel gegenüber Zimmer 207!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium.

Vorbereitende Lektüre: Dieter Senghaas: Vom Nutzen und Elend der Nationalismen im Leben von Völkern. "Aus Politik und Zeitgeschichte" (APUZ), Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, Nr. B31-32 vom 24. Juli 1992, S. 23-32.

3. Vorgehensweise: Diskussion aufgrund eines mündlich erläuterten Thesenpapiers oder Abstracts, das von den ReferentInnen möglichst eine Woche vor der betr. Sitzung verteilt werden soll.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Schriftliche Ausarbeitung des Referats bis zum 20. Juli 1993.



05.384

INT. POLITIK

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

Institut für Politische Wissenschaft

Sommersemester 1993

Zeit: Dienstags 12 - 14 Uhr. Raum: 077 im "WiWi-Bunker" (Von-Melle-Park 5)

Hauptseminar: Deutsche Außenpolitik im Wandel: Vom "Genscherismus" zu den neuen Herausforderungen von globaler Friedens- und Sicherheitspolitik"

### S e m i n a r p l a n

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung: Nach der Wiedervereinigung ist für Deutschlands Position in der Welt eine neue Situation entstanden: die alten Verhaltensnormen aus der Ära Genscher (als Deutschland sich als politische Mittelmacht hinter dem Rücken der Hegemonialmacht USA verstecken konnten, internationale Verantwortung zu übernehmen scheute, aber wirtschaftlich aufholte und im Trüben fischen konnte) sind nicht länger mit der internationalen systemumwelt kompatibel. Unter Kinkel und Rühle beginnen sich - in und zwischen den Parteien höchst kontrovers diskutiert - Konturen eines neuen Außenpolitik herauszubilden (mehr Interventionsbereitschaft in Krisenregionen, mehr politisches Selbstbewusstsein (Europapolitik), Führungs- und Mitgestaltungsansprüche in der UNO...) - deren Hintergründe, Triebkräfte und mögliche Konsequenzen erarbeitet werden sollen.

### 2. Vorgehensweise:

In den ersten Stunden Plenumsdiskussionen und Dozentenvortrag, danach Vorstellung von Referaten mit Diskussion. Näheres bei der Vorbesprechung am 5. April 1993

Als vorläufigen Seminarplan möchte ich vorschlagen:

1. Stunde: Einführung in das Thema durch den Seminarleiter
2. und 3. Stunde: Der theoretische Aspekt des Themas: Außenpolitische Optionen und Handlungsspielräume eines (europäischen) Staates in der Weltgesellschaft, - im Spiegel der Arbeiten von Ernst Otto Czempiel, Christian Hacke, Erwin Häckel, Helga Haftendorn, Wolfram Hanrieder, Werner Link, Karl Kaiser, Martin List, Frank Pfetsch, Volker Rittberger, Karl P. Sauvant, Reimund Seidelmann, Rainer Tetzlaff, Christian Tomuschat u.a.)
4. Der institutionelle-verfassungsrechtliche Aspekt von Außenpolitik: die Kompetenzen von Bundestag und Bundeskanzler nach dem GG und der herrschenden Rechtslehre. Außenpolitik als Aufgabe der "gemischten Gewalt"
5. Der historische Aspekt: 5.1 Die Grundzüge der westdeutschen Außenpolitik zur Zeit des Kalten Krieges: von Adenauers Kanzlerdemokratie zur Entspannungspolitik der sozial-liberalen Koalition (1949-1992);  
5.2 Der geschichtsphilosophische Aspekt: Das Ende des Kalten Krieges und die KSZE-Charta von Paris vom November 1990: war der Kalte Krieg vermeidbar gewesen?
6. Der personelle Aspekt: Außenminister Hans-Dietrich Genscher: Prinzipien - Methoden - Leistungen - Defizite. Was war der "Genscherismus" (1974-1991)?

7. Der diplomatische Aspekt: Die Wieder- bzw. Neuvereinigung Deutschlands als Ergebnis der deutsch-sowjetischen Interessenpolitik und der Zwei-plus-Vier-Verhandlungen 1990-1991: - ein Ergebnis der "Politik der Stärke"?

8. Der weltpolitische Aspekt: Neue Herausforderungen an deutsche Außenpolitik als Folge des Endes des Kalten Krieges - die inner- und zwischenparteiliche Diskussion um "humanitäre Interventionen" und Blauhelm-Einsatz der Bundeswehr

9. Der innenpolitische Aspekt: Die Haltung der SPD zu den neuen außenpolitischen Initiativen von Außenminister Kinkel und Verteidigungsminister Röhe in den Jugoslawien- und Somaliafragen - realistische Alternativen der Opposition?

10. Die europäische Dimension: Reaktionen in Rußland, Frankreich und Polen auf die neue deutsche Außen- und Außenwirtschaftspolitik - Ängste vor der stärksten Wirtschafts- und Militärmacht Europas, u. bes. Ber. der Rolle der deutschen Bundesbank

11. Das israelisch-deutsche Verhältnis seit dem 2. Golfkrieg, unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Industrieanlagenexporte in arabische Staaten (Libyen, Irak, Syrien...) und in die Türkei

12. Die selbst-kritische reflexive Dimension: Die Bewertung der neuen deutschen "Realpolitik" durch die deutsche und europäische Friedens- und Konfliktforschung - kommt es zu einer Revision der Normen und Einstellungen?

13. Abschlussdiskussion: Deutschland - eine Ordnungsmacht der 90er Jahre?

### 3. Literatur zur Vorbereitung:

- Erwin Häckel, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, in: Wichard Woyke (Hrsg.), Netzwerk Weltpolitik, Opladen 1999

- Wolfram Hanrieder, Germany, America, Europe - 40 years of German Foreign Policy, New haven 1999

- Friedensordnung und Völkerrecht, Themenschwerpunkt der Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden, Hamburg, 1992/1, mit Beiträgen von H.-D. Genscher, C. Tomuschat, D.S. Lutz und R. Tetzlaff

- Karl Kaiser, Deutschlands Vereinigung. Die internationalen Aspekte, Mit den wichtigen Dokumenten, Bonn 1991 (Basstei Lübbe); Preis: 9,80 DM

- Klaus Kinkel, Keine UN-Mitgliedschaft à la carte. Außenpolitische Herausforderungen für die Bundesrepublik Deutschland, in: der Überblick. Zeitschrift für ökumenische Begegnung und internat. Zusammenarbeit, Hamburg, 4/92: Schwerpunktheft: "Frieden schaffen mit Blauhelmen?" (wird im Seminar verteilt)

"Europa-Archiv" - diverse Beiträge des Jahres 1992

- Volker Rittberger, Grundmuster und Probleme der westdeutschen Außenpolitik, in: Gegenwartskunde, 35 (1997), 4, S.443-460

05. 132 INT. POLITIK

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff  
Institut für Politische Wissenschaft  
SS 1993

Lektürekurs: "Demokratiethorie" von Giovanni Sartori

Zeit: Montags 14 bis 16 Uhr

Raum 079 im "Wiwi-Bunker" (Von-Melle-Park 5)

Vorbereitung und Beginn des Kurses: 5. April 1992

1. Seit dem Ende des Ost-West-Antagonismus ist die (politische und soziale) Demokratisierung von Gesellschaften, Institutionen und Teilsystemen moderner Industriestaaten, ja auch der internationalen Organisationen und internationalen Regime, zu einem zentralen Vorgang der Veränderung, und daher auch erneut zu einem wichtigen Gegenstand der wissenschaftlichen Reflexion geworden. Außerdem ist Demokratisierung ein Thema, das am Institut seit Jahren schwerpunktmäßig in allen Teilbereichen behandelt wird, einschließlich des Teilbereichs Internationale Politik, in dem ich zusammen mit Studierenden höheren Semesters einen Forschungsschwerpunkt zu Problemen der Demokratisierung in Entwicklungsgesellschaften aufzubauen begonnen habe. Daher beitet es sich an, einmal ein Standardwerk der politikwissenschaftlichen Weltliteratur intensiver (wenn auch ausschnittshaft) zu behandeln.

#### Vorgehensweise

Gemäß den in der Studienordnung vorgesehenen Regeln werden keine Hausarbeiten angefertigt, sondern es werden nur zwei Essays geschrieben, als Ergänzung zu der Übernahme der Diskussionsleitung für je ein Thema, das dann im Plenum diskutiert wird.

#### Literatur:

Giovanni Sartori, Demokratiethorie. Aus dem Englischen Übersetzt von Hermann Vetter, hrsg. von Rudolf Wildenmann, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1992

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

## INT. POLITIK

Institut für Politische Wissenschaft

Sommersemester 1993

Hauptseminar: Norbert Elias und die Rolle des Staates in der modernen Gesellschaft

Zeit: Mittwochs 12-14 Uhr, Raum: 077 im "WiWi-Bunker" (Von-Melle-Park 6)

### Zur Begründung des Seminars:

Staatsversagen oder Marktversagen? - so lautet heute eine vieldiskutierte Streitfrage im Kontext der Erörterung von Chancen für staatlich induzierte (nachholende) Entwicklung. Ist der Interventionsstaat überfordert? Können wir heute aus dem Studium der Geschichte europäischer Staatswerdung (Zivilisation) etwas lernen für das Verständnis der Staatsbildungs- und Entwicklungsprozesse in den außer-europäischen Gesellschaften? "Die beginnende Umformung orientalischer und afrikanischer Menschen in der Richtung des abendländischen Verhaltensstandards, repräsentiert das bisher letzte Vorfluten der Zivilisationsbewegung, das wir sehen können" - schrieb Elias in seinem "Prozeß der Zivilisation", Bd.2, S. 349 (suhrkamp TB-Ausgabe 1979).

Daher soll die "Soziogenese des Staates" bei Elias den Ausgangspunkt für die Erarbeitung des Themas sein.

### Vorläufiger Seminarplan

Beginn (7. April): Vorbesprechung und Einführung in das Seminarthema zur Genesis und Funktion des modernen Staates

1. Referat zum Thema: Die Soziogenese des Staates bei N. Elias - Begriffe, Thesen, Kritik (Bildung von Konkurrenz, Monopolen, "Königsmechanismus", Steuermonopol)

2. Referat: Elias "Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation" (gesellschaftl. Zwänge zur Affektkontrolle, zum "Selbstzwang" und zur "Langsicht"; Interdependenzen und Verflechtungszwänge; die Verringerung der Kontraste, die Modellierung des "Über-Ichs" unterworfenen Völker als Herrschaftsmittel - Elemente einer universell gültigen "Aufbaugesetzlichkeit"?)

3. Referat: Elias Theorie der gesellschaftlichen Entwicklung - Ausdruck von überholtem "Ethnozentrismus"? (Kritik von H.P. DÜrr, von N. Luhmann u.a.)

4. Referat: Hermann Heller: Möglichkeiten und Aufgaben des Rechtsstaates- Lehren für die Dritten Welt?

5. Referat: Nikolaus Luhmann: Probleme der politischen Steuerung - ein Plädoyer für staatliches Nichthandeln?

5. Referat: Friedrich W. Scharpf: Die Handlungsunfähigkeit des Staates am Ende des 20. Jahrhunderts

6. Referat: Claus Offe: Die Staatstheorie auf der Suche nach ihrem Gegenstand

7. Referat: Joel S. Migdal: "Strong societies and weak states" - zur Struktur der Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft in Entwicklungsländern, unter Berücksichtigung der Theorie vom "Rentenstaat"

8. Referat: Bernd Mavntz: Theoreme zu "policy networks" und "centerless societies" (kommt es zur "Refeudalisierung" von Gesellschaften?)

9. Referat: Basil Davidson: Afrika und "der Fluch des Nationalstaats" (aus seinem jüngsten Werk: THE Black Man's Burden. Africa and the Curse of the Nation-State, London 1992 (James Curry))

10. Referat: Dirk Berg-Schlosse: Politische Systemtypen als Determinanten wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung in Afrika - Vergleichende Fallstudien, in: Manfred G. Schmidt (Hrsg.), Staatstätigkeit. International und historisch vergleichende Analysen, in: PVS Sonderheft 19/1988, S. 330-359

Weitere Themen sind vorgesehen.

#### Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Ralf Baumsart und Volker Eichener: Norbert Elias zur Einführung, Hamburg (Junius) 1991, vor allem S.53-100

- Franz Nuscheler (Hrsg.), Dritte-Welt-Forschung, Entwicklungstheorie und Entwicklungspolitik, in: PVS-Sonderheft 16/1985, vor allem darin Georg Simonis: Der Entwicklungsstaat in der Krise, S. 157-183

- Fritz Scharaf, Politische Steuerung und politische Institutionen, in: H.H. Hartwich (Hrsg.) Macht und Ohnmacht politischer Institutionen, Opladen (Westdeutscher Verlag) 1989, S. 17-29

- Manfred Schmidt (Hrsg.), Staatstätigkeit, PVS Sonderheft 19/1988

- Reinhold Zippellus: Allgemeine Staatslehre (Politikwissenschaft). - Ein Studienbuch, München (Beck) 1988, 10. Aufl.

#### Leistungsanforderungen:

- Regelmäßige Teilnahme

- Übernahme eines Referates (bzw. Hausarbeit)

- Schreiben eines kurzen Essays über Elias "Prozeß der Zivilisation" (Soziologie des Staates) bis zur dritten Stunde des Seminars

Vorlesungsnummer (im SS 1993): 05.391

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).  
Termine und Anmelde liste neben der Zimmertür.  
sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)  
seminarassistentz: N.N.

Art und Titel der Veranstaltung:  
Oberseminar: Kolloquium über Examensarbeiten und grundlegende  
Fragen der internationalen Politik.

Tag und Zeit: Die., 18.15-19.45                      Raum: 106 AP 1  
Beginn:                      13. April 1993 (!!!)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der  
Veranstaltung:

Zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks gegenseitiger, kritisch-  
solidarischer Anregung sollen die KandidatInnen ihre Diplom-,  
Magister/Magistra- oder Staatsexamensarbeit, deren Betreuer und  
Erstgutachter ich sein soll, vorstellen und zur Diskussion stel-  
len, möglichst schon in der Planungsphase. Die Auseinandersetzung  
mit verschiedenen Themen und mit den zu ihrer Bearbeitung erforder-  
lichen Theorien und Methoden dient außerdem dem  
Erfahrungsaustausch und der Erweiterung des "Horizontes" der  
Einzelnen.

Ferner werden - nach Vereinbarung - wichtige Forschungsansätze aus  
der Literatur vorgestellt und diskutiert (auch aus anderen Teil-  
bereichen der Politischen Wissenschaft), ferner ausgewählte wichte-  
rige Probleme der internationalen Beziehungen.  
Das genaue Programm wird in der konstituierenden Sitzung  
festgelegt.

2. Voraussetzungen:

Teilnahme obligatorisch für alle KandidatInnen, deren Hauptprüfer  
ich sein soll. Für Andere ist die Teilnahme möglich. (Es handelt  
sich aber nicht um einen Kurs zur Vorbereitung auf Klausuren oder  
mündliche Prüfungen!)  
Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit ist erforderlich.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde!

3. Vorgehensweise:

Bei der Besprechung geplanter bzw. begonnener Examensarbeiten Dis-  
kussion aufgrund eines verteilten schriftlichen Kurzexposés nach  
mündlicher Erläuterung durch den/die Kandidaten/-tin; Literatur-  
diskussion aufgrund vorheriger Lektüre und der mündlichen Einfüh-  
rung durch einen/eine TeilnehmerIn.

Vorl.-Nr. (im SS 1993): 05... 392

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).

Termine und Anmelde-liste neben der Zimmertür.

Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Seminarassistentz: N.N.

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)

Tag und Zeit: Mo. 10.00-12.00, 14-tägl. n.V.

Raum: "Forschungsstelle Kriege, Rüstung und Entwicklung"  
Sedanstr. 19, Hamburg 13, Raum 411 (4.OG)

Beginn: wird durch Aushang noch bekanntgegeben!

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die AKUF ist eine Forschungsgruppe fortgeschrittener StudentInnen und einiger wissenschaftlicher MitarbeiterInnen. In Fortführung der international bekannten Untersuchungen von Prof. István Kende (Budapest, † 1988) registriert sie die Kriege seit 1945 und untersucht sie hinsichtlich Ursachen, Verlauf und Ergebnis durch qualitative sowie statistische Analysen. Dazu hat sie 1986 für den Zeitraum 1945-1984 eine Buchveröffentlichung erstellt (1. Aufl. vergriffen; aktualisierte Zweitaufgabe in Arbeit). Ein Buch mit vertieften Ursachenanalysen zu allen in den Jahren 1985-90 geführten Kriegen erschien 1991, hg.v. Jens Siegelberg. Auf diese Arbeiten wird in der Friedens- u. Konfliktforschung, in den Massenmedien, in der Politischen Bildung usw. häufig zurückgegriffen. ----- Das computergestützte Kriege-Register (die Datenbank enthält auch andere längerfristige Kriege-Datenreihen) bzw. das diesbezügliche Archiv wird laufend aktualisiert; die Aktualisierungen oder Spezialthemen dazu werden 2-jährlich im "Friedensbericht" des österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedenserziehung, als "Arbeitspapiere" der Forschungsstelle (bisher ca. 55 Nummern) oder andernorts publiziert. --- Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller, typologischer und methodischer Probleme vorangetrieben.

Aus der Mitarbeit in der AKUF können neben Veröffentlichungen auch Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen hervorgehen. Insofern bietet die AKUF die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre und einen ständigen Diskussionszusammenhang auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzung: mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft, der (politischen) Soziologie, der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte oder der Neueren bzw. Zeitgeschichte (mit sozialgeschichtlicher Orientierung); Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit, z.B. zur Einarbeitung in bestimmte Kriege bzw. in eine bestimmte Konfliktregion. Und Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme mehrere Semester lang! --- Vorbereitungsmöglichkeit: Lektüre des Arbeitspapiers Nr.42 der Forschungsstelle von Jens Siegelberg: Schritte zu einer Theorie des Krieges [erhältlich in der Forschungsstelle].

Nähere Auskünfte bei Gantzel oder in der "Forschungsstelle"! --- Persönliche Anmeldung erforderlich!

3. Vorgehensweise: Je nach Bedarf! Meistens intensive Diskussion (oft einschl. harscher Kritik) aufgrund vorgelegter Papiere (je nachdem Thesepapiere, Abstracts, Publikationsentwürfe).

4. Art des Leistungsnachweises: Für die Erarbeitung einer kommentierten publikationsreifen Pressedokumentation zu einem ausgewählten aktuellen Konflikt oder für die Aktualisierung von Datenbankdaten kann ein Hauptseminarschein ausgestellt werden. Näheres nach Verabredung!

Vorlesungsnummer: 05, 393

Name des Dozenten: Volker Matthies (Tel.: 68 33 96) Sprechstunde: Tag Zeit Raum n.V. 239

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar : Vom Krieg zum Frieden I : Kriegsopfer und Kriegsfolgen

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung AP1 (3. Februar 93, ab 18.30 Raum: 106) alle 14 Tage: bis 21) REGULÄRER BEGINN : 7. April 1993

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Nicht zuletzt die aktuelle Medienberichterstattung über die Schrecken und Greuel der Kriege in Ex-Jugoslawien und Somalia hat das Interesse der Öffentlichkeit auf das Problem der Opfer und Folgen gegenwärtiger Kriege gelenkt. Auch die Friedens- und Konfliktforschung hat bislang kaum systematische Untersuchungen über die Opfer und Folgen von Kriegen angestellt. Die Veranstaltung will hierzu konzeptionelle, analytische und empirische Arbeit leisten und sich auf systematische Weise mit den Opfern und Folgen gegenwärtiger europäischer und außereuropäischer Kriege (u.a. mit Kindern, Frauen Flüchtlingen, dem Hungerproblem sowie den ökonomischen und ökologischen Auswirkungen von Kriegsführung) sowie mit der Problematik humanitärer Hilfe und humanitärer Interventionen in Kriegs- (und Nachkriegs-) Zeiten beschäftigen. Die Veranstaltung ist von Interesse für besonders in der Friedens- und Entwicklungsforschung engagierte Studenten sowie für diejenigen Studenten, die Berufs- und Praxisbezogene Einblicke in eine Thematik erhalten wollen, mit der sie sich vielleicht später einmal selbst hauptberuflich befassen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnehmen sollten möglichst nur Studenten ab mittlerem Semester mit echtem Interesse (!) am Thema, mit Kenntnissen in der Friedens- und/oder Entwicklungsforschung sowie mit einer hohen Mit-Arbeits-Motivation (!) Studenten aus Nebenfächern (u.a. Völkerrecht, Pädagogik, Ökonomie, Soziologie, Ethnologie, Medienwissenschaft, Psychologie) sind wegen der multi/interdisziplinären Problemstellungen sehr willkommen! Literaturliste und Materialien werden bei Vorbesprechung/Beginn ausgegeben Persönliche (An-)Meldung bei Dozenten ist erwünscht!

3. Vorgehensweise

- Dozentenvortrag und Diskussion
- Gemeinsame Lektüre und Diskussion von Texten
- Referate von Teilnehmern (Einzel- und Gruppenreferate)
- Vorträge externer Referenten aus Berufspraxis und Wissenschaft

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (einschließlich der externen Vortragsveranstaltungen)
- Übernahme eines Referates (Einzel- oder Gruppenreferate)
- Schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 15-20 Seiten
- Sonderwünsche von Teilnehmern werden berücksichtigt (!)

Vorlesungsnummer: 05.394

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Rainer Tetzlaff

---

Art und Titel der Veranstaltung:

Kolloquium über Examensarbeiten

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung

Di 18.15-19.45 (14tägl.), Raum 245, AP 1

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Zu diesem Oberseminar sind nur diejenigen eingeladen, die vorhaben, im Verlauf der nächsten drei Semester bei mir ein Examen im Bereich Internationale Politik/Entwicklungsländer zu machen.

Hier werden Exposés für Examensarbeiten gemeinsam diskutiert. Jeder, jede der/die eine Diplom-Magister- oder Staatsexamensarbeit anzufertigen vorhat, wird gebeten, einmal (kurz vor oder kurz nach der Anmeldung zum Examen) sein Thema hier vorzustellen (mit Gliederung und zentraler Fragestellung).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Es fehlen leider folgende Kommentierungen

Methodische und historische Grundlagen der Pol. Wissenschaft

Übung

05.171 Untersuchungsverfahren der empirischen Politikfeldforschung, 2st., n.V.

Frank Eisoldt

Pol. Theorie und Theoriegeschichte

Oberseminar

05.241 Kolloquium für Fortgeschrittene  
2st. Di. 10-14, 14 tägl., AP 1, 109

Günter Trautmann

Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Übung

05.272 Lokale Politik in einem Stadtstaat - am Beispiel Hamburgs, 2st. Do. 10-12, AP 1, 103

Ute Stoltenberg

Vergleichende Regierungslehre

Oberseminar

05.343 Besprechungen von Examensarbeiten  
2st. Mo. 18-20, AP 1, 106

Christine Landfried

Internationale Politik

Oberseminar

05.395 Doktorandenkolloquium: Besprechung von Dissertationen  
1st.?, Di. 18-20 ?, 14 tägl., AP 1, 107

Rainer Tetzlaff

05.396 Demokratische Opposition in Entwicklungsländern  
1st. ? Mi. 18-20 ?, 14. tägl., AP 1, 245  
Arbeitsgemeinschaft ??

Rainer Tetzlaff



# SGZ



EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN  
-----

- Nr. der Veranstaltung : 05.501
- Art der Veranstaltung : Vorlesung
- Dozent : Kristof
- Titel der Veranstaltung : Methoden der empirischen  
Sozialforschung
- Tag, Zeit, Ort : Do., 16-18, ESA A
- Beginn : 15. 04. 1993
- Inhalt und Arbeitsform : Nach der Studienordnung für das  
Grundstudium vorgeschriebene  
Pflichtveranstaltung mit Abschluß-  
klausur. Diese Vorlesung wird nur  
einmal jährlich angeboten!  
Der Schwerpunkt der Veranstaltung  
liegt bei den Verfahren der Daten-  
erhebung. Zunächst werden wissen-  
schaftstheoretische Grundlagen er-  
örtert. Nach Darstellung der Praxis  
der Auswahlverfahren wenden wir uns  
den beiden klassischen Verfahren  
- Befragung (Befragung als Kommuni-  
kationsprozeß, Lehre von der Frage  
und vom Fragebogen, Planung des  
Fragebogens, B. als soziale Situa-  
tion, Lehre vom Interview, vom Be-  
fragten, Sonderformen, Artefakte)  
und  
- Beobachtung (Formen d. Beobachtung  
und Beobachtungsschemata, Beobach-  
tungsfeld, Beobachterfehler)  
zu.  
Weitere Inhalte entsprechend zeit-  
licher Möglichkeit.
- Teilnahmebedingungen : keine
- Vorbereitungs-  
möglichkeiten : Besonders empfehlenswert:  
Schnell/Hill/Esser: Methoden der  
empirischen Sozialforschung.  
München: Oldenbourg (3. Aufl.) 1992.  
Des weiteren ist die Lektüre zu den  
Methoden (...) von Atteslander und  
Friedrichs möglich.
- Scheine : Leistungsschein nach erfolgreicher  
Abschlußklausur.

## EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung	:	05.511
Art der Veranstaltung	:	Grundkurs
Dozent	:	Eli Frogner
Titel der Veranstaltung	:	Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort	:	Do 12 - 16, VMP 5 R. 0077
Beginn	:	15. 4. 1993
Teilnahmebedingungen	:	Soziologie als Hauptfach bzw. Schwerpunktfach
<u>Inhalt und Arbeitsform</u>	:	Die wichtigsten Ideen und Erkenntnisse, mit denen die Soziologie sich den sozialen Tatbeständen wie: Kultur, Rolle, Identität, Soziale Schichtung nähert, werden in den Plenumssitzungen in der Regel durch Referate zur Diskussion gestellt und in Tutorien vertieft.
Vorbereitungsmögl.	:	CONRAD, Wolfgang / STREECK, Wolfgang (Hg.): Elementare Soziologie. Westdeutscher Verlag: Opladen 1980; 2. Aufl.
Scheine	:	Klausurschein

## EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung: 05.512  
Art der Veranstaltung: Grundkurs I  
Dozent: Zirwas  
Titel d. Veranstaltung: Einführung in die Soziologie I (Grundbegriffe)  
Tag, Zeit, Ort: Frei 8.15-9.45 u. 10.15-11.45 Uhr; AP1-R.138  
Beginn: 16.4.1993  
Teilnahmebedingungen: Der Kurs ist nur für Studierende der Soziologie im Hauptfach (Geplanter Abschluß: Diplom, Magister sowie Lehramt "Sozialkunde mit Schwerpunkt Soziologie") und für Politologen mit dem Nebenfach Soziologie geöffnet.

### Inhalt und Arbeitsform:

Einführungen durch den Dozenten und Gruppenarbeit in Tutorien.

Der erste Themenkreis umfaßt Theoriebegriffe, Formen soziologischer Erklärungen, Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Dozent).

Der zweite Themenkreis führt in Grundbegriffe der Soziologie ein. Hierzu werden Arbeitsgruppen gebildet (AG1: Soziales Handeln; AG2: Soziale Norm; AG3: Soziale Rolle; AG4: Sozialisation; AG5: Soziale Gruppe; AG6: Organisation und Institution; AG7: Soziale Klasse; AG8: Soziale Schichtung; AG9: Herrschaft und Macht). Jede Gruppe erarbeitet mit Hilfe der Tutoren je einen Grundbegriff und stellt ihr Arbeitsergebnis in Form eines Gruppenreferates (Umdruck an alle) im Plenum vor und zur Diskussion.

### Vorbereitungsmöglichkeiten:

Eugen Buß; Martina Schöps: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg C 1979. =UTB 884  
Alfred Bellebaum: Soziologische Grundbegriffe. Eine Einführung für Soziale Berufe. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz, 10., verb. Aufl. 1984.  
Hans Paul Bahrdt: Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen. München 1984. = Beck'sche Elementarbücher.

Wer sich in den Ferien für eine der frühen AG's (AG1,2 o.3) anmeldet (T: 04102.64444 oder Feriensprechstunde, siehe Türaushang), erhält die Seminargliederung und Literaturliste postalisch.

### Scheine:

Klausurschein "Einführung in die Soziologie I"

## EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

---

Nr. der Veranstaltung	:	05.516
Art der Veranstaltung	:	Grundkurs II
Dozent	:	Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort	:	Di 16 - 18; AP1, 138 Mi 12 - 14; AP1, 245
Anfangstermin	:	13. April 1993
Teilnahmebedingungen	:	Soziologie als Hauptfach bzw. Schwerpunktfach
Inhalt	:	Nachdem im Grundkurs I (WS 92/93) wissenschaftstheoretische Grundlagen der Soziologie und Probleme einer soziologischen Zeitdiagnose am Beispiel der Asyldebatte behandelt worden sind, stehen im Mittelpunkt des Grundkurses II <u>Grundbegriffe und zentrale Themen der Soziologie</u> (u. a. Normen, Rollen, Organisation, Sozialisation, Devianz, Macht, Klasse, soziale Ungleichheit, Konflikt und sozialer Wandel).
Arbeitsform	:	Seminarsitzungen mit Kurzreferaten und Tutorien zur Vorbereitung und Vertiefung derinarsitzungen
Literatur	:	Seminarreader mit ausgewählten Texten
Scheine	:	Klausurschein.

## EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

---

Nr. der Veranstaltung : 05.517  
Art der Veranstaltung : Grundkurs ~~II~~ /  
Dozent : Peter Runde  
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie II

Tag, Zeit, Ort : Fr. 8 - 12 Uhr, AP 1, R. 108

Beginn : 16. April 1993

Teilnahmebedingungen : erfolgreiche Teilnahme an "Einführung in die Soziologie I"

### Inhalt und Arbeitsform :

Gegenstand des zweiten Einführungskurses sind makro-soziologische Theorieansätze (Systemtheorie, Kritische Theorie etc.) und damit verbundene Grundbegriffe. Ein ausführliches Programm wird bei Veranstaltungsbeginn ausgegeben.

Die Seminararbeit findet abwechselnd im Plenum und in Gruppen mit Tutoren statt. Von jedem Studierenden wird erwartet, daß zu ausgewählten Texten rechtzeitig und regelmäßig Exzerpte angefertigt werden. Darüber hinaus werden alle Studierenden an der regelmäßigen Erstellung von Sitzungsprotokollen beteiligt.

Vorbereitungsmöglichk. : Lektüre des Buches - Arbeitsgruppe Soziologie: Denkweisen und Grundbegriffe der Soziologie, Frankfurt a. M. 1978 (Campus Studium) Nr. 543 DM 14,80

Scheine : Klausur- bzw. Teilnahmechein aufgrund bestandener Klausur bzw. qualifizierter Hausarbeit. Für Hauptfächler ist in jedem Fall die Klausur verbindlich.

## EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

- Art der Veranstaltung: Grundkurs II
- Dozent : Peter Stromberger
- Nr. der Veranstaltung: 05.518
- Titel d. Veranstaltg.: Einführung in die Soziologie II
- Schwerpunkt : Allgemeine Soziologie
- Anfangstermin : 19. April
- Tag, Zeit und Ort : Mo 14.15 bis 17.45, VMP 5 Raum 0077
- Teilnahmebedingungen : Erfolgreicher Abschluss des Kurses  
"Einführung in die Soziologie I"
- Inhalt u. Arbeitsform: (Nach Absprache mit den Teilnehmern des  
Kurses "Einführung in die Soziologie I")
1. Unterschiedliche Theorie- und Forschungsansätze in der Soziologie
  2. Arbeiten soziologischer "Klassiker"
  3. Materialien zu den Lebensbedingungen in der Bundesrepublik
  4. Soziologie und gesellschaftliche Gegenwartsprobleme
- Einführungen durch den Seminarleiter -  
Teilnehmerübungen - Abschlussklausur
- Vorbereitungsmögl. : Werden mit den Teilnehmern des Kurses  
"Einführung I" abgesprochen. Für neue Teilnehmer Beratung in der Sprechstunde (Zimmer 330, dienstags, nach Terminanschlag). Zugrundegelegter Text: Stromberger/Teichert, Einführung in soziologisches Denken, 3. Aufl. 1992 (1986), Weinheim: Beltz
- Scheine : Klausurschein

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.521  
Art der Veranstaltung : Vorlesung  
Dozent : Käsler  
Titel der Veranstaltung : Leben, Werk und Wirkung  
Max Webers  
Tag, Zeit, Ort : Mo 16-18, ESA, Hörsaal H  
Beginn : 5. April 1992  
Teilnahmebedingungen : Keine

Inhalt und Arbeitsform : In dieser Vorlesung aus dem Bereich der Allgemeinen Soziologie soll an das Gesamtwerk Max Webers (1864-1920) herangeführt werden. Weber gilt heute nicht nur als einer der bedeutendsten deutschen Sozialwissenschaftler, er zählt darüber hinaus zu den wirkungsvollsten Denkern des 20. Jahrhunderts. Seit Jahrzehnten wird sein nachgelassenes Werk von zahlreichen geisteswissenschaftlichen Disziplinen im internationalen Wissenschaftsdiskurs behandelt. Die Auseinandersetzung mit Max Webers Hypothesen, Begriffen, Methoden und Ergebnissen liefert bis heute einen der wichtigsten gemeinsamen Nenner bei der Definition der wissenschaftlichen Identität internationaler Soziologie.

Die Vorlesung wird sich in textnaher Weise auseinandersetzen mit Max Webers Biographie, seiner Werkgeschichte, seinen wichtigsten Arbeiten auf den Gebieten der Agrar-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Antike und des Mittelalters, seinen Studien zur Sozial- und Wirtschaftsverfassung des Wilhelminischen Deutschland, seinen Schriften zur Religionssoziologie, der Begrifflichkeit und Architektur von "Wirtschaft und Gesellschaft", seinen zentralen methodologischen Positionen, seiner wissenschaftlichen Bedeutung zu Lebzeiten und einigen Überlegungen zu Max Webers Bedeutung für die heutige und die zukünftige Soziologie.

### Vorbereitungsmöglichk.

Dirk Käsler: Einführung in das Studium Max Webers. München:C.H.Beck 1979.

Hans Norbert Fügen: Max Weber mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten dargestellt. Reinbek:Rowohlt 1985. (=rowohlt's monographien, Bd.216)

Scheine : Keine Scheinvergabe

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.522  
Art der Veranstaltung : Vorlesung  
Dozent : Max Miller  
Titel der Veranstaltung : Soziale Differenzierung  
und soziale Evolution (I)  
Tag, Zeit, Ort : Mi 10 - 12; AP1, 245  
Beginn : 14. April 1993  
Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt : Thema dieser zweisemestrigen Vorlesung (SS 93 und WS 93/94) ist die Geschichte der Idee sozialer Differenzierung. Seit Spencer und Durkheim gilt soziale Differenzierung als der zentrale evolutionäre Mechanismus der Gesellschaftsentwicklung. Parsons und Luhmann entwickelten darauf aufbauend Theorien der modernen Gesellschaft, die in der Gegenwartssoziologie die Diskussion über Modernisierungsprozesse maßgeblich bestimmen. Bereits von Simmel und Weber wird jedoch die Vieldeutigkeit von Differenzierungs- und Modernisierungsprozessen zum Thema gemacht; und die interne Struktur von 'sozialer Differenzierung' als einem evolutionären Mechanismus (kausal, funktional, strukturell-funktional, 'autopoietisch', diskursiv) ist bis in die Gegenwartssoziologie hinein kontrovers geblieben. Vor allem stellt sich gegenwärtig mehr denn je die Frage, ob Modernisierung und Barbarei (siehe z. B. Umweltzerstörung und Modernisierung auf Kosten der 'dritten Welt') nicht systematisch zusammenhängen, und ob die in der Tradition der Klassiker (Spencer, Durkheim, Parsons) stehenden soziologischen Differenzierungs- und Modernisierungstheorien diese 'Dialektik der Modernisierung' überhaupt angemessen beschreiben und erklären können. Die Vorlesung versucht, einen Überblick zu geben und schließlich die Beziehung zwischen sozialer Differenzierung, Modernisierung, Evolution (Emergenz) und sozialen/kollektiven Lernprozessen zu klären.

Veranstaltungsform : Vorlesung mit Diskussion.

Scheine : Bei regelmäßiger Teilnahme und aufgrund einer qualifizierten Hausarbeit zum Thema der Vorlesung kann ein Mittel- bzw. Oberseminarschein erworben werden.

Literatur im SS 93 :

- H. Spencer (1972), Structure, Function and Evolution, London: Nelson  
H. Spencer (1967), Die Evolutionstheorie. In: H. P. Dreltzel (Hrsg.), Sozialer Wandel, Berlin  
E. Durkheim (1967): Über die Teilung der sozialen Arbeit, Frankfurt: Suhrkamp  
G. Simmel (1989): Über soziale Differenzierung, In G. Simmel, Aufsätze 1887-1890, Frankfurt: Suhrkamp  
M. Weber (1947): Theorien der Stufen und Richtungen religiöser Weltabkehrung, In: M. Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen: Mohr (4. Aufl.), S. 536-573  
T. Parsons (1972): Das System moderner Gesellschaften, München: Juventa  
N. Luhmann (1984): Soziale Systeme, Frankfurt: Suhrkamp  
N. Luhmann (1987): Soziologische Aufklärung 4, Opladen: Westdeutscher Verlag.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE  
-----

Nr. der Veranstaltung : 05,531  
Art der Veranstaltung : Proseminar  
Dozent : Deichsel  
Titel der Veranstaltung : Gemeinschaft und Gesellschaft

Tag, Zeit, Ort : Mo 16 - 18, vMP 5, 0079

Beginn : 19.04.1993

Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Die Schrift von Ferdinand Tönnies wird  
kursorisch in Auszügen gelesen und debattiert.

Vorbereitungsmöglichk. : Ferdinand Tönnies: Gemeinschaft und Gesellschaft

Scheine : Proseminarschein nach Referat und schriftl. Ausarbeitung

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Art der Veranstaltung: Proseminar  
Nr. der Veranstaltung: 05.532  
Dozent: Schubert  
Titel der Veranstaltung: Lektüre soziologischer  
Klassiker:  
Robert Michels  
Tag, Zeit, Ort: Donnerstag 10 - 12 Uhr, AP 1  
Raum 109  
Beginn: 15.4.

Inhalt und Arbeitsform: Die Veranstaltungsreihe 'Lektüre soziologischer Klassiker' soll dazu dienen, das Gedankengut von Klassikern der Soziologie anhand von Originaltexten kennenzulernen. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei eine eingehende Auseinandersetzung mit dem Hauptwerk eines Autors. In diesem Semester wird dies Robert MICHELS. Seinen Rang als "Klassiker" der Politischen Soziologie und der Organisationssoziologie erwarb sich MICHELS insbesondere durch seine Studie "Soziologie des Parteienwesens in der modernen Demokratie" und dem darin formulierten "ehernen Gesetz der Oligarchie". Das Seminar soll mit einem Blick in die Sekundärliteratur abgeschlossen werden, um die Wirkungen des Autors auf die heutige Soziologie abzuschätzen.

Literatur: Robert Michels: Zur Soziologie des  
Parteiwesens in der modernen Demokratie.  
Alfred Kröner Verlag Stuttgart  
1968

Scheine: Referat und Exzerpt

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

- Nr. der Veranstaltung : 05.541  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Dr. Jürgen Delitz  
Titel der Veranstaltung : Soziologie als Beruf. Zur Praxisrelevanz sozialwissenschaftlicher Studienabschlüsse
- Tag, Zeit, Ort : Do. 16-18 Uhr, AP 1, R. 108
- Beginn : 15.4.1993
- Teilnahmebedingungen : Kenntnisse in soziologischer Theorie und sozialwissenschaftlichen Methoden
- Inhalt und Arbeitsform : Von Soziologen wird immer wieder die mangelnde Akzeptanz des Faches in der Öffentlichkeit beklagt. Demgegenüber ist zu fragen, ob die Soziologie nicht sehr viel einflußreicher ist als sie es selbst wahrhaben will.  
In der Veranstaltung wird einerseits der gesellschaftliche Bedarf an Soziologen (Arbeitsmarktsituation, Tätigkeitsprofile in der außeruniversitären Praxis) betrachtet, andererseits sollen einige Aspekte der Verwendung von Soziologie in praktischen, d.h. nichtwissenschaftlichen Bezügen (z.B. Politikberatung, soziol. Argumentationen als politik-rhetorische Topoi) diskutiert werden.  
Neben lektürebezogenen Referaten sollen in Arbeitsgruppen kleinere Auswertungen erarbeitet werden.
- Vorbereitungsmöglichk. : Badura, Bernhard (Hrg.): Seminar: Angewandte Sozialforschung. Studien über Voraussetzungen und Bedingungen der Produktion, Diffusion und Verwertung sozialwissenschaftlichen Wissens. Frankfurt/M. 1976 (stw 153)  
Beck, Ulrich (Hrg.): Soziologie und Praxis. Erfahrungen, Konflikte, Perspektiven. Göttingen 1982 (Soziale Welt, Sonderband 1)  
Beck, Ulrich/Bonß, Wolfgang (Hrg.): Weder Sozialtechnologie noch Aufklärung? Analysen zur Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens. Frankfurt/M. 1989 (stw 715)
- Scheine : keine

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.542  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Frigga Haug  
Titel der Veranstaltung :  
Machttheorien und weibliche Ohn/Machterfahrungen  
Tag, Zeit, Ort : Di. 18 - 20 Uhr, R. 2172, VMP 5  
Beginn : 13. April 1993  
Teilnahmebedingungen : ./.

### Inhalt und Arbeitsform :

"Wenn die Frauen sich länger mit privater Verantwortung bescheiden und öffentliche an Spezialisten delegieren, handeln sie unverantwortlich", sagt Irmtraud Morgner. Unsere eigenen widersprüchlichen Erfahrungen und unser Verhältnis zur Macht sollen ebenso bearbeitet werden wie Theorien zur Macht von Frauen.

---

Nr. der Veranstaltung : 05.543  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Klaus Heberle  
Titel der Veranstaltung : Soziologische Analyse politischer Programme in den USA  
Tag, Zeit, Ort : Mi 14 - 16, AP 245  
Beginn : 07.04.1993  
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Schwerpunkt der Veranstaltung wird sein: Spannung zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft, Nationalismus und Lokalismus, Individuum und Staat im amerikanischen politischen Denken.  
Analyse von wichtigen amerikanischen politischen Schriftstellern, z.B. John Adams, Thomas Jefferson, John C. Calhoun, William Graham Sumner, John Dewey, Walter Lippmann, Martin Luther King.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

X

Nr. der Veranstaltung : 05.544  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Prof. Dr. Abdulkader Irabi  
Titel der Veranstaltung : Arabische Soziologie

Tag, Zeit, Ort : 14tägig, freitags  
14 - 18 Uhr, AP 1 R. 106  
Beginn : 16.4.93  
Teilnahmebedingungen : für alle gemester, fächerübergreifend.

Inhalt und Arbeitsform : einführungsvortrag, Referate, diskussion  
über die darstellung der geschichte, begriffs- und standortbe-  
stimmung der arabischen soziologie hinaus, sollen in diesem se-  
minar aktuelle fragen der arabischen gesellschaft thematisiert  
werden. vor allem folgende problemfelder der arabischen gesell-  
schaft sollen analysiert werden:

das verhältnis von herrschaft und gesellschaft und staat und  
gesellschaft, sozialer wandel, fragen der modernisierung, die  
stellung der frau in der arab. gesellschaft, islam und moderne,  
konfliktsoziologische fragen wie islamismus, golf- und palästina-  
konflikt. eingeleitet werden soll das seminar mit einer kriti-  
schen lektüre gegenwärtiger orientforschung mit dem ziel, von  
der islamorientiertheit zur soziologischen akzentuierung des  
Vorbereitungsmöglichk. : seminars zu gelangen.

Irabi, Abdulkader: Arabische soziologie. studien zur geschichte  
und gesellschaft des islam, darmstadt 1989  
Mernissi, Fatima: geschlecht, ideologie, islam, münchen 1987  
Schluchter, wolfgang (Hrsg.): Max webers sicht des islam,  
Frankfurt 1987  
Thielen, Helmut (Hrsg.): der krieg der köpfe. vom golfkrieg  
zur neuen weltordnung, honnef 1992  
Rodinson, Maxime: islam und kapitalismus, frankfurt a.M. 1971  
siehe bücherliste

## Literaturliste

- 1) Amin, Samir: Die ungleiche Entwicklung, Hamburg 1975
- 2) Antes, Peter: Ethik und Politik im Islam, Stuttgart 1982
- 3) Bloch, Ernst: Avicenna und die aristotelische Linke, Frankfurt 1964
- 4) End, Werner, Udo Steinbach: Der Islam in der Gegenwart, Entwicklung und Ausbreitung, Staat, Politik und Recht, Kultur und Religion, München 1984
- 5) S.N. Eisenstadt: Tradition, Wandel und Modernität, Frankfurt 1987
- 6) Ghalioun, Burhan: Le malaise arabe, la Decouvert/Essais
- 7) Khaldun, Ibn: Ausgewählte Abschnitte aus der Muqaddima, Tübingen 1951
- 6) Kepel, Gilles: Die Rache Gottes, radikale Moslems, Christen und Juden auf dem Vormarsch, München 1991
- 9) Irabi, Abdulkader: Sozialgeschichte Palästinas, Basel 1982
- 10) - - : Arabische Soziologie, Darmstadt 1989
- 11) Mernissi, Fatima: Geschlecht, Ideologie, Islam, München 1987
- 12) - - : Der Harem ist nicht die Welt, Darmstadt 1988
- 13) Meyer, Thomas: Fundamentalismus in der modernen Welt, Frankfurt 1989
- 14) - - : Fundamentalismus, Aufstand gegen die Moderne, Hamburg 1989
- 15) Pawelka, Peter: Herrschaft und Entwicklung im Nahen Osten, Ägypten, Heidelberg 1985
- 16) Richter-Diridi, Irmhild: Frauenbefreiung in einem islamischen Land-, ein Widerspruch? Frankfurt 1981
- 17) Rodinson, Maxime: Islam und Kapitalismus, Frankfurt 1971
- 18) Steinbach, Udo (Hrsg.) : Arabien: Mehr als Erdöl und Konflikte, Leverkusen 1992
- 19) Schluchter, Wolfgang (Hrsg.): Max Webers Sicht des Islam , Frankfurt 1987
- 20) Thiele, Helmut: Die Einsamkeit der Drähten Welt, ökonomisch-ökologische Wege aus der Krise des Südens, Honnef 1992
- 21) - - : Der Krieg der Köpfe, vom Golfkrieg zur neuen Weltordnung, Honnef 1992
- 22) Tibi, Bassam: Islamischer Fundamentalismus, Frankfurt 1992
- 23) Al-Wardi, Ali: Soziologie des Nomadentums, Darmstadt 1972
- 24) Shari'ati, Ali: On the Sociology of Islam, Berkeley 1979
- 25) Weber, Max: Einleitung in die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in" Soziologie, weltgeschichtliche Analyse, Politik, Hamburg 1968
- 26) - - : Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, (Hrsg.) von Johannes Winckelmann, Hamburg 1973.

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.545  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Dr. Karlheinz Kiehn  
Titel der Veranstaltung : Grundriß einer Phänomenologie des Sozialen

Tag, Zeit, Ort : Mi. 10-12, AP 1, R. 107

Beginn : 7. April 1993

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Der phänomenologische Ansatz des "subjektiven" Erlebens verdankt seine Entstehung dem Sinndefizit der "objektiven" Wissenschaften. In der Übung sollen die bestehenden Berührungspunkte von Phänomenologie und Soziologie kritisch geprüft und konkretisiert werden. Dabei ergibt sich u.a. eine folgenreiche Neubewertung dessen, was auch Wissenschaftler oft zu unreflektiert "objektiv" und "subjektiv" nennen.

Vorbereitungsmöglichk. : Bernhard Waldenfels, Einführung in die Phänomenologie, München 1992

Scheine :

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.546  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Renate Müller  
Titel der Veranstaltung : Musiksoziologie: Hits und Clips

Tag, Zeit, Ort : Do., 14-16, AP 1, R. 107 (14-tgg.)  
Beginn : 22.4. (6.5./13.5. ...)  
Teilnahmebedingungen : -

### Inhalt und Arbeitsform :

Ein Forschungsbereich der Musiksoziologie wird behandelt: "Hits und Clips", populäre, jugendspezifische Musik und ihre massenmedialen Erscheinungsformen in ihrer sozialen Bedeutung. Als Nachbardisziplinen, werden u.a. Musikpsychologie und Jugendsoziologie herangezogen. Ein Großteil der im Seminar verwendeten Literatur ist englischsprachig.

### Vorbereitungsmöglichk. :

Wallbott, Harald G.: Sex, Violence, and Rock'n'Roll -  
Zur Rezeption von Musikvideos unterschiedlichen Inhalts, in:  
Medienpsychologie 1992, Heft 1, S. 3-14

Scheine : -

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05. 547  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Dr. Godela Unseld  
Titel der Veranstaltung : Konstruktivismus und soziologische Theoriebildung

Tag, Zeit, Ort : Mo. 14-16 Uhr, AP 1, R. 107

Beginn : 19. April 1993  
Teilnahmebedingungen :

### Inhalt und Arbeitsform :

Das Seminar verfolgt zwei miteinander verschränkte Ziele:

Zum einen sollen durch die Lektüre von Basistexten die Grundlagen des Konstruktivismus erarbeitet werden. (Foerster / von Glasersfeld / Maturana + Varela / Watzlawick)

Zum anderen soll durch die Lektüre ausgewählter Beispiele in ein breites Spektrum der Anwendung dieser Grundgedanken eingeführt werden.

Dabei ist sowohl an Autoren gedacht, die sich explizit auf den Konstruktivismus berufen (z. B. Luhmann / Berger + Luckmann / Morrin / Baecker et al.), wie auch an solche, bei denen diese Beziehung implizit, durch die Art des Vorgehens, vorhanden ist (z. B. Lee / Merchant / Wilber / Bermann / Unseld / Feyerabend).

Konstruktivistische Kerntheorien werden als Differenzierungsmedium genommen, das es erlaubt, bisher verstreute Ansätze in den Rahmen einer Tradition zu stellen. Deutlich soll vor allem werden, daß ein Rahmen sowohl EINHEIT bedeutet, wie auch DIFFERENZ, wie auch PRINZIPIELLE OFFENHEIT in weiteren Anwendungen / Neuinterpretationen.

### Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.547 548  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Ursula Feist  
Titel der Veranstaltung : Der neue Rechtsradikalismus in Deutschland in der empirischen Sozialforschung  
Tag, Zeit, Ort : Mo 18 - 20 AP 1,  
Beginn : 05.04.1993  
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Die Veranstaltung setzt sich mit dem neuen Gesicht des deutschen Rechtsradikalismus auseinander und nimmt zur Einordnung des Phänomens eine kurze Exkursion vor, einmal in die Vergangenheit (Aufstieg der NSDAP in der Weimarer Republik sowie die Erfolge der NPD in den 60er Jahren), zum anderen in die heutige internationale Szene (Frankreich, Italien, Österreich, Belgien, Skandinavien). Geplant sind u.a. folgende Schwerpunkte:

- Renaissance des Rechtsradikalismus in der 2. Hälfte der 80er Jahre: die auslösenden Momente, das Doppelgesicht.
- Der Extremismus der Mitte - Aufstieg der NSDAP in der Weimarer Republik.
- Die rechtspopulistischen Parteien und ihre Wahlerfolge in Europa.
- Jugend und Rechtsradikalismus.
- Systemkritik und Systemverweigerung: Rechtsradikalismus und Nicht-wählen.

Vorbereitungsmöglichk. : SPD-Republikaner-Studie "Weder verharmlosen noch dämonisieren", Intern. Informationsdienst der SPD, Oktober 1989; Diether Roth, "Sind die Republikaner die 5. Partei?", in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 41-42, 06.10.1989; Ursula Feist, "Rechtsparteien im Vormarsch: Gründe für ihre Wahlerfolge - Strategien zu ihrer Eindämmung", in: Gegenwartskunde 3/89; infasPolitogramme zu Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus.

Scheine : ./.

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.571  
Art der Veranstaltung : Oberseminar  
Dozent : Käsler

Titel der Veranstaltung : Prolegomena einer Meta-Soziologie

Tag, Zeit, Ort : <sup>16-18</sup> Di ~~18-20~~, AP 1, Raum ~~104~~ 109  
Beginn : 6. April 1992

Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium der Soziologie (Zwischenprüfung) und Mittelseminarschein, bei Nebenfach-Studierenden vergleichbare Studienleistungen.

Inhalt und Arbeitsform : Selbstauflösung der DDR, Ausländerfeindlichkeit, Wiedererstarben nationalistic Argumente: viele Charakteristika gegenwärtiger Entwicklungstendenzen komplexer sozialer Systeme bestimmen die politische und mediale Diskussion, bei denen die Soziologie, als "Wissenschaft von der Gesellschaft", einen teilweise erstaunlich hilflosen öffentlichen Eindruck macht. In diesem Seminar aus dem Bereich der Allgemeinen Soziologie soll nach der kritischen Aufarbeitung des paradigmatischen "Versagens" der (deutschen) Soziologie bei Analyse und Prognose des Nationalsozialismus, insgesamt der zeitdiagnostische Anspruch der wissenschaftlichen Soziologie zur Diskussion gestellt werden. Davon ausgehend soll versucht werden, gemeinsam ein Bild von Entwicklung und Stand der heutigen Soziologie zu erarbeiten. Mit Bezug auf die Thesen von den "Zwei Kulturen" (C.P. Snow) und den "Drei Kulturen" (W. Lepenies) und unter Einbeziehung des Entwurfs einer "Meta-Soziologie" (D. Osterberg; G. Ritzer) soll der Blick für die gesellschaftsanalytischen Aufgaben und die prinzipiellen Möglichkeiten der Soziologie geschärft werden. - Das Seminar eignet sich insbesondere für Studierende mit fortgeschrittenen Interessen und Kenntnissen auf den Gebieten der Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie.

Vorbereitungsmöglichkeit : Zur Vorbereitung wird dringend empfohlen, sich möglichst langfristig vor Semesterbeginn in meinen Sprechstunden (Mo. 11 -12.30 Uhr, IfS, AP1, Zi. 218) nach dem detaillierten Seminarprogramm zu erkundigen, damit die Übernahme eines Referatsthemas besprochen werden kann. - Das Seminar steht grundsätzlich nur Teilnehmenden offen, die bereit sind, ein Referat zu übernehmen.

### Basis-Literatur:

Stephen P. Turner, Dirk Käsler, eds.: Sociology responds to Fascism. London/New York: Routledge 1992.

Dag Osterberg: Metasociology. An Inquiry into the Origins and Validity of Social Thought. Oxford etc.: Oxford University Press 1990.

George Ritzer: Metatheorizing in Sociology. Lexington, MA: D.C. Heath 1991.

Scheine : Der Oberseminarschein wird nach qualifiziertem Referat und schriftlicher Seminararbeit vergeben.

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

-----

Nr. der Veranstaltung : 05.572  
Art der Veranstaltung : Oberseminar  
Dozent : Prof. Dr. Karl-Dieter Opp  
Titel der Veranstaltung : Individuelle Entscheidungsprozesse, Anomalien, beschränkte Rationalität und gesellschaftliche Wirkungen  
Tag, Zeit, Ort : Di. 16 - 18 Uhr, AP 1, Raum 104  
Beginn : 6. April 1993

Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform: Das Seminar besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil wird das Modell rationalen Handelns - Schwerpunkt: Nutzen- bzw. Wert-Erwartungstheorie - besprochen. Dabei wird auch auf seine Anwendung und Anwendbarkeit zur Lösung soziologischer Probleme eingegangen.

Im zweiten Teil wird die Kritik dieses Modells im einzelnen diskutiert. Hier wird insbesondere auf die sog. Anomalien eingegangen. Dabei wird auch diskutiert, welche gesellschaftlichen Wirkungen diese Anomalien haben.

Im dritten Teil sollen die Teilnehmer eine kleine explorative Untersuchung durchführen. Es soll anhand eines konkreten Entscheidungsproblems ermittelt werden, wie Entscheidungen ablaufen. Beispiel: Abiturienten (Studenten) entscheiden, was sie nach bestandenem Abitur (Examen) tun wollen. Hierzu könnte ein Interview-Leitfaden (oder auch ein strukturierter Fragebogen) entwickelt werden. Die Befragung könnte bei den Schülern einer Abiturklasse (oder Soziologiestudenten) durchgeführt werden.

Es wird Literatur diskutiert, auch einige Referate sollen gehalten werden. Lektüre englischsprachiger Literatur ist unerlässlich.

Vorbereitungsmöglichkeiten: Robyn M. Dawes. 1988. Rational Choice in an Uncertain World. San Diego: Hartcourt. D. Kahneman, P. Slovic, A. Tversky, Hrsg. 1982. Judgment under Uncertainty: Heuristics and Biases. Cambridge: Cambridge University Press.

Scheine : Ein Oberseminarschein kann ausgestellt werden.

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.581

Art der Veranstaltung : Kolloquium

Dozent : Max Miller

Titel der Veranstaltung : Zur aktuellen Theoriediskussion  
In der Soziologie

Tag, Zeit, Ort : Di 18 - 20; vMP5, R. 0077

Beginn : 6. April 1993

Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grund- und Hauptstudium  
(bzw. nach Voranmeldung)

Inhalt und Arbeitsform : Im Kolloquium sollen neuere theoretische  
Ansätze zu einer Soziologie des Konfliktes  
diskutiert werden. Es werden zu diesem  
Thema im Rahmen des Kolloquiums Gast-  
vorträge stattfinden - u. a. voraussicht-  
lich von U. Wasmuth (FU Berlin), W. Klein  
(MPI für Psycholinguistik, Nijmegen), B.  
Glesen (Glesen), K.-O. Hondrich (Frankfurt)  
und U. Oevermann (Frankfurt). Außerdem  
wird Max Miller seine gegenwärtigen  
Arbeiten über 'Konflikte und soziales  
Lernen' zur Diskussion stellen.

Schelte : Bei regelmäßiger Teilnahme und aufgrund  
eines qualifizierten Referates bzw. einer  
qualifizierten Hausarbeit kann ein Ober-  
seminarschein erworben werden.

---

Nr. der Veranstaltung : 05.586

Art der Veranstaltung : Doktorandenseminar

Dozent : Deichsel

Titel der Veranstaltung :

Tag, Zeit, Ort : Di 18 - 20, 14-täg., AP 328

Beginn : 13.04.93

Teilnahmebedingungen : persönliche Anmeldung, Sprechstd.: Mi 12 - 13

Inhalt und Arbeitsform : Behandlung von Dissertationsprojekten

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

-----

Nr. der Veranstaltung : 05.587  
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar  
Dozent : Hetzler  
Titel der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium

Tag, Zeit, Ort : Mo 16 - 18, AP 106

Beginn : 5.4.1993

Teilnahmebedingungen : abgeschl. Grundstudium; persönliche Anmeldung;  
regelmäßige Teilnahme

Inhalt und Arbeitsform : Das Kolloquium steht in diesem Semester unter  
einer doppelten Zielsetzung

- 1) Besprechung von laufenden oder abgeschlossenen Diplomarbeiten, Dissertationen oder sonstiger Forschungsprojekte
- 2) Beschäftigung mit soziologischen Problemen der europäischen Integration wie Auswirkungen der Harmonisierung unterschiedlicher Rechtssysteme, der Liberalisierung des Austausches von Waren und Dienstleistungen, der Niederlassungsfreiheit, der freien Wahl von Wohnort und Arbeitsplatz, der Relativierung von nationaler Identität und Eigenständigkeit sowie der Vereinheitlichung der Lebensverhältnisse innerhalb der Europäischen Gemeinschaft.

Die Veranstaltung dient zugleich als Vorbereitung einer für November 1993 geplanten Exkursion nach Spanien.

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.588  
Art der Veranstaltung : Seminar für Diplomanden und Doktoranden  
Dozent : Prof. Dr. Karl-Dieter Opp  
Titel der Veranstaltung : Seminar für Diplomanden und Doktoranden  
Tag, Zeit, Ort : Dienstags 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum ~~245~~ 104  
Beginn : 13. April 1993  
Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar soll ein Diskussionsforum sein. Es werden laufende Forschungsprojekte, insbesondere von Diplomanden und Doktoranden, vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden neuere Arbeiten zur soziologischen Theorie und sozialwissenschaftlichen Methodologie besprochen.

Das Seminar ist nicht nur für Diplomanden und Doktoranden gedacht, sondern steht für alle Interessenten offen.

Interessenten für Referate mögen sich bitte umgehend bei mir melden (Tel. 643 67 37). Vorschläge für Themen, die diskutiert werden könnten, sind ebenfalls willkommen.

Die Themenliste wird in der ersten Sitzung verteilt und wird vor Beginn der Vorlesungszeit am Brett neben meinem Büro (Zimmer 302) ausgehängt.

Vorbereitungsmöglichkeiten: Keine

Scheine : Werden nicht vergeben

---

Nr. der Veranstaltung : 05.589  
Art der Veranstaltung : Examenskolloquium  
Dozent : Renn  
Titel der Veranstaltung : Examenskolloquium  
Tag, Zeit, Ort : Di., 14-16, AP 1, R.104  
Beginn : 13. 04. 1993  
Teilnahmebedingungen : Übernahme einer Diplom- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung.  
Inhalt und Arbeitsform : Vorstellung und Diskussion laufender Diplom- und Doktorarbeiten.  
Vorbereitungsmöglichkeiten : -  
Scheine : -

## ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.590  
Art der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium  
Dozent : Peter Runde  
Titel der Veranstaltg.: Diplomanden- und Doktorandenkolloquium  
Tag, Zeit, Ort : Do. 18-22 Uhr, 14-tägig - AP 1, R. 138  
Beginn : Terminfestlegung durch persönliche Einladung  
Teilnahmebedingungen : Anmeldung

Inhalt und Arbeitsform: In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorgaben diskutiert werden, sondern es sollen zentrale theoretische Aspekte, die von allgemeiner Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden. Die Kandidaten/Kandidatinnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen, nach Absprache mit dem Veranstalter, ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungsmöglichkeit für Diskussionen gegeben ist.

---

Nr. der Veranstaltung: 05.591  
Art der Veranstaltung: Examenskolloquium  
Dozent : Peter Stromberger  
Titel d. Veranstaltg.: Kolloquium für Examenskandidaten und Fortgeschrittene  
Tag, Zeit und Ort : 1 st Mi 18 - 20, 14tägig, AP 1, 109  
Beginn : 21. April  
Teilnahmebedingungen : Bei erstmaliger Teilnahme vorherige Anmeldung (schriftlich oder in der Sprechstunde. Sprechstundentermine tel. über 41233829)  
Inhalt u. Arbeitsform: Vorstellung und Diskussion von laufenden Arbeiten und Projekten - Erörterung ausgewählter Probleme der soziologischen Theorie  
Scheine : Im Regelfall keine. In Ausnahmefällen Oberseminarschein aufgrund eines vorgetragenen und ausgearbeiteten Referats.

## SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

---

Nr. der Veranstaltung : 05.611  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozentin : Heike Kahlert  
Titel der Veranstaltung : Einführung in die feministische Wissenschaftskritik -  
am Beispiel der Soziologie  
Tag, Zeit, Ort : Montags, 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 108  
Beginn : 19. April 1993  
Teilnahmebedingungen : Bereitschaft zur Lektüre feministisch-theoretischer Texte  
Arbeitsform : Kurzreferate der Teilnehmerinnen, gemeinsame Textlektüre und  
Diskussionen

Veranstaltungskommentar : In der Lehrveranstaltung soll am Beispiel der Soziologie eine  
Annäherung an Aspekte feministischer Wissenschaftskritik  
unternommen werden. Mögliche Arbeitsschwerpunkte sind:

- Von der 'Soziologie der Frau' zur 'Feministischen Soziologie' -  
Geschichte der Frauenforschung in der Soziologie
- Methodologie und Methoden in der Frauenforschung
- Zur Diskussion um die 'Strukturkategorie Geschlecht'
- Frauen und Frauenforschung in der Soziologie - Ergebnisse  
der Soziologinnen-Enquete
- Ansätze der Institutionalisierung von Frauenforschung in den  
Sozialwissenschaften (z.B. Netzwerke von Sozialwissenschaft-  
lerinnen)

Literatur zur Vorbereitung : Brück, Brigitte u.a. (1992): Feministische Soziologie. Eine  
Einführung. Frankfurt am Main/New York: Campus.

Ostner, Ilona (1990): Frauenforschung als Herausforderung für  
die Sozialwissenschaft. In: Arbeitsgemeinschaft Interdisziplinäre  
Frauenforschung und -studien (Hg.): Feministische Erneuerung  
von Wissenschaft und Kunst - Dokumentation des Symposiums  
"Frauenforschung und Kunst von Frauen", Teilband 2,  
Pfaffenweiler: Centaurs, S. 100 - 111.

## SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

---

Nr. der Veranstaltung : 05.612  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Dr. Ursula Mihciyazgan  
Titel der Veranstaltung : "Polarisierung oder Polarität in der  
'geschlechtsspezifischen Sozialisation'?  
Zur Entwicklung der Geschlechtsidentität bei  
türkischen und deutschen Kindern."  
Tag, Zeit, Ort : Di. 10-12 Uhr, AP 1, R. 144  
Beginn : 6. April 1993  
Teilnahmebedingungen : ./.

### Inhalt und Arbeitsform :

**Polarisierung oder Polarität in der  
"geschlechtsspezifischen Sozialisation"?  
Zur Entwicklung der Geschlechtsidentität bei türkischen und  
deutschen Kindern.**

Mein Anliegen ist es, eurozentrische Vorstellungen in den  
Sozialisationstheorien aufzuspüren. Dazu eignen sich  
insbesondere die Ansätze, die die Entwicklung der  
Geschlechtsidentität zu erklären versuchen, denn das  
Geschlecht ist eine soziale und damit auch eine kulturelle  
Konstruktion. So ist einerseits die Praxis zu betrachten:  
Wie werden türkische und deutsche Kinder zu türkischen und  
deutschen Frauen und Männern? Welche Bedeutung hat das  
Geschlecht in beiden Kulturen? Andererseits ist die  
Theorieproduktion zu prüfen: Bedingt die Dichotomie  
männlich-weiblich ein bipolares theoretisches Konzept oder  
steht die Entwicklung von Männlichkeit und Weiblichkeit im  
Zentrum der Theorien?

Auch wenn die Teilnahme an diesem Seminar nicht mit einem  
Schein honoriert wird, hoffe ich auf interessante  
Diskussionen, in denen wir gemeinsam diese Fragen erörtern.  
Zur Vorbereitung: H.Bilden: Geschlechtsspezifische Soziali-  
sation. in: Hurrelmann/Ulich (Hg.): Neues Handbuch der  
Sozialisationsforschung 1991.S.279-301.  
(Literaturliste zu Semesterbeginn)

## SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

---

- Nr. der Veranstaltung: 05.616
- Art der Veranstaltung: Mittelseminar im Schwerpunkt "Sozialisation und Erziehungs-  
institutionen
- DozentIn: Ingrid N. Sommerkorn
- Titel der Veranstaltung: Schule als sozialer Lebensraum von Jugendlichen
- Tag, Zeit, Ort: Donnerstags, 12-14 Uhr, AP 108
- Beginn: 8. April 1991
- Teilnahmebedingungen: Englische Lesekenntnisse
- Inhalt und Arbeitsform: Das Leben von Jugendlichen spielt sich heute zentral im Bildungs-  
system ab: Mädchen und Jungen verbringen im Durchschnitt mehr  
als 10 Jahre vor ihrem Berufseintritt in der Schule.
- In diesem Seminar soll zunächst einmal ein Überblick über die  
Entwicklung der Bildungsbeteiligung von verschiedenen Sozial-  
gruppen gewonnen werden. Zum anderen soll geprüft werden, wie  
Jugendliche mit der Paradoxie umgehen, daß schulische Zertifikate  
wichtiger und wertloser zugleich geworden sind. Zu fragen ist also  
nach der Bedeutung, die Schule und Gleichaltrige in der Lebens-  
phase "Jugend" einnehmen. In diesem Zusammenhang soll jeweils  
auch das Geschlechterverhältnis im koedukativen Erziehungssystem  
mit behandelt werden.
- Näheres (auch über die hochschuldidaktischen Arbeitsformen und  
Leistungsanforderungen) in der ersten Sitzung.
- Vorbereitungsmöglichk.: ASTER, Reiner, Udo KUCKARTZ 1988:  
Jugend und Schule. In: ZSE, 8. Jg., S. 200-212.
- HURRELMANN, Klaus 1983:  
Schule als alltägliche Lebenswelt im Jugendalter. In: F. Schweitzer,  
H. Thiersch (Hg.): Jugendzeit - Schulzeit. Weinheim: Beltz, S. 30-  
56.
- KREIENBAUM, Maria Anna 1992:  
Erfahrungsfeld Schule: Koedukation als Kristallisationspunkt.  
Weinheim: Deutscher Studienverlag.
- MEULEMANN, Heiner 1989:  
Jugend im allgemeinbildenden Schulsystem. In: M. Marckfka/R.  
Nave-Herz (Hg.): Handbuch der Familien- und Jugendforschung,  
Bd. II. Neuwied: Luchterhand, S. 421-446.
- PEKRUN, Reinhard, Helmut FEND (Hg.) 1991:  
Schule und Persönlichkeitsentwicklung. Stuttgart: Enke.
- Scheine: Mittelseminarschein nach Erfüllung der üblichen Kriterien: Aktive  
und regelmäßige Teilnahme und Beteiligung im Seminar sowie  
Anfertigung von Hausarbeiten.

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE  
-----

Nr. der Veranstaltung : 05.656  
Art der Veranstaltung : Proseminar  
Dozent : Peter Runde  
Titel der Veranstaltung : Instanzen sozialer Kontrolle

Tag, Zeit, Ort : Do. 14-16 Uhr, AP 1, R. 104  
Beginn : 15. April 1993  
Teilnahmebedingungen : -

Inhalt und Arbeitsform : Ein wesentlicher Teil der Veranstaltung besteht darin, Grundlagen der Organisationssoziologie zu erarbeiten. Ausgehend von diesen Grundkenntnissen werden dann theoretische und empirische Arbeiten im Bereich von Instanzen sozialer Kontrolle - psychiatrische Einrichtungen, Gefängnisse, Heime etc. - kritisch bearbeitet, und es wird der Versuch gemacht, Veränderungsperspektiven aufzuzeigen.

Vorbereitungsmöglichk. : Türk, K., Soziologie der Organisation, Stuttgart 1978

Scheine : Proseminarschein nach Vorlage einer qualifizierten Seminararbeit

**SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE**

---

Nr. der Veranstaltung : 05.661  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Dr. Karl-Heinz Ohle  
Titel der Veranstaltung : Soziologische Probleme des Strafvollzugs II

Tag, Zeit, Ort : Mo., 18-20, AP 1, R. 107

Beginn : 5. April 1993  
Teilnahmebedingungen : Teilnahme an der Übung "Soziologische Probleme des Strafvollzuges I" oder gute Vorkenntnisse über diesen Problembereich

**Inhalt und Arbeitsform :**

Die in der "Übung I" angesprochenen Themen sollen vertieft und verbreitert werden. Es ist vorgesehen, wiederum Einblick in Praxisfelder des Strafvollzuges zu nehmen. Interessenten können zu sie interessierende Themen Arbeitspapiere anfertigen. Das Spannungsfeld zwischen staatlichem Strafanspruch, individuellem Freiheitsanspruch und den vorgegebenen gesetzlichen Problemlösungsstrategien soll kritisch diskutiert werden.

**Vorbereitungsmöglichk.** : Falls keine Teilnahme an der "Übung I", Durcharbeitung der gesetzlichen Grundlagen für den Strafvollzug

Scheine :

## SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

---

Nr. der Veranstaltung : 05.666  
Art der Veranstaltung : Mittelseminar  
Dozent : Peter Runde  
Titel der Veranstaltung : Personenbezogene Dienstleistungsarbeit  
Tag, Zeit, Ort : Do. 16-18 Uhr, AP 1, R. 104  
Beginn : 8. April 1993  
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium  
Inhalt und Arbeitsform : Personenbezogene Dienstleistungsarbeit ist ein gesellschaftlicher Wachstumsbereich, dessen wissenschaftliche Bearbeitung deutlich hinter seiner Bedeutung zurückbleibt. Ziel des Seminars ist, - nach einer grundsätzlichen Einführung in Strukturmerkmale personenbezogener Dienstleistungsarbeit - vorliegende theoretische und empirische Arbeiten zu personenbezogener Dienstleistungsarbeit (im Bereich von Pflege, Erziehung, Betreuung etc.) unter Gesichtspunkten wie Arbeitsmotivation, Arbeitsorganisation und vor allem (psychische) Belastung zur Diskussion zu stellen und kritisch zu vergleichen. Anschließend sollen organisationalpolitische Gestaltungsperspektiven dargestellt und geprüft werden.  
Vorbereitungsmöglichk. : P. Gross: Die Verheißungen der Dienstleistungsgesellschaft. Opladen 1983.  
Scheine : Mittelseminarschein nach Vorlage einer qualifizierten Seminararbeit.

---

Nr. der Veranstaltung : 05.676  
Art der Veranstaltung : Empirisches Seminar, Teil 2  
Dozent : Prof. Dr. Karl-Dieter Opp  
Titel der Veranstaltung : DDR '89: Analyse einer Umfrage zur Erklärung der Proteste in der DDR  
Tag, Zeit, Ort : Do. 8 - 12 Uhr, AP 1, Raum 245  
Beginn : 8. April 1993

Teilnahmebedingungen: Teilnahme am ersten Teil des Praktikums.

Inhalt und Arbeitsform: Das Seminar schließt an ein laufendes empirisches Forschungsprojekt an, dessen Gegenstand die Erklärung der politischen Proteste in der DDR im Jahre 1989 ist. Die bereits erhobenen Daten werden von den Teilnehmern selbständig nach bestimmten Fragestellungen mit dem SPSS Programmpaket ausgewertet werden. Hierzu wird in den verwendeten theoretischen Ansatz, in die erforderlichen statistischen Techniken und in die Benutzung des SPSS Programms eingeführt. Jeder Teilnehmer soll in diesem Semester eine eigene Arbeit verfassen, deren Grundlage eine Analyse des Datensatzes ist.

Vorbereitungsmöglichkeiten: Keine.

Scheine : Für beide Teile wird ein einziger Schein ausgestellt.

## STADTFORSCHUNG

---

Nr. der Veranstaltung: 05. 706  
Art der Veranstaltung: Proseminar  
Dozent: Dangschat  
Titel der Veranstaltung: Armut und Soziologie  
Tag, Zeit, Ort: Di., 16 - 18, AP 1, 106  
Beginn: 13. April 1993  
Teilnahmebedingungen: keine

Inhalt und Arbeitsform: Nach einer längeren Phase struktureller Arbeitslosigkeit, insbesondere in altindustrialisierten Regionen ("neue Armut"), sind die Arbeitslosenraten Ende der 80er Jahre wieder gesunken. Die Hoffnung, daß gleichzeitig die Verarmung in Teilen der Bevölkerung zurückgehen würde, hat sich allerdings als Trugschluß erwiesen. Trotz einer generell positiven Wirtschaftsentwicklung nimmt insbesondere in Großstädten die Verarmung zu - man spricht von einer "Armut im Wohlstand".

Zur Zusammensetzung der Armutspopulation, zu Anlässen der Verarmung und zu Armuts-karrieren sind gerade die neuesten Forschungsergebnisse vorgelegt worden (Leibfried & Voges, 1992). Sie berücksichtigen an keiner Stelle die Tatsache, daß Armut zunehmend zu einem großstädtischen Phänomen geworden ist, genauer: von großstädtischen Teilräumen. Weiter soll es danach nur eine geringfügige Verfestigung von Armut bei allerdings zunehmendem Verarmungsrisiko geben. Gerade diese Ergebnisse stehen im Gegensatz zur räumlichen Verfestigung von Armut in Großstädten.

Weiter ist es der Soziologie bisher in unzureichendem Maße gelungen, Armut in ihre Theorien zur sozialen Ungleichheit angemessen zu integrieren; sie überläßt die Ursachenforschung der Ökonomie (Arbeitsmarkt) und die Folgen- und Maßnahmediskussion der Sozialpolitik und -pädagogik.

Ziel dieses Seminars ist es, den aktuellen Stand der Armutforschung aufzuarbeiten und um Aspekte sozialer Ungleichheit, des Lebensstils und der räumlichen Konzentration zu erweitern.

Die Arbeitsformen sind mündliche Referate und deren schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeiten und Seminar-Diskussionen.

Vorbereitungsmöglichkeit: Leibfried, Stephan & Voges, Wolfgang, 1992: Vom Ende einer Ausgrenzung? - Armut und Soziologie. In: Dies (Hg.): Armut im modernen Wohlfahrtsstaat. Sonderheft 32/ 1992 der KZfSS: 9-33.  
Schäfers, Bernhard, 1992: Zum öffentlichen Stellenwert von Armut im Sozialen Wandel der Bundesrepublik Deutschland. In: s.o.: 104-123.  
Döring, Diether; Hanesch, Walter & Huster, Ernst-Ulrich (Hg.), 1990: Armut im Wohlstand.

Scheine: Proseminar-Scheine

## STADTFORSCHUNG

---

- Nr. der Veranstaltung: 05.711  
Art der Veranstaltung: Übung  
Dozentin: Dr. Monika Alisch/Helga Rake
- Titel der Veranstaltung: **Polarisierung von Lebenslagen In Innerstädtischen Wohngebieten**
- Tag, Zeit, Ort: Mi., 12-14 Uhr, AP 1, Raum 109
- Beginn: 14.04.1993
- Teilnahmebedingungen: Vorkenntnisse in der Stadt- und Regionalsoziologie, Interesse an Stadterneuerungspolitik, Bereitschaft aktiv mitzuarbeiten.
- Inhalt und Arbeitsform: Innerstädtische Wohngebiete in Großstädten sind seit den späten 70er Jahren von Auf- und Umwertungsprozessen gekennzeichnet ("Gentrification"), die letztlich eine zunehmende Polarisierung der Lebenssituationen bewirkt haben.
- In dieser praxisorientierten Übung geht es darum, diese Aufwertungsprozesse für Hamburg darzustellen und dabei besonders die Rolle der Stadterneuerungspolitik zu diskutieren.
- Es wird der Frage nachgegangen, inwieweit Menschen überhaupt von diesen Stadterneuerungsprozessen betroffen sind, welche Gruppen benachteiligt sind und zusätzlich benachteiligt werden und inwieweit die Lebenssituation und das Wohngefühl beeinflusst werden.
- Nach einer Einführung in die Problematik sollen zwei innerstädtische Erneuerungsgebiete näher betrachtet werden. Dazu gehört die Bearbeitung von Statistiken, Begehungen der Gebiete, eigene Beobachtungen sowie qualitative Interviews mit Wohn-ExpertInnen vor Ort.
- Vorbereitungsmöglichkeiten: Alisch, M. & zum Felde, Wolfgang, 1990: "Das gute Wohngefühl ist weg!" Wahrnehmungen, Bewertungen und Reaktionen von Bewohnern im Vorfeld der Verdrängung. In: Blasius, J. & Dangschat, J.S., (Hg.), 1990: Gentrification - Die Aufwertung innenstadtnaher Wohnviertel. Campus. FaMNY: 277-300.
- Rake, H., 1991: Frauen erneuern Hamburg, Lübeck, Dresden. In: Martwich, B. (Hg.): FrauenPläne - Stadtbau, sozialer Wandel und Fraueninteressen. Wohnbund, Verlag für wiss. Publ. Darmstadt: 49-62.
- Nutzung der Bibliothek der "Forschungsstelle Vergleichende Stadtforschung", AP. 1, Raum 108. Weitere Informationen bei Monika Alisch, AP.1, Raum 404., Tel. 4123-6185.

## STADTFORSCHUNG

---

Nr. der Veranstaltung: 05.716  
Art der Veranstaltung: Mittelseminar  
Dozent: Dangschat  
Titel der Veranstaltung: Die geteilte Stadt  
Tag, Zeit, Ort: Di., 14 - 16, AP 1, 106  
Beginn: 6. April 1993  
Teilnahmebedingungen: abgeschlossenes Grundstudium, Teilnahme am PS "Segregation" im WS 1992/93 ist wünschenswert

### Inhalt und Arbeitsform:

Eine Folge der strukturellen ökonomischen Krise der 80er Jahre und ihrer Überwindung ist eine unterschiedliche ökonomische Entwicklung auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Damit sind räumliche Polarisierungen und regional unterschiedliche Regulationen sowie Raum- und Sozialstrukturen verbunden. In diesem Seminar geht es vor allem darum, die Raumnutzung durch unterschiedliche soziale Gruppen (residentielle Segregation) aus globaleren Prozessen und von der Struktur des Wohnungsangebots her zu betrachten.

Die Arbeitsformen sind mündliche Referate und deren schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeiten und Diskussionen.

### Vorbereitungsmöglichkeit:

Häußermann & Siebel, 1987: Neue Urbanität. Frankfurt/M.: Suhrkamp: 119-148 (Kap. 6).  
Marcuse, Peter, 1989: 'Dual city': A Muddy Methaphor for a quartered city. International Journal of Urban and Regional Research 13: 697-708.

### Scheine:

Mittelseminar-Scheine

## STADTFORSCHUNG

-----

Nr. der Veranstaltung: 05.721  
Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum I  
Dozent: Dangschat  
Titel der Veranstaltung: Sozial Benachteiligte in benachteiligenden Wohngebieten - Oder: "Soziale Brennpunkte"  
Tag, Zeit, Ort: Mo., 10 - 14, AP 1, 104  
Beginn: 5. April 1993  
Teilnahmebedingungen: abgeschlossenes Grundstudium, persönliche Anmeldung

### Inhalt und Arbeitsform:

Die neuesten Ergebnisse der Armutforschung (Leibfried & Voges, 1992) berücksichtigen an keiner Stelle die Tatsache, daß Armut zunehmend zu einem (groß-)städtischen Phänomen geworden ist. Darüberhinaus soll es nur eine geringfügige Verfestigung von Armut bei allerdings zunehmendem Verarmungsrisiko geben. Gerade diese Ergebnisse stehen im Gegensatz zur räumlichen Verfestigung von Armut in Großstädten, genauer: in bestimmten großstädtischen Teilräumen.

Der Soziologie als Wissenschaftsdisziplin ist es bisher nur in unzureichendem Maße gelungen, Armut in ihre Theorien zur sozialen Ungleichheit angemessen zu integrieren; sie überläßt darüberhinaus die Ursachenforschung der Ökonomie (Arbeitsmarkt) und die Folgen- und Maßnahmediskussion der Sozialpolitik und -pädagogik.

Der Hamburger Senat hat - als Reaktion auf eine zunehmende räumliche Konzentration von Armut - beschlossen, "Soziale Brennpunkte" festzulegen, in denen die Fachbehörden und intermediären Organisationen Strategien zur Bekämpfung der Konzentration von Armut entwickeln.

Ziel dieses Empirischen Praktikums ist es, eine soziologische Einordnung von Armut zu entwickeln. Dazu sollen Aspekte der Verarmung in ihrer gegenseitigen Dependenz herausgearbeitet werden. Eine besondere Rolle kommt dabei der Analyse der sozial-räumlichen Kontexte zu.

Die Arbeitsformen sind die Erarbeitung des aktuellen Standes der Armutforschung (dazu wird die Teilnahme am Proseminar über Armut dringend empfohlen). Als Methoden werden leitfadengestützte Intensiv-Interviews mit Multiplikatoren sowie tonbandgestützte Tiefen-Interviews mit Armen durchgeführt und ausgewertet. Am Ende soll ein Bericht erstellt werden. Zeitplanung und Entwicklungsschritte sind daran ausgerichtet, dieses Ziel am Ende des WS 1993/94 auch zu erreichen!!

### Vorbereitungsmöglichkeit:

Leibfried, Stephan & Voges, Wolfgang, 1992: Vom Ende einer Ausgrenzung? - Armut und Soziologie. In: Dies (Hg.): Armut im modernen Wohlfahrtsstaat. Sonderheft 32/ 1992 der KZfSS: 9-33.

Dangschat, Jens S. & Schußmann, Gerhard, 1993: Armut in Großstädten. Mimeo

Süß, Waldemar & Trojan, Alf (Hg.), 1992: Armut in Hamburg, VSA.

### Scheine:

Praktikums-Scheine (nach dem 2. Semester)

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

---

Nr. der Veranstaltung : 05.751  
Art der Veranstaltung : Vorlesung  
Dozent : Prof. Dr. Klaus Heinemann  
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Organisationssoziologie  
  
Tag, Zeit, Ort : Dienstag, 14.00-16.00 Uhr, VMP 5, R. 79  
  
Beginn : 6.4.1993  
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Nach einem Überblick über Gegenstand, Entwicklung und theoretische Konzepte der Organisationssoziologie werden ausgewählte Themen der Organisation (Zielarten, Zielentstehung, Zielwandel, Ziel und Struktur) Elemente der Organisationsstruktur und des Organisationswandels, das Verhältnis von Organisation und Individuum und von Organisation und Gesellschaft behandelt. Schließlich werden ausgewählte Organisationen soziologisch analysiert (Freiwillige Vereinigungen, bürokratische Organisationen, totale Organisationen).

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : keine



-AAA-

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

---

Nr. der Veranstaltung: 05.752

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Dozent: Zirwas

Titel d. Veranstaltung: Berufs- und Arbeitsmarktsoziologie

Tag, Zeit, Ort: Mi 12-14 AP1-R.104

Beginn: 7.4.1993

Teilnahmebedingungen: -

### Inhalt und Arbeitsform:

Vorlesung mit Gelegenheit zur Diskussion. - Die Lesung führt in folgende Themenkreise:

I. Gesellschaftliche Entwicklung und Formung der Berufe (Beruf als Bindeglied zwischen Individuum und Gesellschaft. Berufe aus Arbeitsteilung. Professionalisierung, Konkurrenz, Berufsschneidung).

II. Individuelle Einmündungen in Beruf und Arbeit (Berufswahlen, Berufsverläufe, berufliche Sozialisation, Mobilität und Arbeitslosigkeit).

III. Rationalisierung, Automation und Beschäftigungslagen (Historische Entwicklung, Auswirkungen auf Branchen und Berufe. Gesellschaftliche Prognosen).

IV. Arbeitsmarkt-Strukturen (Gesamt- und Teilarbeitsmärkte, Regionalmärkte, betrieblicher Binnenarbeitsmarkt; Sektorenthorien).

V. Arbeitsmarkt-Problemgruppen (Beschäftigungsstrukturen und Arbeitslosigkeit: jugendliche, weibliche, ausländische, ältere Arbeitnehmergruppen; Segmentierungstheorien).

VI. Das Netz der Sozialen Sicherung für die 'unselbständig Beschäftigten' (Historische Entwicklung, gegenwärtige Sicherungsregelungen, Problemlagen).

### Vorbereitungsmöglichkeiten:

In der Lesung werden pro Themenbereich weiterführende Materialien (ausgew. Texte, Statistiken, Graphiken, Literaturhinweise) ausgegeben.

Scheine: -

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.756

Art der Veranstaltung: Proseminar

Dozent: Zirwas

Titel d. Veranstaltung: Personalinformationssysteme und  
Arbeitsplatzinformationssysteme

Tag, Zeit, Ort: Mi 8-10 AP1-R.104

Beginn: 14.4.1993

Teilnahmebedingungen: -

### Inhalt und Arbeitsform:

Personalinformationssysteme und Arbeitsplatzinformationssysteme gehören in größeren Unternehmen zum Arbeitsalltag der Personalarbeit. Die systematische Erfassung und regelmäßige Fortschreibung der Arbeitsplatzstrukturen und Personalstrukturen ist Voraussetzung und Grundlage von personaler Planung und Entwicklung, wie sie im Mittel- und Oberseminar behandelt wurden.

Das Proseminar berichtet und vergleicht soziologische Theorie zum Sozialsystem und zur personalen Struktur der Unternehmen mit ökonomisch resp. arbeitswissenschaftlich orientierten Erfassungssystemen der Praxis (Personalberichterstattung, Personaldatenbanken, Arbeitsplatzdatenbanken).

Der Einsatz von Erfassungs- und Steuerungssystemen wie IPAS oder PAISY berührt divergierende Interessenlagen; die totale Erfassung (!?) sozialer Tatbestände und die Möglichkeiten abweichenden Gebrauchs löst bei Betroffenen auch Besorgnisse aus.

### Vorbereitungsmöglichkeiten:

Referat-Interessierte erhalten die Seminargliederung und die Literaturliste während der Ferien postalisch auf Anforderung (Melde-Liste Türaushang AP1,R.338 oder tel. 04102.64444 ab Anfang März 93).

Scheine: Proseminarschein

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

---

Nr. der Veranstaltung : 05.761  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Dipl.-Soz. Vera Wulff  
Titel der Veranstaltung : Theorie und Praxis der Organisationsentwicklung

Tag, Zeit, Ort : Do 16 - 18, AP 1, R. 107

Beginn : 15.4.1993

Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar wird folgende Aspekte der Organisationsentwicklung behandeln:

Begriffsklärung:

Personalentwicklung - Organisationsentwicklung - Organisationsberatung

Arbeitsfelder der Organisationsentwicklung und Verknüpfung zu aktuellen Organisationsformen und Managementschwerpunkten in Unternehmen,

z.B.           - Total Quality Management (TQM)  
              - Gruppenarbeit  
              - lean production  
              - Projektarbeit

Arbeitsabfolgen in laufenden Organisationsentwicklungsprojekten

Interventionsmöglichkeiten in Institutionen und einzelnen Organisationseinheiten

Organisationsentwicklung in 'Non-profit-Organisationen',

z.B.           - Behörden  
              - sozialen Einrichtungen u.a.

Qualifikationsprofile und -anforderungen für Organisationsentwickler/innen

Diese Themen werden anhand praktischer und aktueller Beispiele (insbesondere aus dem industriellen Bereich) bearbeitet.

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

---

Art der Veranstaltung:                   Mittelseminar  
Nr. der Veranstaltung:                 05.766  
Dozent:                                 Heinemann/Schubert  
Titel der Veranstaltung:               Unternehmer/-in und Unternehmung:  
  Soziologische Aspekte unternehmerischen Handelns und betrieblicher Selbständigkeit  
Tag, Zeit, Ort:                         Freitag 10 - 12 Uhr, AP 1,  
  Raum 104  
Beginn:                                 16. 4.

Inhalt und Arbeitsform: Die Entstehung moderner Industriegesellschaften ist aufs engste mit dem Auftreten und Handeln von "Unternehmern" verbunden. Trotz der frühen Beschäftigung mit der Sozialfigur des Unternehmers und seiner Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung von Klassikern der Ökonomie (z. B. SCHUMPETER) und der Soziologie (z. B. WEBER) war aufgrund des anhaltenden Rückgangs der Selbständigen, der Entstehung von Großbetrieben und der "Diffusion" unternehmerischer Funktionen das wissenschaftliche Interesse an diesem Thema über Jahrzehnte relativ gering. Beldes hat sich in den letzten 10 Jahren geändert: Angesichts eines leichten Anstiegs der Zahl der Selbständigen, der besonderen Bedeutung von Klein- und Mittelbetrieben im Kontext technologischer und wirtschaftlicher Umbrüche wird die Frage nach den individuellen und strukturellen Voraussetzungen für das Auftreten von Unternehmern und ihres Erfolges (oder Scheiterns) neu gestellt. Neben einer Auseinandersetzung mit den hierzu formulierten Theorien werden verschiedene Einzelthemen behandelt, z. B.: Rekrutierungsformen und -wege von Unternehmern; Probleme und Strategien der Betriebsgründung; besondere Probleme von selbständigen Frauen, ethnische Betriebe.

Literatur:                             BÖGENHOLD, D.: Der Gründer-Boom - Realität und Mythos der neuen Selbständigkeit. Frankfurt/New York 1987

Scheine:                               Referat und Hausarbeit

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

-----

Nr. der Veranstaltung : 05.767  
Art der Veranstaltung : Mittelseminar  
Dozent : Prof. Dr. Klaus Heinemann  
Titel der Veranstaltung : Soziologie freiwilliger Vereinigungen

Tag, Zeit, Ort : Dienstag, 10.00-12.00 Uhr, AP 1, R. 106

Beginn : 6.4.1993

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Der Begriff 'freiwillige Vereinigung' faßt eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Organisationen zusammen. Sie reichen vom mehr informellen Skatclub bis hin zu den Sportverbänden, von der kleinen Sekte bis hin zu den Kirchen, von einer lokalen Bürgerinitiative bis hin zu politischen Parteien. Es handelt sich also um Organisationen, die gemessen an ihrer Zahl, am Organisationsgrad der Bevölkerung, an ihren materiellen und immateriellen Leistungen, aber auch an ihren politischen und gesellschaftlichen Einflußmöglichkeiten große Bedeutung in unserer Gesellschaft besitzen.

Diese Organisationen sind Gegenstand des Seminars. Im ersten Teil werden die Strukturbesonderheiten freiwilliger Vereinigungen (Mitgliedschaft, ehrenamtliche Mitarbeit, Partizipation, Finanzen, Leistungen etc.) behandelt. Im zweiten Teil werden die gesellschaftlichen Funktionen und die Rahmenbedingungen ihrer Wirksamkeit thematisiert. Im dritten Teil des Seminars stehen ausgewählte Typen freiwilliger Vereinigungen zur Diskussion (Sportvereine, Selbsthilfegruppen, Interessenorganisationen, Vereine für Dritte).

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : Mittelseminarschein

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.776  
Art der Veranstaltung : Empirisches Praktikum II  
Dozent : Hetzler  
Titel der Veranstaltung : Soziale Gebrauchsweisen der Fotografie

Tag, Zeit, Ort : Di 10 - 14, AP 104

Beginn : 6.4.1993

Teilnahmebedingungen : abgeschl. Grundstudium und Teilnahme am  
Empirischen Praktikum I

Inhalt und Arbeitsform : Als Produkt industrieller Fertigung hat die Fotografie die menschliche Wahrnehmung verändert, indem sie den Blick gleichsam industrialisiert hat. In dem angekündigten Praktikum sollen soziale Gebrauchsweisen der Fotografie, d.h. ihre Funktion, in ihrem jeweiligen Kontext empirisch untersucht werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Bourdieu, Pierre et al.: Eine illegitime Kunst. Die sozialen Gebrauchsweisen der Fotografie, dt. Übers. aus dem Französischen, Frankfurt/Main 1983.

Scheurer, Hans J.: Die Industrialisierung des Blicks. Zur Kultur und Mediengeschichte der Fotografie, Köln 1987.

Sontag, Susan: Über Fotografie, dt. Übers., München 1978, Taschenbuchausgabe 1980, 1989

Scheine : Regelmäßige Teilnahme, Durchführung von Interviews, Mitarbeit von der Entwicklung des Untersuchungsdesigns bis zur Fertigstellung des Ergebnisberichts.

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

---

Nr. der Veranstaltung : 05.781  
Art der Veranstaltung : Oberseminar  
Dozent : Prof. Dr. Klaus Heinemann  
Titel der Veranstaltung : Wirtschaftsethik

Tag, Zeit, Ort : Montag, 14.00-16.00 Uhr, AP 1, R. 104

Beginn : 5.4.1993

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar beginnt mit einer Diskussion des Verhältnisses von Wirtschaft und Ethik unter der Frage "Ist Wirtschaftsethik möglich?" Es folgt eine Behandlung der Legitimationsdebatte des Kapitalismus (Locke, Smith, Ferguson, Marx) und seiner tragenden Elemente - Privateigentum, Unternehmertum, Wettbewerb, Leistung. Es folgen ausgewählte Einzelaspekte: Vertrauen und Altruismus im wirtschaftlichen Handeln, ethische Aspekte der Verteilung, des Umweltschutzes und der internationalen Migration. Schließlich wird "nicht-ethisches" Verhalten thematisiert: Steuerhinterziehung, Schattenwirtschaft und Wirtschaftskriminalität.

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : Oberseminarschein

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

---

Nr. der Veranstaltung : 05.782  
Art der Veranstaltung : Oberseminar  
Dozent : Hetzler  
Titel der Veranstaltung : Konflikt und Konfliktregulierung  
  
Tag, Zeit, Ort : Mo 10 - 12, AP 106  
  
Beginn : 5.4.1993  
  
Teilnahmebedingungen : abgeschl. Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Konflikte gelten nach herrschender Meinung als elementarer Bestandteil des sozialen Lebens. Unterschiede bestehen im Hinblick auf die Erklärung der Ursachen von Konflikten, ihre Bewertung und die Möglichkeiten ihrer Regulierung. In dem Seminar soll diesen Fragen anhand ausgewählter Theorien und empirischer Untersuchungen nachgegangen werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Walter L. Bühl: Theorien sozialer Konflikte, Darmstadt, 1976

Scheine : regelmäßige Teilnahme und Referat

## WIRTSCHAFT UND BETRIEB

---

Nr. der Veranstaltung : 05.786  
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar  
Dozent : Heinemann  
Titel der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium

Tag, Zeit, Ort : Mo 16 - 18, AP 109

Beginn : 5.4.1993

Teilnahmebedingungen : abgeschl. Grundstudium; persönliche Anmeldung;  
regelmäßige Teilnahme

Inhalt und Arbeitsform : Das Kolloquium steht in diesem Semester unter  
einer doppelten Zielsetzung

- 1) Besprechung von laufenden oder abgeschlossenen Diplomarbeiten, Dissertationen oder sonstiger Forschungsprojekte
- 2) Beschäftigung mit soziologischen Problemen der europäischen Integration wie Auswirkungen der Harmonisierung unterschiedlicher Rechtssysteme, der Liberalisierung des Austausches von Waren und Dienstleistungen, der Niederlassungsfreiheit, der freien Wahl von Wohnort und Arbeitsplatz, der Relativierung von nationaler Identität und Eigenständigkeit sowie der Vereinheitlichung der Lebensverhältnisse innerhalb der Europäischen Gemeinschaft.

Die Veranstaltung dient zugleich als Vorbereitung einer für November 1993 geplanten Exkursion nach Spanien.

## KOMMUNIKATION-UND MASSEN MEDIEN

---

Nr. der Veranstaltung: 05.801

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Dozent : Peter Stromberger

Titel d. Veranstaltg.: EINFÜHRUNG IN DIE SOZIOLOGIE DER MODE

Tag, Zeit und Ort : Di 14.15 - 15.45 Phil. A

Beginn : 13. April

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt u. Arbeitsform: Mode als (kein) Thema in der Soziologie -  
Begriffsklärungen: Mode und Kleidung, Mode -  
und Antimode - Formen und Ursachen des  
Modewandels - Gesellschaftliche Funktionen  
von Kleidung und Mode - Kritik der Mode -  
Kommunikation über Mode - Literaturüberblick

Vorbereitungsmögl. : Lektüre eines einführenden Textes, z.B:  
Sylvia Bovenschen, Hrsg. (1985) Die Listen  
der Mode. Frankfurt: Suhrkamp (Taschenbuch)-  
René König (1988) Menschheit auf dem Lauf-  
steg. Frankfurt/Berlin: Ullstein - Ingrid  
Loscheck (1991) Mode: Verführung und Notwen-  
digkeit. München:Bruckmann (kein Taschenbuch)

---

Nr. der Veranstaltung : 05.806

Art der Veranstaltung : Proseminar

Dozent : Deichsel

Titel der Veranstaltung : Die Ware

Tag, Zeit, Ort : Mi 18 - 20 AP 138

Beginn : 14.04.1993

Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Die Veranstaltung wird als Vorlesungs-Seminar  
angeboten. Ausgangspunkt ist eine Soziologie  
der Dinge, insbesondere der käuflichen.

Vorbereitungsmöglichk. : Wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.

Scheine : Schein nach schriftlicher Hausarbeit.

-121-

## Kommunikation und Massenmedien

Nr. der Veranstaltung : 05.811  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Dr. Rüdiger Dohrendorf

Titel der Veranstaltung : Praxis der  
computerunterstützten Inhaltsanalyse

Tag, Zeit, Ort : Dienstag, 10-12, Allende-Platz 1, Raum 238

Beginn : 13. April 1993  
Teilnahmebedingungen : möglichst MS-DOS-Grundkenntnisse

Inhalt und Arbeitsform : Kurze Einführung in die Inhaltsanalyse unter besonderer Berücksichtigung der computerunterstützten Inhaltsanalyse. Vorstellung des Software-Pakets TEXTPACK-PC. Erstellen eines eigenen Analysetextes am PC. Durcharbeiten aller relevanten Analyseschritte von TEXTPACK-PC. Diskussion weitergehender Auswertungsmöglichkeiten der TEXTPACK-Ergebnisse mittels SPSS/PC.

Vorbereitungsmöglichkeiten : Züll/Mohler/Geis, Computerunterstützte Inhaltsanalyse mit TEXTPACK PC, Stuttgart 1991

Rüdiger Dohrendorf, Zum publizistischen Profil der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" - computerunterstützte Inhaltsanalyse von Kommentaren der FAZ, Frankfurt 1990  
(steht in der Bibliothek im Pferdestall).

Scheine : ./.

## KOMMUNIKATION UND MASSEN MEDIEN

---

Nr. der Veranstaltung : 05.312  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Dr. Thomas Otte  
Titel der Veranstaltung : Aktuelle Entwicklung von Markenartikeln  
und ihre empirische Überprüfung  
Tag, Zeit, Ort : Mi., 16-18, AP 1, R. 104  
Beginn : 7. April 1993  
Teilnahmebedingungen :

### Inhalt und Arbeitsform :

Untersucht wird die aktuelle Entwicklung von Markenartikeln (Zigaretten, Automobile, Waschmittel, Uhren etc.). Zu diesem Zweck wird ein theoretisches Instrumentarium entwickelt und angewendet, welches seine Wurzeln in den Naturwissenschaften hat, für die Soziologie (und die Ökonomie) jedoch völlig neue und aufschlußreiche Einblicke ermöglicht.

Es ist beabsichtigt, ausgewählte Produktmarken mit dem neuen Instrumentarium zu untersuchen. Rege Mitarbeit ist deswegen unerläßlich.

### Vorbereitungsmöglichk. :

Tönnies, F., Einführung in die Soziologie  
Domizlaff, H., Die Gewinnung des öffentlichen Vertrauens  
Eigen, M., Das Spiel - Naturgesetze steuern den Zufall

Scheine :

1.

## KOMMUNIKATION UND MASSEN MEDIEN

-----

Nr. der Veranstaltung : 05.816  
Art der Veranstaltung : Mittelseminar  
Dozent : Deichsel  
Titel der Veranstaltung : Moral und Ethik

Tag, Zeit, Ort : Mo 18 - 20, AP 138

Beginn : 05.04.1993

Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Die beiden Formen der Sittlichkeit werden als sich ausschließende Bündnisformen behandelt; Textbeispiele aus der Geschichte der sozialwissenschaftlichen Literatur. Völkische Bewegungen werden in ihrem strukturellen Konflikt mit weltbürgerlichen Haltungen beobachtet.

Vorbereitungsmöglichk. : F.W. Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts

Scheine : Mittelseminar nach Referat und schriftl. Ausarbeitung  
-Schein

## KOMMUNIKATION UND MASSENMEDIEN

---

Nr. der Veranstaltung: 05.817

Art der Veranstaltung: Mittelseminar

Dozent : Peter Stromberger

Titel d. Veranstaltg.: MEDIENINHALTE UND DIE ERFORSCHUNG IHRER REZEPTION

Tag, Zeit und Ort : Di 18.15 - 19.45 VMP 5, 0079

Beginn : 6. April (Erste Semesterwoche!)

Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt u. Arbeitsform:

Mit wachsendem Medienangebot sollte sich die Vielfalt der Inhalte sowie deren Informations-, Bildungs- bzw. Unterhaltungswert insgesamt vergrößern. Unter den gegebenen Bedingungen (Zwang, die vorhandenen Programmzeiten auch zu füllen, Abhängigkeit von Verkaufszahlen, Einschaltquoten und Werbeerlösen) können sich die Inhalte aber in einer Weise verändern, die im Widerspruch zur Legitimationsgrundlage der Medien, deren Aufklärungs- und Informationsauftrag steht. Information wird mit unterhaltenden Elementen angereichert ("Infotainment"), die dominant zu werden drohen. Aus Sorge vor nachlassender Aufnahmebereitschaft des Publikums werden Programme und Texte in kleinste Bausteine (mit Spotcharakter) aufgeteilt, die weniger durch gedanklichen Zusammenhang als durch "Überleitungen" (Musik, anekdotenhafte Kommentareinschübe, nur scheinbar illustrierendes Bildmaterial) verkettet werden und deren Rezeption keine dauerhafte Konzentration verlangt (Begleithörer). - Der Zwang, ständig Neues zu bringen (CNN oder n-tv sind nur Extrembeispiele), führt zur Aufnahme von möglicherweise immer mehr Belanglosigkeiten ins Programm.

Im vergangenen Sommer wurde das Verhältnis von redaktionellen Inhalten und Werbung behandelt; in diesem Seminar sollen die Frage des Informationswertes von Medieninhalten und die Bedeutung von Bildern in den Mittelpunkt gerückt werden. Letztlich hat es aber nur Sinn, sich über Medieninhalte Gedanken zu machen, wenn man annehmen kann, dass diese das Publikum auch erreichen. Wieweit das aber in der heutigen Medienlandschaft der Fall ist, muss als Frage offenbleiben. Im Seminar soll dargestellt werden, wieweit und aufgrund welcher Methoden, Forschung und Medienorganisationen ermitteln können, wie das Programmangebot genutzt wird.

Vorbereitungsmögl. : (1) Reflexion eigener Medienerfahrung (z.B. gezielter Vergleich der Inhalte und Formulierung -kurzer- Rundfunknachrichten und -zeitaufwendigerer- Fernsehnachrichten)

(2) Lektüre (z.B. Jan Reetze, Die Realität der Medien, 1992, Hannover: Metzler Schulbuchverlag (keine Hamburger Dissertation))

Scheine : Mittelseminarschein aufgrund eines (im Regelfall auch schriftlich auszuarbeitenden) Referats

## KOMMUNIKATION UND MASSEN MEDIEN

---

Nr. der Veranstaltung : 05.831  
Art der Veranstaltung : Oberseminar  
Dozent : Deichsel  
Titel der Veranstaltung : Ideenorganismen

Tag, Zeit, Ort : Di 18 - 20, 14-täg., AP 138  
Beginn : 06.04.1993  
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Grundzüge der Gestaltsoziologie werden entwickelt.

Vorbereitungsmöglichk. : K. Brandmeyer/A. Deichsel, Die magische Gestalt  
Hans Domizlaff, Alles ordnet die Gestalt.

Scheine : Seminarschein für Fortgeschrittene nach Referat und schriftl. Ausarbeitung

## METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

---

Nr. der Veranstaltung : 05.851  
Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen  
Dozent : Renn  
Titel der Veranstaltung : Deskriptive Statistik für Soziologen  
Statistik I  
Tag, Zeit, Ort : Di., 16-18, Phil B  
Mi., 10-12, ~~Amerika-Haus~~ A *Ph.C.A.*  
Beginn : 13. 04. 1993  
Inhalt und Arbeitsform : Beschreibende Statistik, Skalentypen, univariate Statistik: Häufigkeitsverteilungen, Maßzahlen der Lage und der Streuung; bivariate Statistik: Zusammenhangsmaße, Darlegung der Grundproblematik multivariater Verfahren  
Teilnahmebedingungen : keine  
Vorbereitungsmöglichkeiten : H. Benninghaus: Deskriptive Statistik. Stuttgart: Teubner 1981  
Scheine : Leistungsschein nach erfolgreicher Abschlußklausur.

---

~~Nr. der Veranstaltung : 05.852  
Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen  
Dozent : Kristof  
Titel der Veranstaltung : Statistik II - Schließende Statistik für Sozialwissenschaftler  
Tag, Zeit, Ort : Do, 10-14, AUDIMAX I  
Beginn : 08. 04. 1993  
Inhalt und Arbeitsform : Schließende Statistik, Prüfen von Hypothesen, Konfidenzintervalle u.a.  
Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme Statistik I  
Scheine : Leistungsschein nach Abschlußklausur.~~

## METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

---

- Nr. der Veranstaltung : 05.861  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Petra Hartmann  
Titel der Veranstaltung : Einführung in das Programmpaket SPSS-PC
- Tag, Zeit, Ort : Kompaktkurs  
12. - 16. Juli 1993, 9-13 Uhr, AP 1 R. 238
- Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung (Geschäftszimmer des  
ISoz. bei Frau Burmeister) und  
Anwesenheit in der 1. Sitzung
- Inhalt und Arbeitsform : Einführung in das Programmpaket SPSS-PC,  
(zusätzlich, falls erforderlich, Kurzein-  
führung in die Nutzung der Geräte und des  
Betriebssystems). Die SPSS-PC Einführung  
umfaßt die wesentlichen Arbeitsschritte,  
die nötig sind, um statistische Analysen  
mit SPSS-PC vorzubereiten und durchzuführen.  
Behandelt werden u.a. die Erstellung SPSS-PC  
geeigneter Dateien, Möglichkeiten der Daten-  
modifikation zur Vorbereitung statistischer  
Analysen sowie einige ausgewählte Prozeduren  
zur Durchführung statistischer Analysen.  
Statistikkenntnisse, die über den Stoff der  
beiden Pflichtveranstaltungen hinausgehen,  
sind dabei nicht erforderlich!  
Es wird sowohl praktische Übungen während  
der Veranstaltung geben als auch regelmäßig  
Übungsaufgaben.
- Vorbereitungsmöglichk. : Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus den beiden  
Statistikpflichtveranstaltungen

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.862  
Art der Veranstaltung : Übung  
Dozent : Dr. Wilhelm Thiele  
Titel der Veranstaltung : Gesundheitsberichterstattung und  
Gesundheitsplanung, praktische  
Ansätze in der Hamburger  
Gesundheits- und Sozialpolitik  
Tag, Zeit, Ort : Mo., 16 - 18 Uhr, AP 1, R. 104  
Beginn : 19.4.1993  
Teilnahmebedingungen : Studium der Soziologie, Kenntnisse  
des Gesundheitswesens

Inhalt und Arbeitsformen :

Am Beispiel der Krankenhausplanung in Hamburg sollen Bedingungen und Möglichkeiten der Gesundheitsberichterstattung diskutiert werden. Welche Bedeutung haben Gesundheitsdaten für die Gesundheitsplanung ?, welche Daten fließen ein ?, welchen Anforderungen an die Datenqualität müssen sie genügen ?. Wie können Aspekte der Versorgungsqualität in der Planung berücksichtigt werden ? Wie können Planungsprozesse so gestaltet werden, daß ein Maximum an Information und Beteiligung der verschiedenen Betroffenen in die Planungen einfließen können ?

In der Übung sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einzelnen Aspekten bereit sein, kleine Referate zu halten.

Vorbereitungsmöglichkeiten :

- \* Krankenhausplan 1995 der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg 1989
- \* Stadt - Diagnose, Gesundheitsbericht Hamburg, hrsg. v. der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales, 1992, Hamburg
- \* Wilhelm Thiele, Alf Trojan, 1990, Lokale Gesundheitsberichterstattung, St. Augustin, Asgard-Verlag

Scheine: Keine

## METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

---

- Nr. der Veranstaltung : 05.866
- Art der Veranstaltung : Mittelseminar
- Dozent : Renn
- Titel der Veranstaltung : Meß- und Skalierungsverfahren in den Sozialwissenschaften am Beispiel der Konzepte Autoritarismus, Ethnozentrismus, Rechtsextremismus
- Tag, Zeit, Ort : Di, 10-12, AP.1, R. 245
- Beginn : 13. 04. 1993
- Teilnahmebedingungen: : Erfolgreiche Teilnahme an den Grundkursen Statistik I u. II (Deskriptive u. schließende Statistik) sowie an den Methoden der empirischen Sozialforschung.
- Inhalt und Arbeitsform : Zu Beginn des Seminars Einführung in die Anwendungsbreite der Verfahren. Sodann Vorstellung der Verfahren, beginnend mit klassischen Verfahren der Einstellungsmessung bis hin zu moderneren Aufsätzen, insbesondere durch Referate der Teilnehmer. Hausarbeiten zur Gegenüberstellung der Verfahren bzw. speziellen Problemen möglich.
- Vorbereitungsmöglichkeiten : Lektüre entsprechender Abschnitte in Lehrbüchern der Methoden der empirischen Sozialforschung. In den Anwendungsbereich führt ein: Die SINUS-Studie über rechtsextremistische Einstellungen bei den Deutschen. Reinbek bei Hamburg: rororo-aktuell 1981.
- Scheine : Mittelseminarschein.

## METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

---

Nr. der Veranstaltung : 05.881  
Art der Veranstaltung : Oberseminar  
Dozent : Kristof  
Titel der Veranstaltung : Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik  
Tag, Zeit, Ort : Mi., 16-18, AP 1, R. 107  
Beginn : 07. 04. 1993  
Teilnahmebedingungen : Beide Statistikscheine,  
Kenntnisse der Matrizenrechnung  
Inhalt und Arbeitsform : Flexibilität nach Wünschen der Teilnehmer,  
Festlegung der Themen zu Semesterbeginn.  
Behandelte Themen brauchen nicht inhaltlich zusammenhängen.  
Im allgemeinen stellen sie Examensvorbereitungen dar.  
Referate, Diskussionen, Ausarbeitungen.  
Scheine : Leistungs- bzw. Teilnahmechein.



## Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im SoSe 1993

Nr. der Veranstaltung: 05.901  
Art der Veranstaltung: Interdisziplinäres Oberseminar  
DozentInnen: M.-E. Hilger  
I.N. Sommerkorn

Titel der Veranstaltung: Arbeit als gesellschaftliche Schlüsselkategorie: historische und soziologische Perspektiven.

Tag, Zeit, Ort: Donnerstags, 8-10 Uhr, AP 108  
Beginn: 8. April 1991  
Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform: Es soll untersucht werden, ob "Arbeit" noch ein Schlüsselbegriff der Soziologie ist. Dabei ist zu prüfen, wie weit in Auseinandersetzung mit der arbeitssoziologischen Forschung und unter Berücksichtigung der Arbeitserfahrungen von Frauen ein erweitertes Konzept von Arbeit zu entwickeln ist. U.a. können folgende Fragen behandelt werden:

- Was ist, wenn der Gesellschaft die Arbeit ausgeht? Krise der Arbeitsgesellschaft?
- Wie hat sich das Verhältnis von Arbeit und Freizeit geändert?
- Wie ist das Verhältnis zwischen den Institutionen Arbeitswelt und Familie?
- Welche Bedeutung hat Arbeit im Lebenszusammenhang von Männern und Frauen?
- Welche Folgen hat Arbeitswanderung?

Näheres wird in der ersten Sitzung besprochen.

Vorbereitungsmöglichk.: BAETHGE, Martin 1992:  
Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt, Heft 1, S. 6-19.

CONZE, Werner 1972:  
Arbeit. In: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland (hg. v. O. Brunner, W. Conze, R. Koselleck). Bd. 1. Stuttgart, S. 155-215.

HOFF, Ernst H. (Hg.) 1990:  
Die doppelte Sozialisation Erwachsener. Zum Verhältnis von beruflichem und privatem Lebensstrang. München: DJI Verlag Deutsches Jugendinstitut.

KLAUDER, Wolfgang 1990:  
Ohne Fleiß kein Preis: Die Arbeitswelt der Zukunft. Zürich/Osnabrück: Fromm.

MATTHES, Joachim (Hg.) 1983:  
Krise der Arbeitsgesellschaft? Verhandlungen des 21. Deutschen Soziologentages in Bamberg 1982. Frankfurt/M.: Campus.

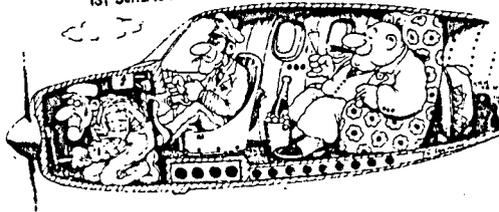
WILLMS-HERGET, Angelika 1985:  
Frauenarbeit. Zur Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt. Frankfurt/M.: Campus.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:  
Regelmäßige, aktive Teilnahme; schriftliche Hausarbeit(en)

# So- wi

DAS SYSTEM DER  
**AUSBEUTUNG**

IST SCHLAU AUSGEDACHT. ES FUNKTIONIERT SO:



Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

2000 Hamburg 13, Allende-Platz 1

Professorin und Professoren

Prof. Dr. Gerhard Ahrens	Zi. 128, Telefon 4123-4661
Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz	Zi. 129, Telefon 4123-2426
Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger (Geschäftsführende Direktorin)	Zi. 136, Telefon 4123-2764
Prof. Dr. Ulrich Troitzsch	Zi. 124, Telefon 4123-4658

Hochschulassistentin und Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Norbert Fischer, M.A.	Zi. 134, Telefon 4123-6179
Dr. Elke Kleinau	Zi. 132, Telefon 4123-4362

Lehrbeauftragte, Privatdozentinnen

(Nicht im Hauptamt an der Universität Hamburg tätig)

Priv. Doz. Dr. Ursula Büttner  
Dr. Marion Kobelt-Groch  
Dr. Barbara Leisner-Fiedler  
Priv. Doz. Dr. Ina Lorenz  
Dr. Monika Renneberg

Geschäftszimmer

Frau Rosemarie Jarick Zi. 131, Telefon 4123-4363

Sekretariate

Frau Rosemarie Jarick	(Siehe Geschäftszimmer)
Frau Wilma Timm	Zi. 121, Telefon 4123-4664
Frau Margarete Fowelin	Zi. 122, Telefon 4123-6259

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik

<u>Leiter:</u>	Prof. Dr. Ulrich Troitzsch
<u>Wiss. Mitarbeiter</u>	Priv. Doz. Dr. Günter Bayerl Zi. 130, Telefon 4123-4351

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

<u>Leiter:</u>	Prof. Dr. Gerhard Ahrens
<u>Wiss. Mitarbeiter</u>	Dr. Franklin Kopitzsch Zi. 126, Telefon 4123-6178

## Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der ersten Semesterwoche 05.04.-08.04.1993 eine sogenannte "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Information über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das aktuelle Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf entsprechende Ankündigungen im Eingangsbereich des Gebäudes oder erfragen Sie die Termine im Geschäftszimmer des Instituts.

## Das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

### A. als Hauptfach

ist geregelt in der "Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 15. Mai/ 28. August 1985 (Abgedruckt im Amtlichen Anzeiger Nr. 210 vom 30.10.1986). Eine Ablichtung der Prüfungsordnung erhalten Sie im Geschäftszimmer; dort gibt es auch ausführliches Informationsmaterial über das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte mit besonderen Hinweisen zur Magisterprüfung.

Weitergehende Fragen zu Studiengang und Prüfungsablauf beantworten die hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, insbesondere der Vorsitzende des "Prüfungsausschusses für die Magisterprüfungen", Prof. Dr. Gerhard Ahrens, während der Sprechstunden.

### B. als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

#### 1. Magister - Studiengänge:

Entsprechend einem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3.2.1988 sind ab Sommersemester 1988 fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im FB 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im FB 08).

## 2. Diplom - Studiengänge

- a. Die Prüfungsordnung des Faches Politische Wissenschaft schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:

- Vorlesung (als "Überblicksveranstaltung")
- Proseminar
- Mittelseminar
- Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
- 2 Hauptseminare

- b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z.B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Mittelseminar
- Hauptseminar

In den Fächern Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschußvorsitzenden auch die schriftliche Hausarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

## C. Erste Staatsprüfung für das Lehramt

1. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie und Schwerpunkt Wirtschaft sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:

- a. für das Lehramt an der Oberstufe der Allgemeinbildenden Schulen:

- Proseminar
- Mittelseminar

- b. für das Lehramt an der Oberstufe der Beruflichen Schulen

- Proseminar
- oder
- einführende Veranstaltung in Neuerer Geschichte (zu erwerben im FB 08)

2. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie und Schwerpunkt Wirtschaft für das Lehramt an der Grund- und Mittelstufe oder an Sonderschulen ist ein Leistungsnachweis, wie er unter C. 1 b. benannt ist, vorzulegen.

### Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von der Professorin und den Professoren sowie insbesondere durch die Hochschulassistentin, Dr. Elke Kleinau, während der Sprechstunden beantwortet.

### Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für

- a. BAFÖG:  
Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die Professorin und die Professoren des Instituts unterschrieben.
- b. Studienberatung:  
Die in § 8 (2) Ziffer 3 vorgeschriebene individuelle Studienberatung am Ende des Grundstudiums wird durch die Professorin und die Professoren des Instituts vorgenommen und bescheinigt.
- c. Zwischenprüfung:  
Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienberatung durch den Vorsitzenden des "Prüfungsausschusses für die Magisterprüfungen", Prof. Dr. Gerhard Ahrens, ausgestellt.

### Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe Professoren und Privatdozenten berechtigt. Hierzu bedarf es u.U. eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, rechtzeitig bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist und ob die subjektive Bereitschaft dazu besteht.

### Examensvorbereitung

Diejenigen Studierenden, die im Anschluß an das Sommersemester 1992 die Diplomprüfung im Fach Sozial- und Wirtschaftsge-schichte : ablegen , sollten an der Vorbesprechung über Klausur-themen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet in der 4. Semesterwoche statt, und zwar am Mittwoch, den 28. April 1993, 18.30 Uhr, Allende-Platz 1, Raum 104.

Beginn: 16.4.1993

VORLESUNG

05.401

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst.: Di 12-13  
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit im Überblick

Zeit, Ort:

Fr 10 - 12

Von-Melle-Park 5, 77

Inhalt:

Die Vorlesung wendet sich an Anfänger ebenso wie an Studierende höherer Semester. Sie ist in vier Abschnitte gegliedert:

1. Europas Wirtschaft im ausgehenden Mittelalter
2. Die Herausbildung des Kapitalismus
3. Frühmoderner Staat und merkantilistische Wirtschaft
4. Die Anfänge der Industrialisierung

Literaturhinweis:

Hans Haussherr, Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit vom Ende des 14. bis zur Höhe des 19. Jahrhunderts, 5. Auflage, Köln-Wien 1981. - Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt und kommentiert.

Beginn: 19.4.1993

VORLESUNG

05.402

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechst.: Do 15-16  
Allende-Platz 1, 129

Thema: Soziale Bewegungen in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort: Mo 16 - 18

Von-Melle-Park 6  
Phil A

Inhalt: Die Neuzeit begann mit einer Vielzahl religiöser (reformatorischer) und sozialer Bewegungen: kommunalen Aufständen in den Städten (Bürgeraufläufe) und auf dem Lande (Bauernkrieg, "Revolution des gemeinen Mannes"), separatistischen Protestbewegungen (Verweigerung obrigkeitlich verordneter Pflichten) und utopisch entworfener "Gegenwelten" (Thomas Müntzer, Täufer). In einer zeitgenössischen Äußerung heißt es: "Es war ganzz khain ordnunge nicht im reich."

Die Vorlesung führt in diese Bewegungsvielfalt ein und versucht, einen Einblick in die wichtigsten Probleme zu geben, die sich der Erforschung dieser weltgeschichtlich bedeutsamen Epoche deutscher Geschichte stellen.

Literaturhinweis:

Hans-Jürgen Goertz, Religiöse Bewegungen in der Frühen Neuzeit. Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 20, München 1993 (Textbuch für die Vorlesung, Preisermäßigung auf Hörschein, im Sekretariat).

Ders., Pfaffenhaß und groß Geschrei. Die reformatorischen Bewegungen in Deutschland 1517 bis 1529, München 1987.

Peter Blicke, Die Reformation im Reich, 2. Aufl., Stuttgart 1992.

Rainer Wohlfeil, Einführung in die Geschichte der deutschen Reformation, München 1982.

Beginn: 13.4.1993

E I N F Ü H R U N G S K U R S

05.411

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst.: Di 12-13  
Allende-Platz 1, 128

Thema: Einführung in die Historische Statistik

Zeit, Ort: Di 8 - 10

Allende-Platz 1, 108

Inhalt: In der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte kommt der quantitativen Aussage besondere Bedeutung zu. In dieser einführenden Veranstaltung werden zum einen Probleme behandelt, die sich mit Blick auf die Erhebung und Verarbeitung historischer Daten ergeben, zum anderen sollen wichtige Quellen historischer Statistik vorgestellt werden.

(Eine "Statistische Methodenlehre" kann und soll dieser Einführungskurs nicht ersetzen).

Literaturhinweis:

Literatur wird in der Veranstaltung genannt und kommentiert.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit;  
Hausarbeit und deren Vortrag;  
Abschlußklausur.

05.412

Dr. Elke Kleinau

Sprechst.: Mi 11.30-12.30  
Allende-Platz 1, 132

Thema: Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (nur in Verbindung mit dem Proseminar "Mutterliebe - Vaterliebe").

Zeit, Ort: Do 10 - 12 Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Am Thema "Mutterliebe - Vaterliebe. Vom Wandel der Eltern-Kind-Beziehungen" sollen Studienanfänger/innen beispielhaft in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden. Unter Anleitung soll in kleineren Gruppen Organisation und Aufbau verschiedener wissenschaftlicher Darstellungsformen (Thesenpapiere, Referate, Hausarbeiten) eingeübt werden.

Besuche in diversen Bibliotheken/Archiven sind eingeplant. Lernziel ist das selbständige Erstellen einer kleineren wissenschaftlichen Arbeit.

Literaturhinweis:

Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder,  
Einführung in die Geschichtswissenschaft. Bd. 1:  
Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel.  
4. Aufl., Opladen 1980.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung,  
Einzel- oder Gruppenreferat.

Beginn: 16.4.1993

P R O S E M I N A R

05.421

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst.: Di 12-13  
Allende-Platz 1, 128

Thema: Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und  
Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort: Fr 8 - 10

Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Das Fach ist im Spannungsfeld der systematischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften einerseits und der Geschichtswissenschaft andererseits angesiedelt. Das macht den Reiz dieser Disziplin aus, beschreibt aber zugleich auch ihren besonderen Ort. In dieser einführenden Veranstaltung sollen das "Werkzeug" der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vorgestellt sowie Aufgaben, Methoden und Problemfelder des Faches erläutert werden.

Literaturhinweis:

Einen informativen Überblick bieten die einschlägigen Artikel im Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaften: "Sozialgeschichte" (von Hansjoachim Henning) im 6. Band, 1981, S. 661-689, und "Wirtschaftsgeschichte" (von Wolfgang Zorn) im 9. Band, 1982, S. 55-82.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Anfertigung einer Hausarbeit, deren Grundzüge im Proseminar vorgetragen werden.

05.422

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechst.: Do 15-16  
Allende-Platz 1, 129

Thema:

Einführung in Grundprobleme der Sozial- und  
Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Di 14 - 16

Allende-Platz 1, 109

Inhalt und  
Lernziele:

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin, die zwischen Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht ihren besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine Einführung in dieses Fach. Es müssen nämlich die wissenschaftstheoretischen Überlegungen mehrerer Disziplinen zur Kenntnis genommen werden, die nicht aus einer einzigen Wurzel erwachsen sind.

Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert, in die Aufgaben und Methoden, vor allem aber in die verschiedenen Möglichkeiten, das Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen: moderne deutsche Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft, Geschichte als historische Sozialwissenschaft.

Es sollen nebenher erste Einsichten in den Zusammenhang von politischer, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung in Deutschland seit dem letzten Jahrhundert vermittelt werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

J. Kocka, Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme, 2. Aufl. Göttingen 1986 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1334), bes. Kap. II und III.

W. Schulze, Soziologie und Geschichtswissenschaft. Einführung in die Probleme der Kooperation beider Wissenschaften, München 1974.

H.-U. Wehler (Hrsg.), Moderne deutsche Sozialgeschichte, 2. Aufl. Köln-- Berlin 1968.

W. Zorn, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Probleme und Methoden, 2. Aufl. München 1974.

Vorgehensweise:

Vorbereitung der Sitzungen durch Gruppen, Diskussionsthesen, Referate; schrittweises Erarbeiten von Referaten.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Beginn: 13.4.1993

P R O S E M I N A R

05.423      Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger      Sprechst.: Mi 11-12  
Allende-Platz 1, 136

Thema:      Einführung in das Studium der Sozial- und  
Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:    Di 14 - 16      Allende-Platz 1,108

Inhalt:      Spezifische Inhalte und Methoden des Faches,  
dessen sich veränderndes Selbstverständnis und  
sein Verhältnis zur Wirtschaftsgeschichte wie  
auch zu anderen historisch-orientierten Disziplinen  
sollen anhand von sozial- und wirtschaftshisto-  
rischen Überblickswerken sowie historiographisch  
herausragenden Darstellungen behandelt werden.

Literaturhinweis:

1. Willi A. Boelcke, Wirtschafts- und Sozialgeschichte.  
Einführung, Bibliographie, Methoden, Problemfelder,  
Darmstadt 1987.
2. Jürgen Kocka, Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung,  
Probleme. 2. Aufl.,Göttingen 1986.
3. Wolfgang Zorn, Einführung in die Wirtschafts- und  
Sozialgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit.  
Probleme und Methoden. 2. Aufl.,München 1974.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung,  
kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

Beginn: 15.4.1993

PROSEMINAR

05.424

Dr. Elke Kleinau

Sprechst.: Mi 11.30-12.30  
Allende-Platz 1, 132

Thema:

Mutterliebe - Vaterliebe.  
Vom Wandel der Eltern-Kind-Beziehungen  
(nur in Verbindung mit dem Einführungskurs:  
"Einführung in die Technik des wissenschaft-  
lichen Arbeitens"

Zeit, Ort:

Do 14 - 16

Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Am Thema "Mutterliebe - Vaterliebe" soll exemplarisch Herangehensweise und Arbeitsweise von Sozialhistoriker/innen aufgezeigt werden. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auseinandersetzung mit neueren sozialgeschichtlichen Studien, die die Teilnehmer/innen zu eigenem Quellenstudium anregen sollen.

Literaturhinweis:

A. Linda Pollock, Forgotten Children. Parent-Child-Relation from 1500-1900. Cambridge 1983.

Edward Shorter, Die große Umwälzung in den Mutter-Kind-Beziehungen vom 18. bis 20. Jahrhundert, in: Zur Sozialgeschichte der Kindheit. Hrsg. von Jochen Martin/August Nitschke. Freiburg/München 1986.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung,  
Einzel- oder Gruppenreferat.





Beginn: 7.4.1993

M I T T E L S E M I N A R

05.433      Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger      Sprechst.: Mi 11-12  
Allende-Platz 1, 107

Thema:      Multikulturelle Gesellschaft in Deutschland?  
Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Probleme  
von Fremden und Fremdsein

Zeit, Ort:      Mi 8 - 10      Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

- Was bedeutet es, Fremder zu sein?
- Wie gehen Gesellschaften mit Fremden um?
- Welche Bedeutung hat Zuwanderung für Deutschland?
- Welche Vorstellungen sind mit Integration und Assimilation verbunden?
- Welche Problemfelder existieren?

Diesen - und je nach Interesse vielen anderen - Fragen historisch nachzugehen, um aktuelle Situationen besser einordnen zu können, soll die Veranstaltung dienen.

Literaturhinweis:

1. Klaus J. Bade, Vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland? Deutschland 1880-1980, Berlin 1983.
2. Klaus J. Bade, Ausländer, Aussiedler, Asyl in der Bundesrepublik Deutschland. (Aktuell - kontrovers 1992), 2. Aufl. Hannover 1992.
3. Friedrich Heckmann, Ethnische Minderheiten, Volk und Nation: Soziologie inter-ethnischer Beziehungen. Stuttgart 1992.
4. Ulrich Herbert, Geschichte der Ausländerbeschäftigung in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Berlin und Bonn 1986.
5. Hans Mayer, Außenseiter. Frankfurt/M. 1981 (st 736), insbes. S. 9-29.
6. "Ausländer". Informationen zur politischen Bildung 237, hg. v.d. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1992.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

Beginn: 16.4.1993

M I T T E L S E M I N A R

05.434                      Dr. Franklin Kopitzsch                      Sprechst.: Fr 12-13  
Allende-Platz 1, 126

Thema:                      Die Reichsstädte 1648-1806: Verfassung,  
Gesellschaft, Wirtschaft

Zeit, Ort:                      Fr 10 - 12                      Allende-Platz 1, 245

Inhalt:                      Am Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher  
Nation gab es noch 51 Reichsstädte. Am Beispiel  
einiger dieser Stadtstaaten (Lübeck, Hamburg,  
Bremen, Goslar, Köln, Frankfurt am Main, Nürnberg,  
Augsburg und Biberach) sollen folgende Themen be-  
handelt werden: Sozialstruktur und wirtschaftliche  
Entwicklung, Verfassung und Verwaltung, Politische  
Partizipation, Krisen und Konflikte, Toleranz,  
Kultur, Reformversuche und Reformen.

Zur ersten Orientierung dienen neben dem unten  
genannten Aufsatz auch neuere Stadtgeschichten.

Literaturhinweis:

Wolfgang Herborn, Reichsstädte. In: Deutsche Ver-  
waltungsgeschichte. Hg. von Kurt G.A. Jeserich,  
Hans Pohl, Georg-Christoph von Unruh. Band 1.:  
Vom Spätmittelalter bis zum Ende des Reiches.,  
Stuttgart 1983, S. 658-679.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Übernahme  
eines Referates und einer Hausarbeit.

05.435

Priv.Doz.Dr. Ina Lorenz

Sprechst.: n.d.V.

Thema: Die Organisation des deutschen Judentums -  
Zur Binnenstruktur einer Minderheit

Zeit, Ort: Mo 16 - 18

Allende-Platz 1, 245

Inhalt:

Das deutsche Judentum entwickelte seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zu seiner Vernichtung im NS-Staat zahlreiche Organisationen; sie sollten unterschiedliche Interessen und Strömungen erfassen. So entstand die differenzierte Binnenstruktur einer Minderheit. Neben religiösen waren dies jüdisch-politische Vereinigungen, sowie vor allem Selbsthilfeorganisationen der allgemeinen Wohlfahrt, der Wirtschaftshilfe und Kultur- und Sportbünde. Das Seminar soll hierüber vertieft informieren und diese Organisationen exemplarisch auch als Faktoren des Selbstverständnisses einer Minderheit analysieren.

Literaturhinweis:

Friedrich Battenberg, Das europäische Zeitalter der Juden. Zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas, Bd. II, Darmstadt 1990.

Eine detaillierte Literaturliste wird im Seminar verteilt.

Beginn: 5.4.1993

M I T T E L S E M I N A R

05.436      Dr. Klaus-J. Lorenzen Schmidt      Sprechst.: n.d.V.

Thema:      Übungen zur Hamburger Reedereigeschichte  
von 1800 bis 1914 (an Quellen des Staats-  
archivs Hamburg

Zeit, Ort:    Mo 16 - 18

Staatsarchiv, Lesesaal  
ABC-Straße 19

Inhalt:      Anhand von Quellen staatlicher und privater  
Provenienz soll die Geschichte der Reederei  
im Rahmen der Geschichte der Hamburgischen  
Schifffahrt des Zeitraumes behandelt werden.  
Die Quellen werden in Kopie geboten, so daß  
die Möglichkeit besteht, paläographische  
Probleme zu erörtern.

Ziel ist es, Kenntnisse zur Wirtschaftsgeschichte  
dieses Spezialgebietes zu erwerben; dazu werden  
die Teilnehmer Kurzreferate auszuarbeiten haben  
(10 Min.).

Literaturhinweis:

O. Mathies, Hamburger Reederei 1814-1914,  
Hamburg 1924.

Beginn: 6.4.1993

## H A U P T S E M I N A R E

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Hauptseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars und eines Mittelseminars.

### H A U P T S E M I N A R

05.441

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst.: Di 12-13  
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Aspekte vergleichender Stadtgeschichte: Hamburg  
und Lübeck vom 18. bis zum 20. Jahrhundert

Zeit, Ort:

Di 10 - 12

Allende-Platz 1, 145

Inhalt:

Hamburg und Lübeck haben dem Heiligen Römischen Reich, dem Deutschen Bund und dem Deutschen Reich als Stadtrepubliken angehört. Als traditionsreiche Zentren des deutschen Außenhandels übten sie stets einen bedeutenden Einfluß auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung aus. Diese hanseatische Komponente soll anhand ausgewählter Einzelaspekte beispielhaft herausgearbeitet und vergleichend dargestellt werden.

#### Literaturhinweis:

Zur Einführung wird verwiesen auf die neueren Stadtgeschichten von Jochmann/Loose (2 Bde, Hamburg 1982, 1986) und Graßmann (zuerst Lübeck 1988).

#### Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Anfertigung einer Hausarbeit, deren Grundzüge im Hauptseminar vorgetragen werden. - Die Vergabe der Themen erfolgt ab sofort und ausschließlich in meiner Sprechstunde.



H A U P T S E M I N A R

05.444      Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger      Sprechst.: Mi 11-12  
Allende-Platz 1, 136

Thema:      Der mißachtete Haushalt. Haushalten und Hauswirtschaft in Idee und Wirklichkeit

Zeit, Ort:    Do 10 - 12      Allende-Platz 1, 106

Inhalt:      Noch immer sind Haushalt und Haushalten vorwiegend eine Domäne der Frauen. Inwiefern, wo und warum das so ist, soll untersucht werden. Dabei kann es um alte und neue Lehren von Haushalt und seiner Führung, um die Herausbildung von Formen von Hauswirtschaften, um die im Haushalt zu erbringenden Leistungen und deren Bewertung, um die Technisierung und Rationalisierung des Haushalts, um die Zeitstrukturen im Haushalt, um die Etablierung der Haushaltswissenschaft und der Hauswirtschafts-ausbildung, um Zusammenhänge zwischen weiblicher Sozialisation, Hausarbeit und Frauenarbeit u.v.a.m. gehen - je nach Interesse der TeilnehmerInnen.

Literaturhinweis:

1. G. Bock u. B. Duden, Arbeit aus Liebe - Liebe als Arbeit. Zur Entstehung der Hausarbeit im Kapitalismus, in: Frauen und Wissenschaft. Beiträge zur Berliner Sommeruniversität für Frauen, Juli 1976, 2. Aufl. Berlin 1977, S. 118 ff.
2. D. Petzina (Hg.), Zur Geschichte der Ökonomik der Privathaushalte. Berlin 1991..
3. H. Rapin (Hg.), Frauenforschung und Hausarbeit. Frankfurt/M. u. New York 1988.
4. I. Richarz, Oikos, Haus und Haushalt. Ursprung und Geschichte der Haushaltsökonomik. Göttingen 1991.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung,  
schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.



05.901Prof. Dr. Marie-Elisabeth HilgerSprechst.: Mi 11-12  
Allende-Platz 1,136Prof. Dr. Ingrid SommerkornThema:Arbeit als gesellschaftliche Schlüsselkategorie:  
historische und soziologische PerspektivenZeit, Ort:

Do 8 - 10

Allende-Platz 1,108

Inhalt und  
Arbeitsform:

Es soll untersucht werden, ob "Arbeit" noch ein Schlüsselbegriff der Soziologie ist. Dabei ist zu prüfen, wie weit in Auseinandersetzung mit der arbeitssoziologischen Forschung und unter Berücksichtigung der Arbeitserfahrungen von Frauen ein erweitertes Konzept von Arbeit zu entwickeln ist. U.a. können folgende Fragen behandelt werden:

- Was ist, wenn der Gesellschaft die Arbeit ausgeht? Krise der Arbeitsgesellschaft?
- Wie hat sich das Verhältnis von Arbeit und Freizeit geändert?
- Wie ist das Verhältnis zwischen den Institutionen Arbeitswelt und Familie?
- Welche Bedeutung hat Arbeit im Lebenszusammenhang von Männern und Frauen?
- Welche Folgen hat Arbeitswanderung?

Näheres wird in der ersten Sitzung besprochen

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Martin Baethge, Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt, Heft 1,1992, S. 6-19.

Werner Conze, Arbeit. In: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland (hg. v. O. Brunner, W. Conze, R. Koselleck). Bd. 1, Stuttgart 1972.

Ernst H. Hoff (Hg.), Die doppelte Sozialisation Erwachsener. Zum Verhältnis von beruflichem und privatem Lebensstrang, München 1990.

Wolfgang Klaunder, Ohne Fleiß kein Preis: Die Arbeitswelt der Zukunft. Zürich/Osnabrück 1990.

Joachim Matthes (Hg.), Krise der Arbeitsgesellschaft? Verhandlungen des 21. Deutschen Soziologentages in Bamberg 1982, Frankfurt/M. 1983.

Angelika Willms-Herget, Frauenarbeit. Zur Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt, Frankfurt/M. 1985.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige aktive Teilnahme; schriftliche Hausarbeit(en).

Beginn: 16.4.1993

O B E R S E M I N A R

05.452      Priv.-Doz.Dr. Ursula Büttner      Sprechst.: n.d.V.

Thema:      Politische und soziale Probleme der  
Inflationszeit 1918-1923

Zeit, Ort:      Fr 14 - 16

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:      Das Oberseminar soll die Möglichkeit zu aktiver sozialgeschichtlicher Forschung bieten. Grundlage sind die Zeitschriften "Soziale Praxis" und "Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik". Das Seminarprogramm wird von den Teilnehmern/innen selbst erarbeitet, indem in einer ersten Phase einzelne oder kleine Gruppen nach Durchsicht jeweils ganzer Jahrgänge der genannten Zeitschriften Themenvorschläge unterbreiten und begründen. Das Plenum wählt dann für jede Sitzung ein Thema. Die Teilnehmer/innen übernehmen in der 2. Phase jeweils für eine Sitzung die besondere Verantwortung, indem sie einen Text aus den Zss. auswählen und eine Woche vorher als Grundlage für die gemeinsame Lektüre und Interpretation verteilen. Sie führen durch ein Kurzreferat in den Text ein, stellen eine Liste ausgewählter Literatur zur Verfügung und kommentieren den Forschungsstand und die wichtigsten der ausgewählten Werke zu ihrem Thema.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Vorbereitung der Sitzungen in der oben beschriebenen Weise, Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang über den ausgewählten Text, regelmäßige intensive Mitarbeit in den Sitzungen aufgrund sorgfältiger Lektüre der angegebenen Texte.

Ü B U N G

05.461

Dr. Marion Kobelt-Groch

Sprechst.: n.d.V.

Thema:

Frauen in Männerkleidern. Zum Problem weiblicher Geschlechtsidentität

Zeit, Ort:

Mo 16 - 18

Allende-Platz 1, 138

Inhalt:

So manche Frau wollte keine mehr sein und zog daraus die Konsequenz. Ein Wechsel in der Geschlechterrolle eröffnete neue Perspektiven und machte Unmögliches für Frauen möglich. Verkleidet als Mann, unternahmen sie beispielsweise abenteuerliche Reisen, dienten in der Armee oder schlossen sich kriminellen Vereinigungen an. Jeanne d'Arc, die fiktive mittelalterliche Päpstin Johanna und Marlene Dietrich trugen Männerkleider, und bis heute bieten maskuline Accessoires, wie Fliegeruhr, Krawatte und Smoking, Frauen Möglichkeiten, ihre Geschlechtsidentität in modisch-spielerischer Art und Weise zu verändern. Lara Cardellas Bestseller "Ich wollte Hosen" zeigt hingegen, wie ernsthaft Frauen heute noch mit dem Gedanken umgehen, lieber als Mann leben zu wollen. Was steckt hinter diesen Versuchen, sich männlich zu kleiden und zu geben? Anhand historischer und literarischer Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart soll versucht werden, Antworten auf diese Frage zu finden.

Literaturhinweis:

Rudolf Dekker/Lotte van de Pol, Frauen in Männerkleidern. Weibliche Transvestiten und ihre Geschichte, Berlin 1990.

Lara Cardella, Ich wollte Hosen, Frankfurt/M. 1992.

ÜBUNG

05.462

Dr. Barbara Leisner-Fiedler Sprechst.: n.d.V.

Thema:

Männerporträt - Frauenbild.  
Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und  
Grabmal Kunst um die Jahrhundertwende in  
Hamburg

Zeit, Ort:

Mi 16 - 18

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Der Ohlsdorfer Friedhof enthält eine Vielzahl von Grabmalplastiken und Reliefs, die besonders um die Jahrhundertwende gehäuft aufgestellt worden sind. Die Inventarisierung der Grabmale ergab dabei eine außerordentlich einseitige Gestaltung von Porträtreliefs, da diese fast nur der Darstellung von männlichen Verstorbenen gewidmet worden sind. Parallel dazu sind aber auf den Grabstätten in großen Mengen und zahlreichen Variationen Frauenplastiken aufgestellt worden, die jugendliche, trauernde Gestalten und weibliche Engel darstellen. Diesem Phänomen der Grabmalgestaltung der Jahrhundertwende und den dahinter stehenden gesellschaftlichen Strukturen soll am konkreten Einzelfall nachgegangen werden.

Literaturhinweis:

Leisner/Schulze/Thormann, Der Hamburger Hauptfriedhof Ohlsdorf, Geschichte und Grabmäler, 2 Bde., Hamburg 1990 (Christians-Verlag).

H.G. Freitag, Von Mönckeberg bis Hagenbeck. Ein Wegweiser zu denkwürdigen Grabstätten auf dem Ohlsdorfer Friedhof, Hamburg 1973.

Leisner/Schoenfeld, Der Ohlsdorf-Führer, Hamburg 1993, (Christians-Verlag).

C O L L O Q U I U M

05.471

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechst.: Mi 11-12  
Allende-Platz 1, 136

Seminar für Doktoranden und Doktorandinnen  
(14tgl.)

Zeit, Ort: Di 18 - 20

Allende-Platz 1, 136

Inhalt: Nach Vereinbarung

Vorlesungen

- 05.401 Günter Bayerl
- 05.402 Wirtschaftsgeschichte Deutschlands nach 1945  
Do 14-16 Ulrich Troitzsch

Einführungskurs

- 05.411 Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (nur in Verbindung mit dem Proseminar 05.424)  
Mo 10-12 Ulrich Troitzsch

Proseminare

- 05.421 Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
Fr 8-10 Gerhard Ahrens
- 05.422 Einführung in Grundprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Historiographie und Theorie  
Di 14-16 Hans-Jürgen Goertz
- 05.423 Einführung in die historische Frauenforschung  
Do 10-12 Elke Kleinau
- 05.424 Die Juden im Deutschen Kaiserreich 1871-1918  
Mo 16-18 Ina Lorenz
- 05.425 Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (nur in Verbindung mit dem Einführungskurs 05.411)  
Mo 12-14 Ulrich Troitzsch

Mittelseminare

- 05.431 Anfänge der Industrialisierung in Deutschland  
Di 8-10 Gerhard Ahrens
- 05.432 Flugschriften der Reformationszeit  
Mo 16-18 Hans-Jürgen Goertz
- 05.433 Sozialgeschichte der Schule: Deutschland - England im Vergleich  
Do 14-16 Elke Kleinau

- |        |  |                    |
|--------|--|--------------------|
| 05.434 | Aufklärung und Modernisierung -<br>Reformen in Norddeutschland<br>im 18. Jahrhundert<br>Fr 10-12 | Franklin Kopitzsch |
| 05.435 | Deutschlands Drang zur See. Schif-<br>fahrt und Schiffbau im 19. Jahr-<br>hundert<br>Do 14-16    | Lars Scholl        |

#### H a u p t s e m i n a r e

- |        |   |                    |
|--------|---|--------------------|
| 05.441 | Hamburg im 19. Jahrhundert:<br>Der Aufstieg zur modernen Groß-<br>stadt<br>Di 10-12                                   | Gerhard Ahrens     |
| 05.442 | Flucht vor dem Nationalsozialismus.<br>Politische und sozialgeschichtliche<br>Aspekte des Exils 1933-1939<br>Fr 14-16 | Ursula Büttner     |
| 05.443 | Die Wirtschaftskraft religiöser<br>Minderheiten in der Frühen Neuzeit<br>Do 16-18                                     | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.444 | Ausgewählte Probleme der Sozialge-<br>schichte Deutschlands nach 1945<br>Do 18-20                                     | Ulrich Troitzsch   |

#### O b e r s e m i n a r e

- |        |  |                    |
|--------|--|--------------------|
| 05.451 | Herrschaftszeichen und Staats-<br>symbolik: Geschichtliche Wurzeln<br>und gegenwärtige Bedeutung<br>Fr 10-12 | Gerhard Ahrens     |
| 05.452 | Vom Umgang mit Tradition: Genese,<br>Abbruch, Metamorphose (Geschichts-<br>theorie)<br>Di 16-18              | Hans-Jürgen Goertz |

#### Ü b u n g e n

- |        |   |                 |
|--------|---|-----------------|
| 05.461 | Zum Verlauf von Integrationsprozessen<br>"fremder" Minderheiten am Beispiel der<br>polnischen Zuwanderer in das Deutsche<br>Reich 1870 bis zu Beginn der Weimarer<br>Republik<br>Mi 14-16 | Elke Hauschildt |
| 05.462 | Theoretische Grundlagen und Arbeits-<br>weise der wirtschaftshistorischen<br>Forschung in der DDR<br>Mi 10-14 (14 tgl.)   | Karl Lärmer     |

HIS

BUCHLADEN  
der  
OSTERSTRASSE

Politik  
und Literatur

★

2 Hamburg 20, Osterstr. 156  
Tel. 491 95 60

WIR VERKAUFEN VERLEGTES

Nr. der Veranstaltung: 00.022  
Art der Veranstaltung: Netzwerk LINT  
Dozentin: Ingrid N. Sommerkorn  
Titel der Veranstaltung: Geschlechterverhältnisse im koedukativen Bildungs- und Erziehungssystem  
Tag, Zeit, Ort: Di, 16-18.30, IZHD, Sedanstr. 19, R. 411  
Beginn: 6. April 1993

Inhalt und Arbeitsform:

Das Netzwerk LINT besteht seit 1989. Ursprüngliches Ziel war es, "Lehrende in Informatik, Naturwissenschaften und Technik" zu einem Erfahrungs- und Informationsaustausch über die geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Zugänge und Interessen in diesen Disziplinen und Unterrichtsfächern zusammenzubringen. Seither hat sich der Interessenschwerpunkt im Netzwerk LINT vom naturwissenschaftlich-technischen Bereich auf alle Schulfächer ausgeweitet.

Das Netzwerk LINT ist ein Angebot der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung für Lehrende in schulischer, hochschulischer und außerinstitutioneller Bildungsarbeit, die sich um die inhaltliche Realisierung von Chancengleichheit für Mädchen und Jungen in koedukativen Erziehungsprozessen bemühen. Dazu sollen

- einerseits einschlägige empirische Befunde und Ergebnisse aus der Wissenschaft an PraktikerInnen, also an Lehrende in verschiedenen Ebenen und Bereichen in der Bildungsarbeit vermittelt werden, sowie
- andererseits die Reflexionen über die konkreten praktischen Erfahrungen im jeweiligen Erziehungsalltag der PraktikerInnen die Wissenschaft bereichern.

Mit anderen Worten, das Netzwerk LINT versteht sich als ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis, in dem durch Sensibilisierung für das Geschlechterverhältnis in Bildungsprozessen Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit in der koedukativen Schule erkundet werden sollen. Die Themen werden in Absprache mit den TeilnehmerInnen festgelegt.

Die Netzwerk LINT-Treffen finden Dienstags nachmittags zwischen 16-18.30 im drei- bis vierwöchigen Turnus auch außerhalb der universitären Vorlesungszeiten statt. Sie sind an den Rhythmus des Schuljahres gekoppelt, deshalb finden während der Hamburger Schulferien keine Treffen statt.

Kontakt über:

I.N. Sommerkorn; Tel.: 4123-3850, -3849, -3837

Nr. der Veranstaltung: 00.023  
Art der Veranstaltung: Examenskolloquium  
Dozentinnen: Christine Landfried  
Ingrid N. Sommerkorn  
Titel der Veranstaltung: Interdisziplinäres Kolloquium zu Abschlußarbeiten über frauenspezifische Themen  
Tag, Zeit, Ort: Mo 18-21, AP 107, 14tägig  
Beginn: 19. April 1993  
Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium;  
Arbeit an einer Abschlußarbeit zu einer frauenspezifischen Thematik; Kurzpapier zum Stand der Abschlußarbeit (s.u.);  
Neuaufnahmen sind möglich

Inhalt und Arbeitsform:

Das verbindende inhaltliche Element dieses interdisziplinären Examens- und Forschungskolloquiums ist die konkrete Arbeit an einer Abschlußarbeit (Diplom, Magister, Promotion) zu einer frauenspezifischen Thematik im sozialwissenschaftlichen Bereich. (Nach Rücksprache mit den Dozentinnen können eventuell auch Studierende teilnehmen, die ernsthaft nach einem Thema in diesem Bereich suchen.)

Der inhaltliche Seminarverlauf wird sich an den Arbeitsschwerpunkten der TeilnehmerInnen orientieren.

Da das Kolloquium neben der inhaltlichen Einarbeitung in theoretische und empirische feministische Wissenschaft auch eine hochschuldidaktische Zielsetzung hat, sind alle Studierenden gehalten, über den Stand ihrer Abschlußarbeiten zu referieren.

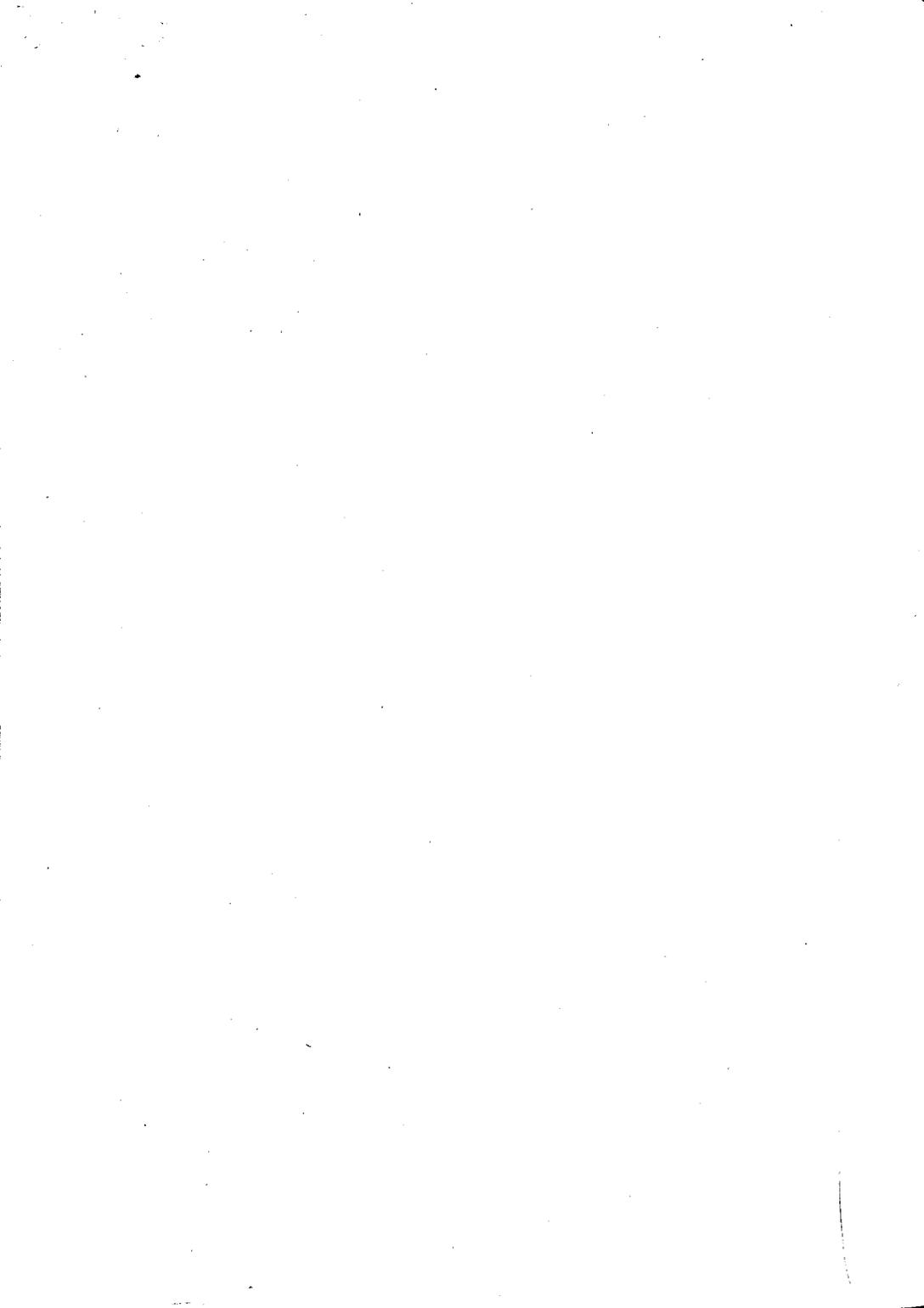
Weitere Einzelheiten werden in der ersten Sitzung gemeinsam abgesprochen.

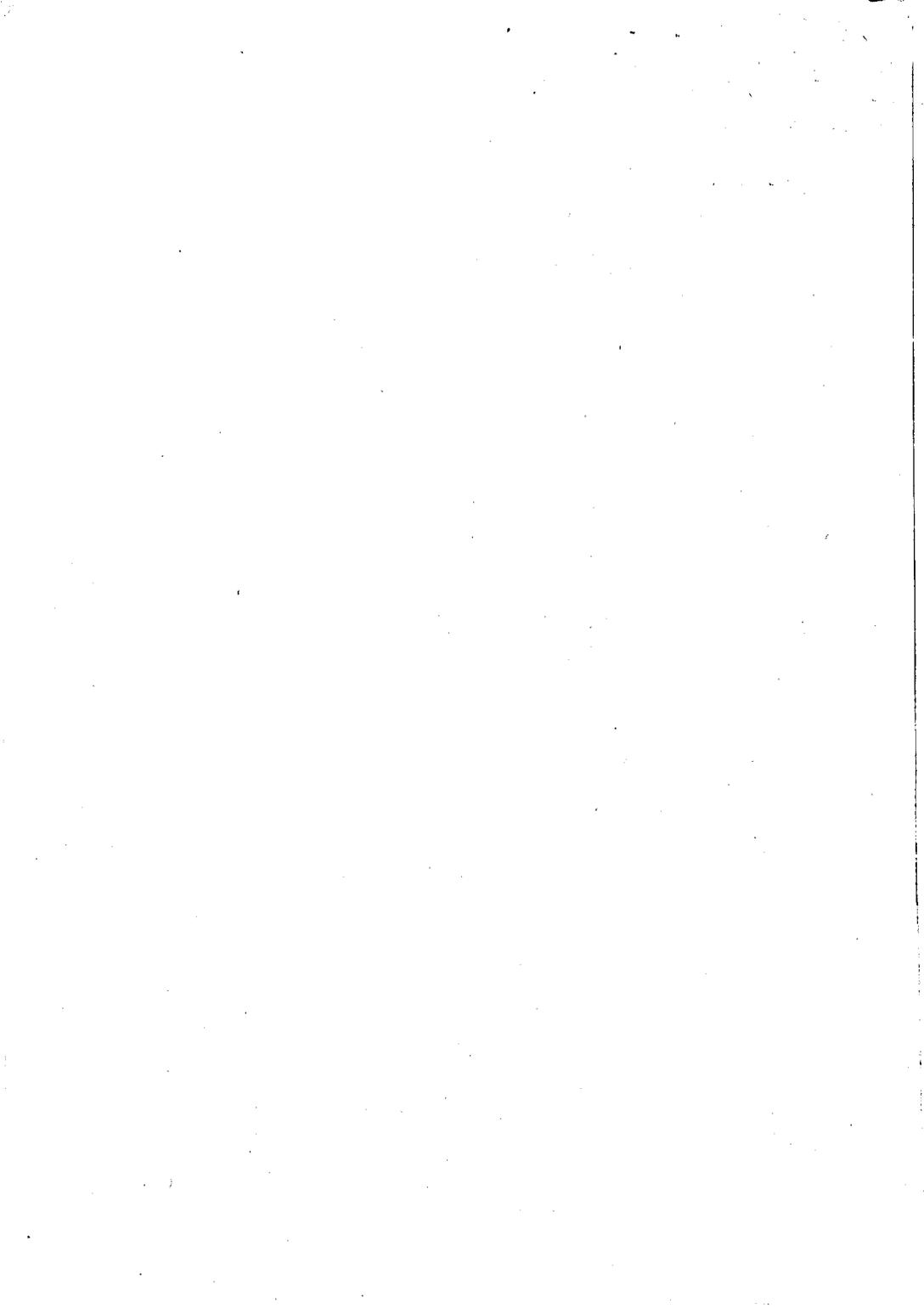
Vorbereitungsmöglichk.:

Alle TeilnehmerInnen werden gehalten, zur ersten Kolloquiumssitzung ein ein- bis zweiseitiges Papier zum Stand ihrer Abschlußarbeit mitzubringen, das nach folgenden Gesichtspunkten aufgebaut sein soll:

- Forschungsfragestellung,
- Methodisches Vorgehen,
- Stand der Arbeit,
- Probleme der eigenen Bearbeitung,
- Literatur zur Abschlußarbeit: Auflistung von drei bis fünf einschlägigen Publikationen, von denen ein Titel als Vorschlag für gemeinsame Lektüre für alle KolloquiumsteilnehmerInnen angegeben werden soll.

Art der Veranstaltung:	Seminar	SS 93	00.026
Veranstalterin:	Dr. Irmtraut Gensewich (Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik - IZHD)		
Thema:	Wissenschaftliche Abschlußarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fächer.		
Zeit:	Mi 10-12 Uhr	Raum: Sedanstr. 19 (IZHD) R 411	Beginn: 14. April 93
Kommentar zur Ankündigung:			
<p>Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlußarbeiten (<u>Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation</u>) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der Teilnehmer/innen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.</p>			





# OE-PARTY



MY FAVORITE  
OBSESSION

am 08.04.



in  
der  
T-STUBE

**Die Buchhandlung  
an der Uni**

**mit den Büchern,  
die Sie brauchen.**

Schlüterstr. 1 Grindelallee 26-28  
2000 Hamburg 13 Telefon 44 11 33-0



**Heinrich-Heine  
Buchhandlung**